

NATUR IN ALTENMARKT AN DER TRIESTING

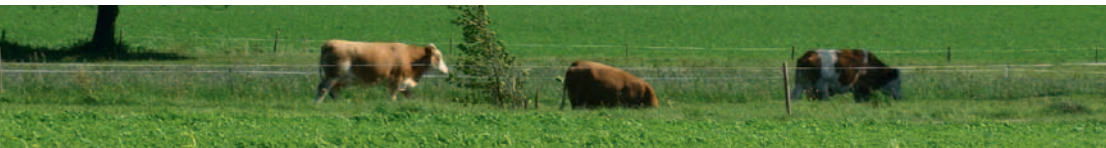
ERGEBNISSE ZUM TAG DER ARTENVIELFALT 2011



Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Kooperativer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des Ländlichen
Raums: Hier investieren Europa in
die Ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

INHALT

Vorworte	2
Unglaubliche Vielfalt der Arten	4
Tausende Geschichten der Natur – Vielfalt vor der Haustüre	5
Tag der Artenvielfalt 2011 in Altenmarkt an der Triesting	6
Tag der Artenvielfalt 2011 – Unsere ExpertInnen	7
Lebensräume	
Wälder	9
Felsen	13
Gewässer	14
Äcker, Hecken und Feldgehölze	17
Wiesen	18
Siedlungsgebiet und Gärten	22
Was kann ich für die Artenvielfalt tun?	23

Ausgewählte Organismen-Gruppen	
Blütenpflanzen und Farne	24
Algen	27
Pilze	28
Flechten	29
Fledermäuse	31
Vögel	32
Amphibien und Reptilien	33
Schnecken	34
Insekten	35
Schmetterlinge	36
Hautflügler	38
Käfer	40
Zikaden	42
Heuschrecken	44
Libellen	45
Untersuchungs-Gebiet	46
Artenliste	47
Buchtipps & Webtipps	63
Impressum	64

VIelfÄLTIGES NIEDERÖSTERREICH



Niederösterreich bietet mit seiner außergewöhnlichen landschaftlichen Vielfalt zahlreichen Pflanzen- und Tierarten wertvollen Lebensraum. Darunter Besonderheiten wie Ziesel, Alpen-Kammolch, Wiedehopf, Biber, Alpenbock und Bechsteinfledermaus. Unsere Aufgabe ist es, diese Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten. Ein Blick auf die roten Listen der gefährdeten Arten reicht aus, um sich des hohen Stellenwertes unserer Verantwortung gegenüber den in Niederösterreich lebenden Tieren und Pflanzen bewusst zu werden.

Das Land Niederösterreich geht daher mit gutem Beispiel voran und gibt neben dem Anreiz über zahlreiche Projekte und Förderungen auch gesetzliche Rahmenbedingungen vor, um die Vielfalt einerseits zu schützen andererseits auch zu nützen, denn viele Lebensräume sind erst durch die Nutzung der Landschaft durch den Menschen entstanden. So profitieren etwa Natur und eine nachhaltige Landwirtschaft ganz wesentlich voneinander. Im Biosphärenpark Wienerwald soll dieses Miteinander ganz besonders gelebt werden und Vorbild für andere Gebiete sein. Mit dem Tag der Artenvielfalt gelingt es erfolgreich, die Bevölkerung für die heimische Vielfalt zu begeistern!

Den LeserInnen dieses Buches wünsche ich viel Vergnügen bei einem Streifzug durch die ganz besondere Artenvielfalt der Biosphärenpark-Gemeinde Altenmarkt an der Triesting.

*Dr. Stephan Pernkopf
Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie
in Niederösterreich*

VIelfalt BEWUSST LEBEN



51 NÖ Gemeinden und 7 Wiener Bezirke bilden den Biosphärenpark Wienerwald. Er ist ein Angebot an Gesellschaft, Politik und Wissenschaft, neue und dauerhaft tragfähige Formen des menschlichen Umgangs mit der Natur zu entwickeln, die Natur und Mensch gleichermaßen Vorteile bringt. Die

Menschen der Region spielen dabei eine zentrale Rolle und sind eingeladen, am Schutz und der Entwicklung ihres Lebensraumes aktiv mitzuwirken. Der Tag der Artenvielfalt soll dazu beitragen, dass die Menschen die Natur in ihrer Umgebung begreifen, schätzen und erhalten, damit auch kommende Generationen in einer lebenswerten, wertvollen Landschaft leben können. Im Südwesten des Biosphärenpark liegt Altenmarkt an der Triesting, reich an Natur- und Kulturschätzen. Es war daher wie geschaffen, den Tag der Artenvielfalt hier zu veranstalten. Obwohl die Anreise weit ist, kamen rund 1.300 BesucherInnen zum Fest und den Naturführungen. Die Vereine und LandwirtInnen

*L. Abg. Josef Balber
Bürgermeister Altenmarkt an der Triesting*

der Gemeinde verköstigten die BesucherInnen. Im Rahmen des Festes wurden auch die Wiesenmeister geehrt. So will der Biosphärenpark die Arbeit der LandwirtInnen zum Erhalt der Landschaft und ökologisch wertvoller Lebensräume und Arten auszeichnen und ins Bewusstsein der Menschen bringen. Wiesen sind nicht nur Jahrhunderte alter Wirtschaftsraum, sondern ein wichtiger Erholungs- und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Die vielen ExpertInnen fanden mehr als 2.000 Arten, darunter viele seltene. Eine große Rarität – die seltene Wanstschrecke – braucht bunt blühende Wiesen und hat ihren österreichischen Verbreitungsschwerpunkt in Altenmarkt an der Triesting! Ihr Vorkommen zeigt, dass die Bestrebungen der Gemeinde als erste „Ökopunktegemeinde“ Niederösterreichs auf fruchtbaren Boden fallen. Die besondere Vielfalt von Altenmarkt an der Triesting auch für die Zukunft zu erhalten, wird unsere gemeinsame Aufgabe sein. Ein Schritt dazu ist das Buch in Ihrer Hand.



*Mag.ª Hermine Hackl
Direktorin Biosphärenpark Wienerwald*

UNGLAUBLICHE VIELFALT DER ARTEN

Etwa 10 Millionen Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen leben auf unserer Erde. Das schätzen Wissenschaftler, denn genaue Zahlen gibt es nicht. Pro Jahr werden zwischen 12.000 und 25.000 Arten neu entdeckt und beschrieben – und das nicht nur in den Tropenurwäldern oder der Tiefsee, sondern auch bei uns in Europa. Sogar bei lange bekannten und erforschten Gruppen wie z.B. den Fledermäusen gibt es immer wieder Neuentdeckungen. Die Summe dieser unglaublichen Vielfalt an verschiedenen Arten nennt man „Artenvielfalt“.

In Österreich sind knapp 46.000 Tierarten bekannt, davon 97 Säugetierarten, 218 regelmäßige Brutvogelarten, 79 Fischarten, 13 Reptilien- und 21 Amphibienarten sowie ca. 37.000 Insektenarten. Bei den Pflanzen sind österreichweit 3.165 Farne und Blütenpflanzen und ca. 1.000 Moosarten bekannt. Für Algen gibt es nicht einmal Schätzungen. Etwa 2.300 Flechten- und 5.000 Pilzarten wurden bisher in Österreich nachgewiesen.

Dass Artenvielfalt nicht selbstverständlich ist, sondern ein kostbares, vergängliches und vielfach bedrohtes Gut, zeigt ein Blick in die Roten Listen der gefährdeten Arten. Bei der am besten erforschten Pflanzengruppe, den Farn- und Blütenpflanzen, scheinen in Österreich zum Beispiel über 60% der Arten in den Roten Listen auf, bei Amphibien und Reptilien sind es sogar 100%! Gründe für die Gefährdungen gibt es viele, darunter Lebensraumzerstörung durch Zerschneidung, Versiegelung und Verbauung der Landschaft sowie intensive landwirtschaftliche Monokulturen, Verschwinden der extensiven Kulturlandschaft durch Aufgabe der Bewirtschaftung und Verwaldung, Veränderung der Umwelt durch chemische Belastungen sowie Verdrängung einheimischer Arten durch invasive, nicht heimische Arten.

Im Biosphärenpark Wienerwald als Modellregion für Nachhaltigkeit können wir alle zeigen, wie durch ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann. Basis dafür ist das Interesse und die Begeisterung jedes Einzelnen für unsere vielfältige und spannende heimische Natur!



TAUSENDE GESCHICHTEN DER NATUR – VIELFALT VOR DER HAUSTÜRE!

Wir müssen nicht in andere Kontinente reisen oder in den Zoo gehen, um faszinierende Tiere, Pflanzen und Pilze zu sehen. Mit offenen Augen können wir vor unserer Haustüre tausende Arten finden – jede für sich mit spannenden Geschichten zum Leben und Überleben in unserer Natur.

Im Jahr 1999 startete das Magazin GEO erstmals einen Tag der Artenvielfalt, um die Menschen für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Seit damals hat sich der Tag der Artenvielfalt zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. Im Jahr 2009 haben mehr als 25.000 Naturbegeisterte mitgemacht. 2010 fand der GEO-Tag der Artenvielfalt weltweit in 36 Ländern statt.

Ziel für die TeilnehmerInnen ist es, in 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele Arten zu finden. Mitmachen können nicht nur ExpertInnen, sondern alle, die

sich für die Natur interessieren. Nicht der Rekord ist dabei wichtig, sondern das Bewusstsein für die Vielfalt vor unserer Haustüre. Denn nur was wir kennen und verstehen, können wir auch beachten und schützen. Die gesammelten Daten werden natürlich auch wissenschaftlich weiter verwendet.

Seit 2005 laden Biosphärenpark Wienerwald Management und Partnerorganisationen gemeinsam zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald ein – abwechselnd in Wien und Niederösterreich.

Oft werden beim Tag der Artenvielfalt seltene Arten wieder entdeckt oder sogar Arten neu entdeckt und damit wertvolle Informationen zur Dokumentation und Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt gesammelt.



TAG DER ARTENVIELFALT 2011 in Altenmarkt an der Triesting



Altenmarkt an der Triesting liegt am Südrand des Biosphärenpark Wienerwald und umfasst die fünf Teilgemeinden Altenmarkt, Klein Mariazell, Nöstach, St. Corona und Thenneberg. Es hat geologisch Anteile am Kalk- und am Flysch-Wienerwald. Klimatisch liegt es noch im pannonischen, also warm und trocken beeinflussten Bereich des Wienerwaldes. Aber auch die Kalkvoralpen sind nebenan und viele Arten strahlen ins Gebiet aus. Daher ist Altenmarkt an der Triesting ein Hotspot der Arten- und Lebensraumvielfalt im Biosphärenpark.

Hohe Felswände mit Schwarzföhrenwäldern und Trockenrasen am Peilstein, Erika-Schwarzföhrenwälder am Hafnerberg, Buchenwälder und Schwarzerlen-Auen gehören zur vielfältigen Naturlandschaft. Die Kulturlandschaft, entstanden durch die landwirtschaftliche Nutzung seit Jahrhunderten, bietet mit zahlreichen Hecken und Feldgehölzen, artenreichen Magerwiesen, Lärchenwiesen, Halbtrocken- und Trockenrasen und Obstwiesen viele Lebensräume und ist Grundlage für die besonders hohe Artenvielfalt. Naturnahe Gewässer bereichern das Gebiet. Zu den besonderen Arten zählen Östlicher Schmet-

terlingshaft, Russischer Bär, Mauereidechse, Schlingnatter, Schwarzstorch, Elsbeere, Italienische Platterbse und Frühlingsknotenblume. Die Gemeinde ist großteils Natura-2000-Gebiet, also Europaschutzgebiet, auch die Biosphärenpark-Kernzone Hirschenstein mit über 100 Jahre altem Buchenwald liegt in der Gemeinde.

Zahlreiche gute Gründe also, um das Gebiet mit einem GEO-Tag der Artenvielfalt intensiver zu erforschen, die BesucherInnen und EinwohnerInnen der Gemeinde für die besondere Natur zu begeistern und über ihren Schutz zu informieren. 2011 veranstaltete das Biosphärenpark Management gemeinsam mit der Gemeinde Altenmarkt an der Triesting den Tag der Artenvielfalt. Bei den Abendführungen am 10. Juni waren rund 200 Naturbegeisterte dabei und konnten die Vielfalt an nachtaktiven Tieren erleben. Am 11. Juni kamen rund 1.100 BesucherInnen zum „Fest der Artenvielfalt“ auf die Langwiese in Nöstach. Dort wurden von den ExpertInnen zahlreiche Tiere und Pflanzen aus der Region vorgestellt. Partner, von Birdlife bis zur Umweltberatung, informierten, was jeder von uns zum Schutz der heimischen Natur selbst beitragen kann.

TAG DER ARTENVIELFALT 2011 – unsere ExpertInnen



Der Erfolg des Tags der Artenvielfalt lebt davon, dass zahlreiche ExpertInnen für Tiere, Pflanzen und Pilze ihr Wissen, ihre Freizeit und ihre Begeisterung für die Aktion kostenlos zur Verfügung stellen, auch wenn gerade der Juni für sie zur arbeitsintensivsten Zeit des Jahres gehört.

Säugetiere: Katharina Bürger, Ulrich Hüttmeir, Michael Plank, Guido Reiter, Birgit Rotter, Stefan Wegleitner

Vögel: Wolfgang Kantner, Georg Mrkvicka, Alexander Panrok, Reinhard Schuller, Gernot Waiss

Amphibien/Reptilien: Birgit Gollmann, Günther Gollmann, Helmut Grabherr, Christina Gross, Daniel Philippi, Tobias Schernhammer, Silke Schweiger

Fische: Otto Moog, Georg Mrkvicka

Schnecken: Michael Duda, Katharina Jaksch, Alexander Mrkvicka

Farne- und Blütenpflanzen: Wolfgang Adler, Andreas Berger, Manuel Böck, Andrea Gross, Pia Kieninger, Michael Kuttner, Andrea Lamprecht, Alexander Mrkvicka, Christa Renetzeder, Michael Suen, Emanuel Trummer, Gernot Waiss, Silvia Winter

Flechten: Heidelinde Sofie Pfleger, Roman Türk

In Altenmarkt an der Triesting waren 68 ExpertInnen im Gelände unterwegs und konnten 2.067 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten finden! Noch nie zuvor wurden bei einem TdA im Wienerwald so viele Arten gefunden. Wir bedanken uns für das tolle Engagement!

Algen: Roland Hainz

Pilze: Zarko Jorgovanovic, Gerhard Koller, Alexander Urban

Spinnentiere: Martin Hepner, Norbert Milasowszky

Insekten: Peter Buchner, Rudolf Eis, Joseph Gokcezade, Harald Gross, Michael Gross, Gernot Kunz, Daniela Lehner, Nina Leitner, Franz Lichtenberger, Monika Lichtenberger, Andreas Link, Archie McArthur, Esther Ockermüller, Bärbel Pachinger, Alexander Panrok, Bernd Rassinger, Werner Reitmeier, Oliver Rist, Lydia Schlosser, Rudolf Schuh, Franz Seyfert, Friedrich Weisert, Heinz Wiesbauer, Diana Zettel, Herbert Zettel

Gewässertiere: Roland Hainz, Kevin Moog, Otto Moog, Georg Mrkvicka

Verschiedene Gruppen: Harald Gross, Andreas Hantschk, Markus Pausch



WÄLDER



In großen Teilen Österreichs, mit Ausnahme des Hochgebirges, von Felsen, Schotterflächen oder Sanddünen, Mooren, Flüssen und Seen würden ohne menschlichen Einfluss von Natur aus Wälder wachsen. Das unterschiedliche Gestein, das vielfältige Relief und die großen Höhenunterschiede in Altenmarkt an der Triesting bewirken sehr verschiedene Lebensbedingungen. Daher sind die naturnahen Wälder besonders vielfältig und artenreich. Charakteristisch im Gebiet sind Eichen-Hainbuchen-, Buchen- und Schwarzföhrenwälder. Tannenreiche Wälder haben hier ihren Schwerpunkt im Wienerwald. Die Wälder sind durch Jahrhunderte lange Nutzung geprägt. Meist wurden Rotbuchen und Hainbuchen als Brennholz genutzt, Eichen und Tannen dienten als Bau- und Möbelholz.

Uralte Bäume, das Altholz, und abgestorbene Äste oder Stämme von Bäumen, das Totholz, sind ein sehr wichtiger Lebensraum für tausende seltene Pilze, Flechten

und Insekten darunter viele Käfer, wie **Alpenbock** (1) und **Balkenschrüter** (2). Der **Gelbstielige Nitrathelmling** (3) bildet dichte Pilz-Büschel auf Holzstrünken. Die **Lilafarbene Wachskruste** (4) überzieht abgestorbenes Holz mit einer prächtigen lila Pilzsicht. Viele Vogelarten finden an und im Totholz Nahrung und bauen hier Bruthöhlen. Europaweit sehr selten ist der **Weißrückenspecht** (5), ein Bewohner totholzreicher, naturnaher Laubwälder. Er zimmert seine Bruthöhle meist in abgestorbene Laubbäume. Seine Nahrung sind vor allem totholzbewohnende Insektenlarven wie Pracht- und Bockkäferlarven. Die Höhlen werden später von anderen Vögeln, Fledermäusen wie der seltenen **Bechsteinfledermaus** (6) oder dem **Sieben-schläfer** (7) als Quartier genutzt. Ausreichend Alt- und Totholz im Wald zu belassen, ist daher nicht „unordentlich“ oder „Verschwendung von Rohstoffen“ sondern einer der wichtigsten Beiträge zur Erhaltung der Vielfalt aber auch der Funktionsfähigkeit des Waldes!



Auf steilen, steinigen, trockenen Südhängen oder Felsen mit Kalkgestein wachsen Schwarzföhrenwälder. Sie sind ein europaweit sehr seltener Lebensraum und daher streng geschützt. Besonders prächtig sind im zeitigen Frühjahr die **Erika-Schwarzföhrenwälder** (Seite 9). Weitere Arten im Unterwuchs sind Blaugras, **Buchs-Kreuzblume** (8), **Herzblatt-Kugelblume** (9), **Ästige Graslilie** (10), **Sichelblatt-Hasenohr** (12) und **Scheiden-Kronwicke** (11). Sträucher und Bäume wie **Felsenbirne** (13), **Berberitze** (14) und **Mehlbeere** (18) kommen oft in Schwarzföhrenwäldern vor. Die Raupen der **Kleinen Heidekraut-Eule** (21) fressen nachts an Erika. Erstmals nach mehr als 50 Jahren wurde für NÖ beim TdA die seltene **Heidekraut-Zikade** (20) wiedergefunden. Sie saugt ausschließlich an Erika. Der **Große Kiefernprachtkäfer** (17) ist ebenfalls eine Rarität. Die bis zu 8 cm langen Larven entwickeln sich im Holz von toten, morsch werdenden Föhren, besonders in Baumstümpfen.

In warmen Lagen wachsen an sonnseitigen Stellen Eichenwälder. In Altenmarkt an der Triesting kommen alle vier heimischen Eichenarten vor. Die Trockenheit ertragenden **Flaum-Eichen** (15) wurden beim TdA auf dem Peilstein gefunden, **Zerr-Eichen** (19) in Nöstach und Trauben-Eichen im ganzen Gebiet. **Stiel-Eichen** (22) sind typisch für Auwälder. Sie kommen in St. Corona vor. Eichenwälder und -bäume sind wichtige Lebensräume – so können an und in einem einzigen alten Eichenbaum über 1.000 Pilz-, Flechten-, Moos- und Tierarten leben. Im zeitigen Frühjahr blüht der **Dirndlstrauch** (24). Der Grüne **Edel-Scharrkäfer** (23) ist ein seltener Rosenkäfer. Er bewohnt sonnige, trockene Laubwälder und Waldränder mit viel Totholz. Die Larven leben im stark zersetzten Holz von Baumhöhlen, meist in Eichen, und fressen an der Grenzschicht vom harten zum bereits verfaulten Holz. Der **Waldlaubsänger** (16) lebt in lichten Laubwäldern und baut sein Nest am Boden im Gestrüpp.



12



13



14



17



15



16



18



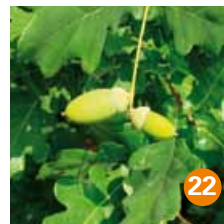
19



20



21



22

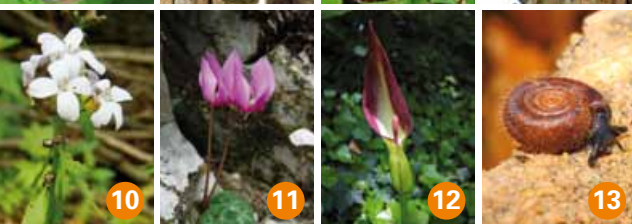
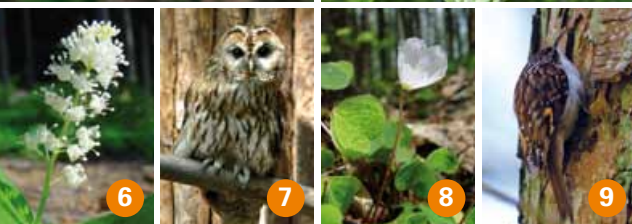
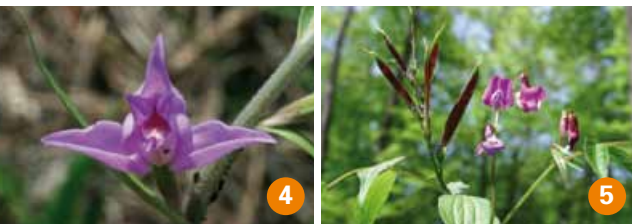


23



24

11



Buchenwälder können sowohl auf Kalk- als auch Flyschgestein wachsen. Der lichte Orchideen-Buchenwald ist z.B. auf Sonnhängen am Hocheck zu finden, namensgebend sind Breitblatt-, Schwertblatt- und **Rotes Waldvöglein** (4), drei heimische Orchideen. Im Unterwuchs bildet oft die Weiß-Segge einen frischgrünen Teppich. **Zyklamen** (11) sind die ersten Herbstboten. Auf lehmigen Böden wachsen Buchen besser. Dadurch ist es im Wald dunkler. Viele Pflanzen im Unterwuchs, wie **Frühlings-Platterbse** (5), **Aronstab** (12), **Zwiebel-Zahnwurz** (10), **Lungenkraut** (15) und Waldmeister blühen daher schon im Frühling, wenn das Blätterdach noch nicht so dicht ist. Der Echte **Zunderschwamm** (14) wächst häufig an absterbenden Buchen. Das abfallende Buchenlaub wird meist innerhalb eines Jahres zu Humus. Daran sind viele Pilze und Bodentiere wie **Riemenschnecke** (13), **Pagodenschnecke** (1) und Gefleckte Knopfschnecke beteiligt.

Die etwas unheimlichen Rufe des **Waldkauzes** (7) sind in windstillen Winternächten im Wald zu hören. Er brütet in großen Baumhöhlen und braucht daher naturnahe Wälder mit alten, hohlen Bäumen. Der **Waldbaumläufer** (9) klettert auf der Suche nach Spinnen und Insekten ruckartig spiralförmig an Stämmen hinauf und stochert mit seinem Schnabel in Rindenritzen.

In höheren, feuchteren Lagen kommen **Tannen** (16) in den Wäldern vor, in St. Corona oft sogar dominierend. Junge Tannen werden gerne vom Wild gefressen und können sich dann nicht entwickeln. Daher sind Tannen österreichweit als gefährdet eingestuft. **Schattenblümchen** (6) und **Sauerklee** (8) sind typische Nadelwald-Arten. Das **Wintergoldhähnchen** (2), mit 4 bis 7 Gramm einer der leichtesten und kleinsten heimischen Vögel, brütet vor allem in Nadelbäumen und frisst winzige Insekten. Es verwendet zum Bau seiner Hängeneister unter anderem Spinnfäden aus den Eikokons von Spinnen. Das **Sommergoldhähnchen** (3) kommt auch in Laubwäldern vor.

FELSEN

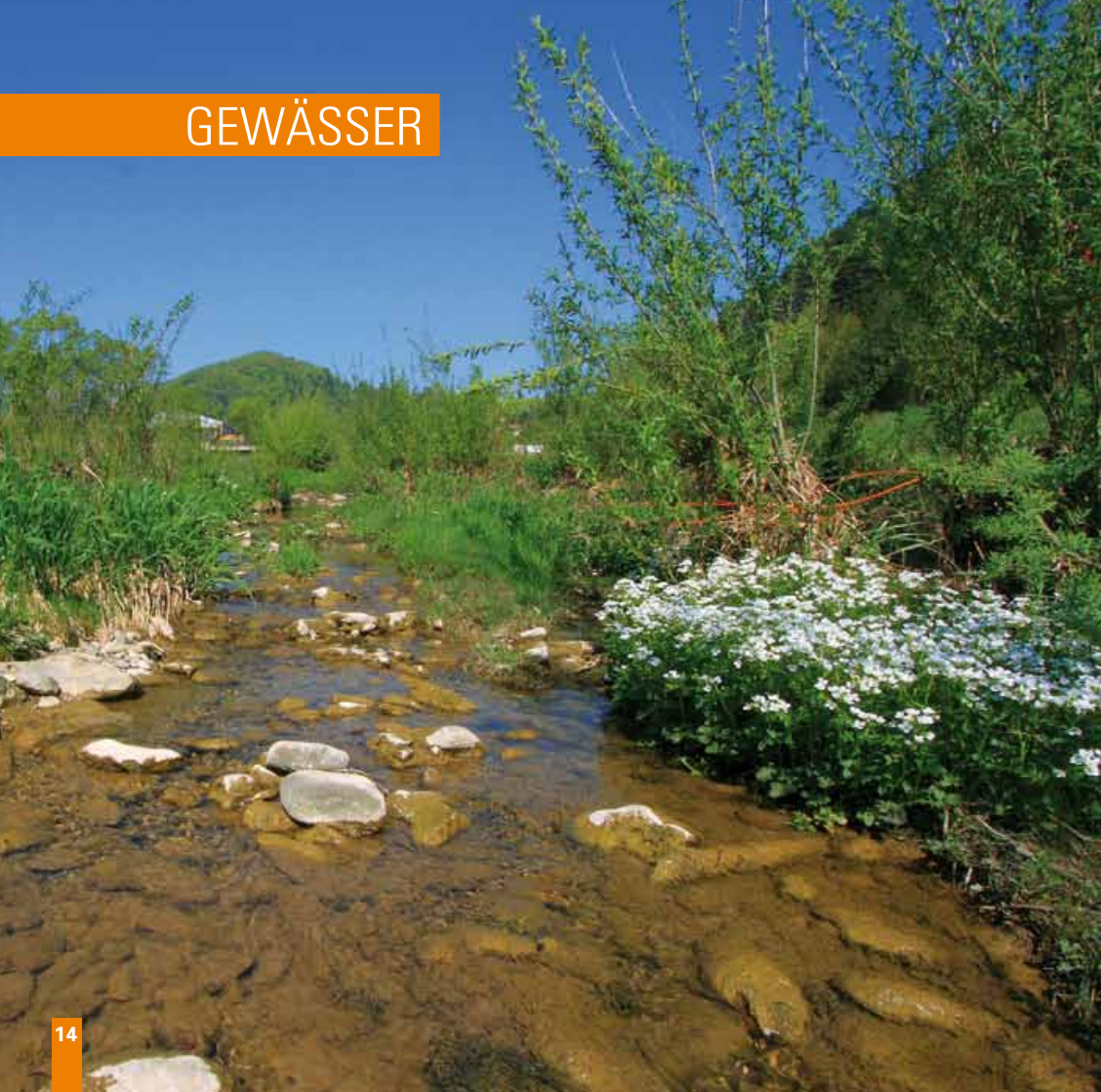


Natürliche Fels-Lebensräume sind im Wienerwald selten. Der Peilstein ist der einzige große Felsen-Berg. Besonnte Felsstandorte sind sehr trocken und die Temperatur schwankt sehr stark. Sie kann in kalten Winternächten weit unter den Gefrierpunkt fallen, bei Sonne aber auf über 15°C steigen. Im Sommer sind bei Sonne 50°C an der Felsoberfläche ganz normal. Die Felsbewohner haben sich daran angepasst. Viele von ihnen werden früh im Jahr aktiv. Die **Mauereidechse** (10) nimmt an sonnigen Wintertagen ein Sonnenbad, während andere Reptilien in Winterruhe sind. In Felsspalten, kleinen Höhlen und unter Geröll kann es hingegen dauerhaft sehr kühl und feucht sein. **Felsen-Pyramidenschnecke** (6) und **Berg-Vielfraßschnecke** (8) verkriechen sich bei Trockenheit in Felsspalten und verschließen ihr Gehäuse mit einer dün-

nen Schutzschicht. Bei Regen werden sie wieder aktiv. Pflanzen der Felsstandorte, wie **Kurzhaar-Donarsbart** (2) oder **Weißer Mauerpfeffer** (5) speichern in ihren dickfleischigen Blättern Wasser. Das **Nadelröschen** (9) öffnet seine Blüten nur in der Früh, um Wasser zu sparen. Der **Salzburger Augentrost** (3) ist ein Halbschmarotzer und zapft Wasser von Wurzeln anderer Pflanzen ab. Ein häufiger Farn der Felsspalten ist die **Mauerraute** (7).

Der Brutplatz der **Wanderfalken** (1) am Peilstein ist der einzige im Wienerwald. Störungen durch Kletterer zur Brutzeit sind sehr problematisch. Häufiger ist der **Uhu** (4), der neben natürlichen Felsen auch in aufgelassenen Steinbrüchen brütet.

GEWÄSSER



1



2



3



4



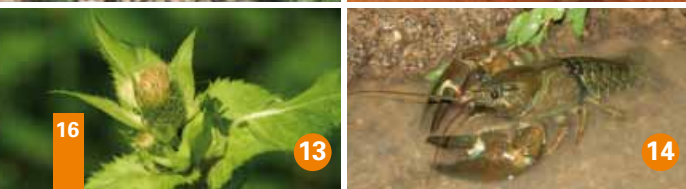
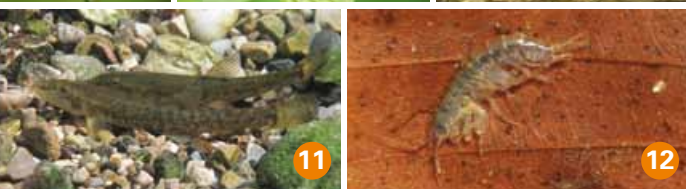
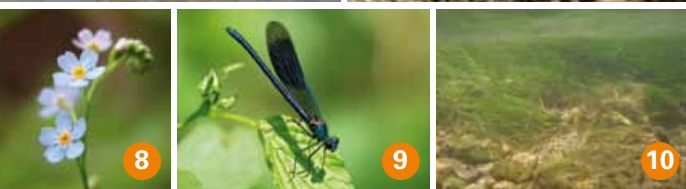
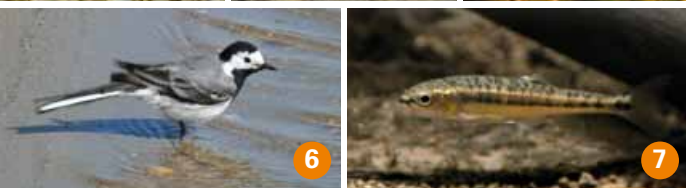
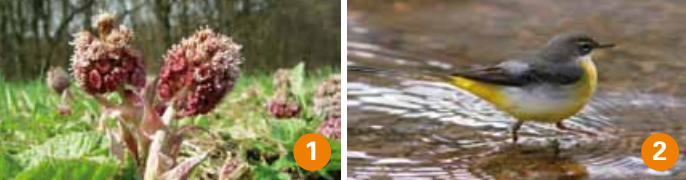
5

In Altenmarkt an der Triesting gibt es vielfältige Gewässer. Kleine Quellen und Tümpel in Wäldern und Wiesen sind wichtige Laichgewässer für **Grasfrosch** (1) und **Gelbbauchunke** (12). Unverbaute Quellaustritte sind heute extrem selten geworden, ihre Bewohner meist vom Aussterben bedroht. An Wiesenquellen wächst die sehr seltene **Davall-Segge** (2) gemeinsam mit Wasser-Minze und Sumpfdotterblume. In einer kleinen Quelle in Nöstach konnte beim TdA die größte Libellenart Europas, die schwarz-gelb gefärbte **Quelljungfer** (11) beobachtet werden. Ihre Larven sind bis auf den Kopf im Gewässergrund eingegraben. Kleine vorbeikommende Beutetiere werden mit den Mundwerkzeugen gepackt. An Quellaustritten in Wäldern stehen oft **Schwarz-Erlen** (8).

In Gewässern lebt eine Vielzahl von Insekten wie Steinfliegen-, Zuckmücken- und Libellenlarven. Die Larven der Köcherfliegen, viele durch Verbauung von Fließgewässern gefährdet, bauen schützende, arttypische Köcher aus unterschiedlichen Materialien. Die **Larven** (10) von *Brachycentrus maculatus* bauen lange, dünne, gerade Köcher aus Sand und sitzen oft in Gruppen auf der Oberkante großer Steine. Eckige Köcher aus Holzstücken und Grashalmen baut die **Larve** (4) von *Brachycentrus montanus*. Die **Larve** (6) von *Odontocerum albicorne* (7) lebt in rasch fließenden Gewässern und baut gekrümmte Köcher aus Steinchen. Ohne Köcher leben die **Larven** (13) von *Hydropsyche pellucidula* (14). Sie spinnen Netze mit denen sie ihre Nahrung aus dem Wasser sieben. Die **Wasseramsel** (9), der einzige heimische Singvogel, der tauchen kann, sucht die Steine unter Wasser nach Insektenlarven ab. Der **Pferdeegel** (5) kann Insekten und Würmer, die gleich groß sind, wie er selbst, als Ganzes verschlingen.

Die Ufer des Coronabaches sind von Erlen-Eschen-Wäldern gesäumt, einem Waldtyp, der aufgrund seiner Gefährdung europaweit geschützt ist. Bemerkenswert ist das Vorkommen von **Bachforellen** (3), die sauberes, sauerstoffreiches Wasser brauchen und sich von kleinen Wassertieren ernähren. Die Steine am Bachgrund sind von Algen überzogen. Von diesen leben viele Wassertiere, von der Mützenschnecke über Steinfliegenlarven bis zu Eintagsfliegenlarven wie der **Larve** (15) von *Baetis rhodani* (16).





Die **Triesting** (Seite 14) – der einzige Fluss des Gebietes – wurde einst begradigt, wodurch die ehemals ausgedehnteren Auwälder bis auf schmale Streifen verschwunden sind. Erst vor wenigen Jahren wurde sie bei der „Hühnerbrücke“ zum Schutz vor Hochwässern aufgeweitet und renaturiert und ist dort wieder ein wertvoller Lebensraum geworden. Auf Schotterbänken wachsen **Gewöhnliche Pestwurz** (1), **Purpur-Weide** (3) und Hunds-Quecke. In flachen Seitenarmen bildet der **Teichfaden** (10) zarte Unterwasser-Rasen. An den Ufern sind **Bachstelze** (6) und **Gebirgsstelze** (2) unterwegs. Häufige Fische sind **Aitel** (16) und **Elritze** (7). **Koppe** (4) und **Bachschmerle** (11) kommen regelmäßig vor. **Signal-krebse** (14) übertragen eine für heimische Krebse tödliche Pilzkrankheit, die „Krebspest“. Die heimischen Flusskrebse wurden durch Besatz mit Signalkrebsen oder das Verschleppen der Krankheit mit Angeln, Netzen oder Baumaschinen ausgerottet. Auffällig sind die zahlreichen **Blauflü-gel-** (17) und **Gebänderten Prachtlibellen** (9). Ihre Larven leben räuberisch im Fluss. Die erwachsenen Libellen haben ihre Lieblingsplätze, an die sie nach kurzen Rundflügen immer wieder zurückkehren.

In den naturnahen Oberläufen von Bächen wie dem Nöstachbach haben die streng geschützten **Steinkrebse** (5) überlebt. Zu ihrem Schutz vor der Krebspest sollte man keinesfalls Krebse aus einem Gewässer in ein anderes setzen. Eine wichtige Funktion haben **Wasserasseln** (15) und **Flohkrebse** (12). Sie zerkleinern und fressen das in den Bach gefallene Laub der Bäume. Echtes Mädesüß, **Kohl-Kratzdistel** (13) und **Sumpf-Vergissmeinnicht** (8) säumen die Ufer von Wiesenbächen.

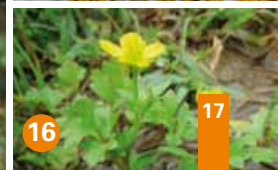
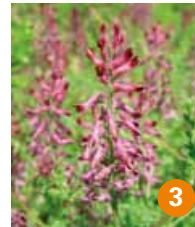
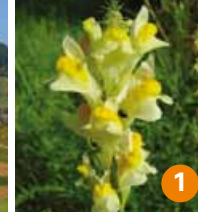


ÄCKER, HECKEN UND FELDGEHÖLZE

Ackerbau zur Selbstversorgung hat im Wienerwald eine lange Tradition. Kleine, extensiv oder biologisch bewirtschaftete Äcker sind interessante Lebensräume. Wenn keine Herbizide gegen „Unkräuter“ eingesetzt werden, können zwischen dem Getreide zahlreiche bunt blühende und teilweise sehr seltene Beikräuter wie **Sardischer Hahnenfuß** (16), **Echter Erdrrauch** (3), **Echtes Leinkraut** (1), **Sand-Mohn** (2), **Acker-Vergissmeinnicht** (12), **Acker-Stiefmütterchen** (9) und **Finkensame** (4) wachsen.

Die heute selten gewordene **Wachtel** (14) ist ein typischer Vogel von Äckern und Wiesen mit dichter Krautschicht. Greifvögel wie **Turmfalke** (5) und **Mäusebussard** (8) jagen nach Kleinsäugetern wie der **Feldmaus** (11). Der seltene **Wespenbussard** (15) ist hingegen auf Wespen und Hummeln spezialisiert, deren Nester er ausgräbt.

Die Kulturlandschaft in Altenmarkt ist oft durch liebevoll in traditioneller Weise gepflegte Hecken aus **Haselbüschen** (13), Feld-Ahorn, Heckenrosen und **Weißdorn** (6) unterteilt. Sie sind wichtige Verstecke, Nahrungs- und Brutplätze für Vögel, Reptilien, Säugetiere und verschiedenste Wirbellose. Viele davon sind wichtige Nützlinge für die Landwirtschaft. **Feldwespen** (7) bauen kleine gestielte Waben und fressen viele Insekten. Der prächtige **Pirol** (10) brütet in dichteren Baumgruppen.



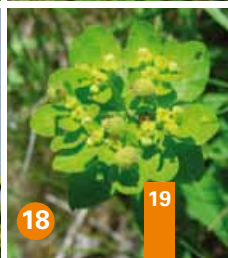
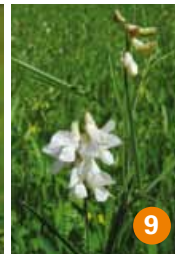
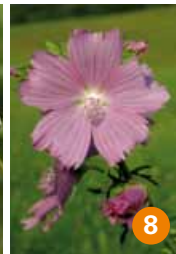
WIESEN



Die offene Kulturlandschaft des Wienerwaldes mit Wiesen und Weiden ist erst durch die landwirtschaftliche Nutzung durch den Menschen – durch Rodung des Waldes und Beweidung oder Mahd – entstanden.

In Altenmarkt sind die Wiesen durch jahrhundertelange schonende, extensive Bewirtschaftung besonders schön und vielfältig erhalten. Magerwiesen kommen auf nährstoffarmen Böden vor. Sie sind sehr artenreich, können aber durch Düngung rasch gestört werden. **Berg-Segge** (6), **Feld-Hainsimse** (1), Blutwurz, **Pechelneke** (13), **Moschus-Malve** (8), Purgier-Lein, **Akelei** (10), **Berg-Klee** (12), **Pannonische Platterbse** (9), **Knollen-Mädesüß** (14), **Ungarische Kratzdistel** (5) und **Stattliches Knabenkraut** (16) sind nur einige der bunten Schätze der Magerwiesen. Der typische Heuduft

kommt vom **Ruchgras** (11), das beim Trocknen intensiv zu duften beginnt. Auf Magerweiden kommen dornige oder giftige Arten wie **Hauhechel** (3) und **Warzen-Wolfsmilch** (18) hinzu, die vom Vieh gemieden werden. Die Pflanzenvielfalt bietet vielen Tieren gute Nahrungsquellen. Das **Schachbrett** (7) ist ein typischer Schmetterling der Magerwiesen. Seine Raupen fressen wie die des **Weißbindigen Wiesenvögelchen** (2) Gräser. Für die seltene **Wantschaftschrecke** (15) ist der Wienerwald das wichtigste Vorkommensgebiet in ganz Österreich und Altenmarkt eines der wichtigsten im Wienerwald. Sie könnte das Wappentier von Altenmarkt sein! Sie benötigt magere Extensivwiesen mit später Mahd. Der **Neuntöter** (4) ist ein Insektenjäger und speißt seine Beute als Vorrat auf Dornen. Die **Goldammer** (17) nutzt Einzelsträucher als Singwarte. Das Weibchen der Zweifärbigen





Schneckenhaus-Mauerbiene (8) sucht im Frühling leere Schneckenhäuser und trägt Pollen und Nektar ein, um darauf ein Ei abzulegen. Sie füllt dann den restlichen Hohlraum des Gehäuses mit Steinchen aus und verschließt das Nest mit zerkauten Pflanzenblättern. Zuletzt tarnt sie ihr „Fertighaus“ mit Grashalmen.

Feuchtwiesen mit Quellen und Wiesenbächen sind heute nur mehr in kleine Resten erhalten – eine besonders vielfältige in Tenneberg ist ein Naturdenkmal. Trotz der kleinen Fläche sind sie für die Vielfalt sehr wichtig. Es kommen hier viele sehr seltene Pflanzen wie **Filz-Segge** (4), **Nordisches Labkraut** (1), **Moor-Blaugras** (10) und **Niedrige Schwarzwurzel** (5) vor. Die gefährdete **Sumpf-Spornzikade** (6) und die **Ried-Blattzikade** (12) saugen an Seggen.

Trockenrasen und Halbtrockenrasen sind an trockenen, sonnseitigen Hängen zu finden und sehr artenreich. Typische Pflanzen sind Fiederzwenke und **Aufrechte Trespe** (3), **Trauben-Geißklee** (9), **Blutroter Storchschnabel** (7), **Schopf-Traubenhyazinthe** (2) und **Steppen-Salbei** (11). Der **Östliche Schmetterlingshaft** (13) ist eine Rarität dieses Lebensraums. Zum angrenzenden Wald hin bilden bunte, blühende Säume mit Schlehdorn, **Breitblatt-Platterbse** (14), Fuchsschwanz-Klee und **Bunt-Kronwicke** (15) einen artenreichen Lebensraum. Viele Tiere nützen diese Säume als Versteck oder Kinderstube. Schmetterlings-Raupen wie jene des **Silberspinnerchens** (16) und des **Kleinen Schlehen-Zipfelfalters** (19) fressen an Schlehen. Die Raupen des **Prachtwicklers** (18) fressen verschiedenste Pflanzenabfälle.

Artenarm sind Intensivwiesen, die mehrmals jährlich gemäht, intensiv gedüngt und siliert werden. Nur wenige Gräser und Kräuter wie



15



18



21



23



16



19



22



24



13



14



17



20



25



Wiesen-Fuchsschwanz (21), Knaulgras, **Glatthafer** (22), Goldhafer, **Scharfer Hahnenfuß** (25), **Wiesen-Kerbel** (17) und Gewöhnlicher Löwenzahn ertragen die mehrmalige Mahd. Nur wenige Tiere kommen mit diesen Bedingungen zurecht.

Obstwiesen mit alten, knorrigen Obstbäumen prägen das Landschaftsbild im Wienerwald. In Altenmarkt gibt es besonders viele schöne und große Obstwiesen. Apfel- und Mostbirnbäume, knorrige Elsbeeren und am Reisberg sogar alte Edelkastanien sind ein wertvoller Lebensraum für Insekten, Fledermäuse und Vögel. Der **Halsbandschnäpper** (24) brütet in Höhlen alter Obstbäume. Viele

der alten Bäume brechen langsam zusammen, auch in diesem Zustand sind sie noch wichtig für die Vielfalt. Selbst ein Baumstumpf, der stehen bleibt, kann noch über Jahre eine Heimat für seltene, gefährdete Käfer sein. An Blüten ist von Mai bis Juli der **Kleine Eichenbock** (20) zu beobachten. Seine Larven entwickeln sich in absterbenden Bäumen und fressen Totholz. Obstgärten und Wälder mit Alt- und Totholz sind für ihn überlebenswichtig. Als Wespe tarnt sich der **Gemeine Widderbock** (23). Seine Larve lebt ebenfalls im Totholz. Erfreulich ist, dass vielfach wieder Obstbäume nachgepflanzt werden und damit die Zukunft dieses besonderen Lebensraums gesichert wird.

SIEDLUNGSGEBIET UND GÄRTEN

Das Siedlungsgebiet von Altenmarkt ist sehr grün. Große Gärten mit altem Baumbestand wechseln mit neu angelegten Gärten und ergeben in Summe mit Hofflächen, Hecken, Gemüse- und Obstgärten eine vielfältige Landschaft. Wichtige Trittsteine sind naturnahe gestaltete Gärten mit vielen Strukturen, heimischen Pflanzen, erst im Sommer oder Herbst gemähten Wiesenflecken und „unordentlichen“ Ecken, die einer Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten Lebensräume bieten.

Für Amphibien wie **Erdkröte** (1) und **Teichmolch** (2), sind Gartenteiche, sofern sie frei von Goldfischen, Kois, Sonnenbarschen und Wasserschildkröten sind, überlebenswichtige Laichgewässer. Auf und in alten, nicht gespritzten Obstbäumen und Sträuchern leben viele Insekten, die dem Gartenbesitzer kaum auffallen, wie der nützliche **Gemeine Ohrwurm** (7) und die Raupen der **Roseneule** (10). Der **Grünspecht** (4) frisst vor allem Ameisen, der **Steinmarder** (3) jagt Mäuse. **Marienkäfer** (5) und ihre Larven sind Blattlausjäger. Seit

einigen Jahren ist der **Asiatische Marienkäfer** (6), der zur Blattlausbekämpfung eingeführt wurde, im Vormarsch. Wespen und **Hornissen** (8) haben keinen guten Ruf. Zu Unrecht, denn sie fressen im Lauf eines Sommers auf Obstbäumen und im Gemüsebeet tausende Raupen und wirken damit der Massenvermehrung von „Schädlingen“ entgegen. Der **Goldglänzende Rosenkäfer** (9) ist im Frühling und Sommer an Blüten zu finden. Seine großen, Engerling ähnlichen Larven sind oft in Komposthaufen zu finden, wo sie Pflanzenreste zu Humus verarbeiten.

Tip: Spritzmittel wie Unkrautvernichter oder Schnecken Gift gelangen über Regenwasserkanäle und Versickerung in Bäche und Flüsse und sind für viele Tiere sehr schädlich – besonders für Wasserlebewesen wie Fische, Amphibien und viele für die Selbstreinigungskraft der Gewässer wichtige Insektenlarven. Im Garten schaden sie zum Beispiel dem Igel. Verzichteten Sie daher generell auf Gift im Garten!



1



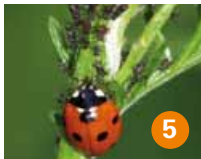
2



3



4



5



6



7



8



9



10

WAS KANN ICH FÜR DIE ARTENVIELFALT TUN?

Die schlechte Nachricht: Die Artenvielfalt ist weltweit stark im Rückgang, bisherige Bemühungen konnten die Verluste noch nicht stoppen. Die gute Nachricht: Jeder einzelne von uns kann etwas tun, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern!

- Kaufen Sie nachhaltige Produkte aus der Region – am besten direkt beim Landwirt Ihres Vertrauens! So unterstützen Sie die Landwirte der Region, erhalten eine vitale Landwirtschaft und sichern die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die es ohne Landwirtschaft nicht gäbe! Geben Sie Produkten von extensiven Betrieben und Biobauern den Vorzug! Fragen Sie im Wirtshaus und dort, wo Sie Ihre Lebensmittel einkaufen nach nachhaltigen, regionalen Produkten!
- Sichern Sie Schwimmbäder, Kellerschächte und Stiegenabgänge oder bauen Sie Möglichkeiten zum Herausklettern ein. Diese Fallen kosten jedes Jahr viele Tiere das Leben!
- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah mit zahlreichen Strukturen wie Ast-, Stein-

und Laubhaufen und heimischen Pflanzen, verzichten Sie auf den Einsatz von Giften und setzen Sie keine Fische, Krebse und Schildkröten in Ihren Gartenteich. Pflanzen Sie Obstbäume und entfernen Sie nicht jeden absterbenden Ast, solange er kein Sicherheitsrisiko darstellt. Von und im Totholz leben viele seltene Arten!

- Werfen Sie keine Gartenabfälle an die Ufer von Gewässern oder sogar hinein. Die organischen Stoffe beeinträchtigen die Wasserqualität, ihr Abbau verbraucht Sauerstoff im Wasser und schadet damit vielen Wassertieren. Auch so manche „Problempflanze“ wie das Drüsen-Springkraut, das heute an vielen Gewässern in Massen vorkommt und die einheimischen Uferpflanzen verdrängt, ist mit Gartenabfällen an die Ufer gekommen.
- Begeistern Sie Kinder, Freunde und Bekannte für die heimische Natur und ihren Schutz!

Ihr persönlicher Beitrag ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Artenvielfalt direkt vor Ihrer Haustüre!



BLÜTENPFLANZEN UND FARNE

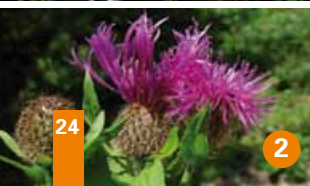
In ganz Österreich kommen etwa 3.600 Arten und Unterarten von Höheren Pflanzen vor. Beim Tag der Artenvielfalt wurden 616 Farne und Blütenpflanzen gefunden.

In Altenmarkt ist die Pflanzenwelt besonders vielfältig, da hier viele unterschiedliche Lebensräume vertreten sind. Man findet Arten der Alpen genauso, wie jene des wärmegeprägten Ostens in Föhren-, Eichenwäldern und Trockenrasen sowie Felsen bis hin zu jenen der Gewässer. Einige Arten sind im Wienerwald sogar nur im Gemeindegebiet von Altenmarkt zu finden. Viele davon sind Alpenpflanzen, die auf dem Hocheck oder dem Peilstein ihre östliche Verbreitungsgrenze haben.

Im zeitigen Frühjahr zaubert die **Erika** oder **Schneehaide** (3) einen rosa Teppich in die lichten Schwarzföhrenwä-

der. Auch **Blaugrüne Ringdistel** (4), **Berg-Gamander** (1) und **Felsen-Goldlack** (6) wachsen dort. Ein besonderer Strauch der Schwarzföhrenwälder ist die **Gutensteiner Rose** (8). Sie kommt weltweit nur im Gebiet zwischen Schneeberg, Kieneck und Peilstein vor. Die **Steinbeere** (17), nahe verwandt mit der Himbeere, wächst in lichten, steinigen Wäldern höherer Lagen.

Alpenpflanzen an Felsen und in aufgelassenen Steinbrüchen sind **Alpen-Steinquendel** (9), **Alpenmaßliebchen** (5), **Rasen-** (7) und **Zwerg-Glockenblume** (19), **Kugelschötchen** (10), **Aurikel** oder **Peterg Stamm** (12) und **Glanz-Skabiose** (16). Sie sind in den Kalkalpen verbreitet, im Wienerwald hingegen selten, da es hier nur wenige sonnige Felsen gibt. Die **Bittere Schafgarbe** (15) hat auf dem Peilstein ihr östlichstes Vorkommen in Österreich.





Auf Wiesen und Weiden blüht im Juni die **Perücken-Flockenblume** (2). Ihren Namen hat sie von den stark gefiederten, perückenartigen braunen Schuppen am Blütenköpfchen.

Nur in drei kleinen Gebieten in Österreich wächst die **Italienische Platterbse** (11). Sie ist der Frühlings-Platterbse (Seite 12: 5) sehr ähnlich und lebt in Laubwäldern nahe Alland, bei Puchberg am Schneeberg und am Wanderweg zwischen Nöstach und Holzschlag. Hier wurde sie erst 2008 entdeckt!

Eine Besonderheit in Wäldern des südlichen und westlichen Wienerwaldes ist die **Blaue Ährige Teufelskralle** (13).

Beim TdA in Altenmarkt wurden mehrere Pflanzenarten gefunden, die sich aus Gärten kommend, hier angesiedelt haben und heimisch geworden sind. Entlang von Bächen und Flüssen wächst die **Gewöhnliche Nachtviole** (14). Ihre Blüten duften in der Nacht stark, um Nachtfalter anzulocken. Auf Schotterflächen der renaturierten Triesting und in Bächen bildet die **Gauklerblume** (20) kleine aber auffallende Bestände. Auf feuchten Wiesen und in Gräben wächst das **Bermuda-Blauauge** (18) aus der Verwandtschaft der Lilien. Es stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde bei Kleinmariazell schon 1894 von Botanikern in einer Feuchtwiese gefunden. Wie es dorthin gekommen ist, ist bis heute nicht geklärt.



Die Samen der **Frühlingsknotenblume** (5), die sonst im Wienerwald nirgends vorkommt, sind wahrscheinlich aus einem oberhalb gelegenen Garten in einen Erlenwald bei Nöstach gelangt.

Auf Wiesen wächst häufig das leicht erkennbare **Wiesen-Knäuelgras** (6). Diese Art ist erst vor wenigen Jahrtausenden in Mitteleuropa aus dem waldbewohnenden, deutlich kleineren und zarteren Wald-Knäuelgras entstanden, als die Wälder von unseren Vorfahren gerodet wurden und Wiesen und Weiden als neue Lebensräume entstanden.



Aufgrund der Lebensraumvielfalt und der vielen extensiv genutzten Wiesen und Weiden sind die heimischen Orchideen in Altenmarkt mit 26 Arten vertreten. Das ist mehr als ein Drittel aller in Österreich vorkommenden Arten! Auffällige Orchideen der Wiesen und Weiden sind **Kugelstängel** (11), Stattliches Knabenkraut, **Helm-Knabenkraut** (4), **Holunder-Fingerknabenkraut** (8) und Geflecktes Fingerknabenkraut. **Kleines** (7) und **Brand-Knabenkraut** (10), **Weißer Waldhyazinthe** (9), **Großes Zweiblatt** (3) und **Hohlzunge** (1) sind nur bei genauerem Hinschauen zu finden. In schattigen Laubwäldern kommen als Besonderheiten **Purpur-Stängelwurz** (2), Schmallippen- und Müllers Stängelwurz vor.



ALGEN UND BLAUALGEN

Viele Laien verstehen unter „Algen“ alle Pflanzen, die unter der Wasseroberfläche wachsen. Auf die großen, komplex gebauten Wasserpflanzen wie z. B. Tausendblatt trifft das aber nicht zu, sie gehören zu den Höheren Pflanzen und haben Blüten, wenn auch meist unscheinbare. Algen sind einfacher gebaut – von Einzellern, Kolonien aus wenigen Zellen, Fäden bis zu großen Zellverbänden wie bei **Armleuchteralgen** (1). Letztere sehen Höheren Pflanzen auf den ersten Blick ähnlich, haben aber nie Blüten. Algen schweben frei im Wasser, haften oder liegen auf verschiedenen Oberflächen. Es gibt auch Arten, die bei höherer Luft- oder Bodenfeuchtigkeit an Land leben. Blaualgen gehören – trotz ihres Namens – nicht zu den Algen. Sie sind eine eigene, ursprüngliche Organismengruppe mit viel einfacherem Zellbau. Algen spielen eine sehr wichtige Rolle in der Nahrungskette. Sie sind die Nahrungsgrundlage, auf der das Leben aller Wasserorganismen aufbaut. Sie werden von vielen Kleinlebewesen, aber auch von größeren Tieren wie Fischen oder Amphibienlarven gefressen. Algen binden weltweit große Mengen CO_2 und sind wichtig für die Regulation des Nährstoffhaushaltes und damit der Selbstreinigungskraft in Gewässern. Vom Menschen werden Algen auch als Nahrungsmittel, ihre Inhaltsstoffe als Nahrungszusatzstoffe wie Geliermittel oder Verdickungsmittel, für Kosmetik und Medikamente verwendet. Da viele Algen ganz bestimmte Ansprüche an den chemischen Zustand eines Gewässers stellen, können diese Arten zur Bestimmung der Gewässergüte herangezogen werden. Genaue Artenzahlen gibt es für Österreich nicht. 36 Algenarten und Unterarten und 6 Blaualgenarten wurden beim TdA in Altenmarkt an der Triesting bestimmt.



PILZE



Schwammerlsuchen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Doch dass Pilze wie der **Steinpilz** (3) auch als Speisepilze dienen, ist nur ein ganz kleiner Teil ihrer großen Bedeutung. Pilze haben eine äußerst wichtige Rolle als Zersetzer von organischem Material und Humusbildner. Ohne sie würden wir in der Laubstreu der Wälder ersticken. Pilze bauen auch Holz ab wie der **Gestreifte Teuerling** (11). Er wächst in Büscheln oft auf nassliegenden Holzresten entlang von Bachläufen in wenig genutzten Wäldern. Die winzige **Buchenfruchtschalen-Holzkeule** (7) lebt ausschließlich auf und von abgefallenen, vorjährigen Bucheckern. Das häufige **Judasohr** (8) bevorzugt Holunder und Rotbuche. Mehr als 1.400 Pilze sind in Österreich von Totholz abhängig. Der **Goldgelbe Schmarotzer-Pustelpilz** (9) parasitiert hingegen an anderen Pilzen und überzieht diese mit einer gelben Pilzschicht.

Ein Großteil aller Pflanzen wird durch sogenannte Mykorrhiza gefördert, bei der Pilzfäden die Feinwurzeln der Pflanzen umspinnen und bei der Nährstoffaufnahme unterstützen. Das Pilzkennern geläufige Phänomen, dass bestimmte Pilzarten immer bei bestimmten Baumarten zu finden sind, ist auf diese Gemeinschaft zurückzuführen.

Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Zwei große Pilzgruppen lassen sich unterscheiden: die einzelligen Pilze, zu denen die beim Bierbrauen und Brotbacken genutzten Hefepilze gehören, und die mehrzelligen Myzelpilze, die ein Geflecht – das Myzel – aus feinen Fäden bilden.

FLECHTEN

Ihr Fruchtkörper, der zur Verbreitung der Sporen dient, besteht ebenfalls aus eng verflochtenen Fäden. Er ist sehr vielgestaltig. Neben der Hutform wie beim **Saitenstieligen Knoblauchschwinding** (2) und **Sklerotien-Stielporling** (10), gibt es Konsolen wie beim **Violetten Lederporling** (4), beim **Flachen Lackporling** (1) und bei den **Stummelfüßchen** (6) oder Keulen wie bei der **Ahorn-Holzkeule** (5). Der Pilz-Fruchtkörper kann zwar durchaus groß sein, ist aber nur ein kleiner Teil des eigentlichen Pilzes, der unterirdisch oder im Holz je nach Art ein riesiges Geflecht bis zu mehreren Quadratkilometern (!) bilden kann.

In Altenmarkt an der Triesting wurden beim TdA 113 Pilzarten gefunden. Bisher sind weltweit rund 100.000 Arten bekannt, in Österreich 7.732 Arten und Unterarten.



Flechten – das Pöbelvolk im Pflanzenreich, wie der Biologe Carl von Linné vor über 200 Jahren diese Organismengruppe nannte – sind keine Pflanzen und trotz der vielen Erkenntnisse, die in den letzten 50 Jahren über sie gewonnen wurden, noch immer eine weitgehend unbeachtete Lebensform. Selbst wenn manche Flechten durch prächtige Farben oder bizarre Formen „ins Auge stechen“, sind die Merkmale für eine Bestimmung der Art oft nur mit Lupe oder Mikroskop erkennbar. Für viele Arten gibt es nur einen wissenschaftlichen lateinischen Namen.

Flechten sind ein Symbiosewesen, also eine enge Lebensgemeinschaft, von Pilz (zumeist Schlauchpilze) und Alge (Grünalgen oder Blaualgen). Zwei Arten bilden dabei gemeinsam eine neue Art. Diese faszinierende Doppelnatur wurde erst vor etwa 150 Jahren aufgedeckt: Pilze haben im Laufe der Evolution gelernt, in ihrem Pilzkörper Algen zu „kultivieren“, von deren Photosyntheseprodukten sie ihre Nahrung beziehen. Der Anteil der Algen beträgt etwa 3 % bis 5 % des Trockengewichtes der Flechte, ist also relativ gering. Die Flechtenalgen können auch frei lebend vorkommen, während die Flechtenpilze nicht mehr ohne „ihre“ Alge leben können.

Flechten sind nicht in Wurzel, Stamm und Blatt gegliedert. Im einfachsten Falle bilden sie Krusten aus. Sie können aber



1



2



3



4

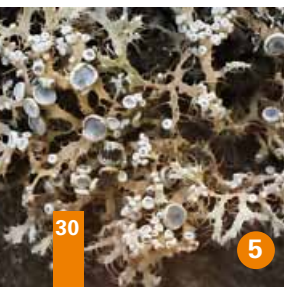
auch blattähnliche Gebilde oder kleine „Sträuchlein“ bilden. Besonders auffällig sind die Bartflechten, die in nebelreichen Gebieten der Mittelgebirge und der Alpen oftmals einen dichten Behang auf den Bäumen bilden. Viele Flechtenarten sind sehr empfindlich gegenüber Luftverunreinigungen aus Siedlung, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft. Sie eignen sich daher sehr gut als Anzeiger für den Eintrag von verschiedensten Schadstoffen. Besonders empfindliche Arten sind heute meist schon sehr selten geworden.

Flechten sind – wie Moose – sehr konkurrenzschwach und besiedeln daher ebenfalls Oberflächen, die von Pflanzen nicht genutzt werden können. Dabei spielen die chemischen Eigenschaften der Unterlage eine wesentliche Rolle.

Als bisher in Österreich selten gefundene Flechten wurden auf dem Peilstein die auf Bäumen wachsende **Verdrehte Schüsselflechte** (6) und die auf Steinen wachsende **Rinodina lecanorina** (1) ent-

deckt. Sehr bemerkenswerte Arten sind auch die **Wimpernflechte** (5) und die Strauchflechte **Ramalina fraxinea** (10), die bevorzugt auf einzeln stehenden Bäumen wachsen und sehr empfindlich auf Luftschadstoffe sind. Die Strauchflechte **Ramalina farinacea** (7), braucht außerdem erhöhte Luftfeuchtigkeit. Alle drei Arten sind in den geschützteren Tallagen in Klein Mariazell zu finden. Besondere Hot spots der Flechtenvielfalt sind immer auch die Friedhöfe, da dort eine Fülle an verschiedenen Gesteinen vorhanden ist. **Caloplaca crenulatella** (8) und **Caloplaca decipiens** (9) wachsen auf Kalkstein und kalkhaltigen Mauern. Auf Mörtel ist **Lecidella stigmattea** (2) zu finden. **Acarospora fuscata** (3) wächst hingegen auf Silikatgesteinen und Basalt. Auf Gesteinen aber auch der Borke von Bäumen mit viel Nährstoffeintrag wächst die **Gewöhnliche Gelbflechte** (4).

In Österreich sind bisher 2.380 Flechtenarten nachgewiesen. Beim Tag der Artenvielfalt in Altenmarkt an der Triesting wurden 138 Arten gefunden.



30

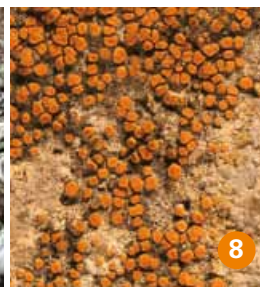
5



6



7



8



9



10

FLEDERMÄUSE

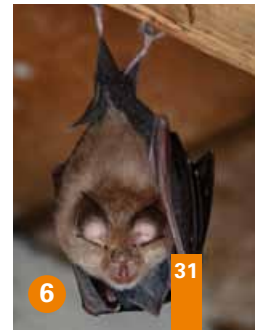


Weltweit sind über 1.200 Arten, in Europa 38 Arten bekannt. In Österreich gibt es 28 Fledermausarten. Beim TdA in Altenmarkt an der Triesting wurden 14 Arten gefunden. Alle heimischen Fledermäuse verbringen Tag und Winter in Quartieren: Sommerquartiere, in denen auch die Jungen geboren werden, befinden sich in und an Gebäuden (Dachböden, Spalten in Holzbalken oder Mauerwerk) und in Bäumen, Winterquartiere meist in Höhlen, Stollen, großen hohlen Bäumen, aber auch Holzstapeln und Gebäuden. Die einzelnen Arten stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Quartiere.

Die **Mopsfledermaus** (2) hat ihre Quartiere hinter abstehender Borke von alten Bäumen. Sie ernährt sich fast nur von Motten. Die **Kleine Hufeisennase** (6) bewohnt ruhige Dachböden, nutzt zum Nahrungserwerb aber fast ausschließlich Wälder. Der **Große Abendsegler** (5), eine der größten heimischen Arten, ist ein ausdauernder Langstreckenflieger und kann zwischen Sommer- und Winterquartier bis zu 1.200 km zurücklegen. Die Jagd auf große Käfer führt das **Mausohr** (1) in lichte Laubwälder, aber auch auf frisch gemähte Wiesen. Die Weibchen können Wochenstubenkolonien

mit bis zu 2.500 Tieren bilden. Die **Zwergfledermaus** (3), eine sehr kleine Fledermaus mit nur 5 Gramm Gewicht, bringt es auf 20 cm Flügel-Spannweite! Das **Braune Langohr** (4) fällt durch seine riesigen Ohren auf. Mit ihnen kann es sogar die Krabbelgeräusche von Insekten hören. Im Winterschlaf werden die Ohren eingeklappt, um Erfrierungen zu vermeiden. Heimische Fledermäuse halten Winterschlaf, da ihre Nahrung – Insekten – im Winter nicht zur Verfügung steht. Obwohl der Stoffwechsel nur auf Sparflamme läuft, wird Energie verbraucht. Fledermäuse legen daher im Herbst Fettreserven an. Viele Fledermäuse stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, da sie sehr anspruchsvoll sind und Quartiere durch Haus-Renovierungen, Störungen oder fehlende Altbäume in Wäldern verloren gehen. Ein weiteres Problem ist der Pestizideinsatz in der intensiven Landwirtschaft, in „aufgeräumten“ Gärten oder als Holzschutz bei Gebäuden.

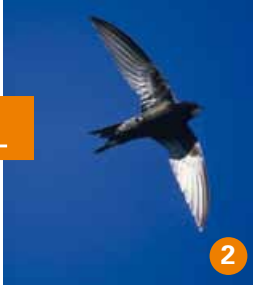
Tip: Es ist wichtig, winterschlafende Fledermäuse keinesfalls zu stören, da jedes Aufwachen sehr viel Energie verbraucht und zum Verhungern der Tiere führen kann!



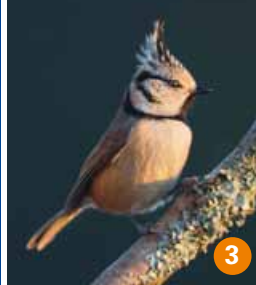
VÖGEL



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Der seltene **Schwarzstorch** (4) brütet in ungestörten Wäldern. Seine Nahrung sucht er an Fließgewässern und auf Feuchtwiesen. Seine Höhlen baut der **Schwarzspecht** (1) in dicke alte Laubbäume. Das Männchen zimmert mehrere Höhlen. Das Weibchen sucht eine aus. Die anderen Höhlen sind wichtige Quartiere für andere Vogel- und Säugetierarten. Die **Haubenmeise** (3) legt ihre Nisthöhle in morschen Holzstämmen und Baumstümpfen selbst an. Ein geschickter Baumkletterer ist der **Kleiber** (5), der als einziger heimischer Vogel auch Kopf abwärts einen Stamm hinunterlaufen kann. Der **Mauersegler** (2) ist ein Felsbrüter, brütet aber ebenso wie die **Dohlen** (6) auch an Gebäudenischen. Der seltene **Sperlingskauz** (8) ist die kleinste heimische Eule und jagt bevorzugt Singvögel. Die **Rauchschwalbe** (11) nistet gerne in Ställen, wo sie auch ein nützlicher Insektenjäger ist. Ein Balance-Künstler ist die **Schwanzmeise** (7). Sie sucht an den äußersten Zweigen nach Insekten. Mit seinem starken Finkenschnabel kann der **Kernbeisser** (9) sogar Obstkerne knacken. Der **Zaunkönig** (12) ist ein Bewohner von Hecken und Wäldern mit viel Unterholz. Früher war der **Steinadler** (10) in Europa weit verbreitet. Durch intensive Bejagung wurde er in die Gebirge zurückgedrängt, breitet sich aber heute dank Abschussverbot wieder aus.

Weltweit sind aktuell 10.350 Arten und Unterarten bekannt. In Österreich gibt es 218 regelmäßige Brutvogelarten und rund 200 Gastvogelarten. Beim TdA in Altenmarkt an der Triesting wurden 66 Arten gefunden.

AMPHIBIEN UND REPTILIEN

Weltweit sind rund 7.000 Amphibienarten bekannt. Amphibium bedeutet doppelbeinig. Im Lauf der Evolution haben sie es geschafft, sowohl Land als auch Wasser als Lebensraum und Nahrungsquelle zu nutzen. Landlebensräume mit vielen Strukturen dienen auch als Überwinterungsplatz. Die Ansprüche an Laichgewässer sind ganz unterschiedlich. Die Gelbbauchunke (Seite 15) legt ihre Laichballen in kleine Tümpel und wassergefüllte Fahrspuren, der **Feuersalamander** (7) setzt seine Larven in kühle Bäche. Als Laichgewässer bevorzugt der **Springfrosch** (1) größere Gewässer wie Teiche und Stillwasserzonen an Flüssen, laicht aber auch in Gartenteichen. Amphibien gehören weltweit zu den am stärksten gefährdeten Tiergruppen. Alle heimischen Arten sind daher streng geschützt. Gründe der Gefährdung sind vor allem Verlust und Zerschneidung des Lebensraums, Tod auf der Wanderstrecke – auf Straßen aber auch in Fallen wie z. B. Schächten – sowie Fischbesatz in stehenden Gewässern.

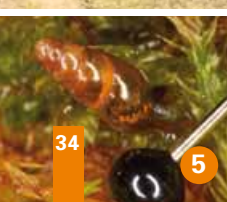
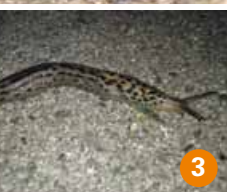
Im Gegensatz zur dünnen Amphibienhaut besitzen Reptilien eine Haut mit Hornschuppen, die sich kühl und trocken anfühlt. Wie Amphibien sind sie wechselwarm. Ihr Körper hat Umgebungstemperatur. Für eine optimale Aktivität

wie z. B. Schnelligkeit beim Beutefang müssen sich Reptilien in der Sonne wärmen. Neben **Zauneidechse** (5) und Mauereidechse kommt in Altenmarkt an der Triesting die **Blindschleiche** (3) vor. Sie ist keine Schlange, sondern eine beinlose Echse. Die **Ringelnatter** (4), die häufigste Schlangenart in Österreich, kann sehr gut schwimmen und frisst vor allem Amphibien und Fische. Die **Äskulapnatter** (2) kann gut klettern und frisst neben Mäusen auch Jungvögel. Die harmlose **Schlingnatter** (6) wird wegen ihres Musters immer wieder mit der Kreuzotter verwechselt, die im Wienerwald nicht vorkommt. Im gesamten Wienerwald gibt es keine giftigen Schlangen! Alle heimischen Reptilienarten sind streng geschützt! In Österreich gibt es 21 Amphibien- und 13 Reptilienarten. 4 Amphibien- und 4 Reptilienarten wurden in Altenmarkt an der Triesting beim TdA gefunden.

Tip: Durch Gartenteiche ohne Fische, Krebse und Schildkröten, das Absichern von Schwimmbecken, Kellerschächten, sowie Totholz-, Stein- und Laubhaufen im Garten als Versteck und Winterplätze kann jeder einen wichtigen Beitrag zum Amphibien- und Reptilienschutz leisten!



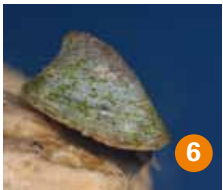
SCHNECKEN



In Österreich gibt es 422 Arten und Unterarten, 48 davon wurden beim TdA gefunden. Die bei Gärtnern gefürchtete **Spanische Wegschnecke** (1) stammt ursprünglich aus Südwesteuropa und hat sich ab den 1970er Jahren rasch über ganz Mitteleuropa verbreitet. Ein natürlicher Feind ist der **Tigerschneigel** (3), der die Eier der Wegschnecke frisst. Die **Große Wirtelschnecke** (9) bewohnt Wälder und ernährt sich von Aas und Schneckeneiern anderer Arten. Im Coronabach lebt die **Fluss-Mützenschnecke** (6). Sie braucht reines, kühles Wasser und ist im Wienerwald sehr selten. Nur in wenigen kalten, nicht gefassten Quellen lebt die winzige **Zylinder-Quellschnecke** (8). Sie kommt weltweit (!) nur um das Hoheck zwischen Pottenstein und Kaumberg vor. Die häufigen **Garten-Bänderschnecken** (4) können je nach Lebensraum gelb, schwarzweiß gestreift oder bräunlich sein. Damit sind sie immer perfekt getarnt. Kaum größer als ein Stecknadelkopf ist die **Kleine Glattschnecke** (5), die im Moos lebt. Die **Weinbergschnecke** (7) kann über 20 Jahre alt werden. An Felsen, Steinmauern oder Bäumen sind **Schließmundschnecken** (2) zu finden. Sie weiden Algen und Flechten ab.

Schnecken im Garten reimen sich auf Schrecken? Nur wenige Gartenschnecken fressen (wie die berühmte Spanische Wegschnecke) den wertvollen Salat! In einem naturnahen Garten muss man sich weniger Sorgen über Salat fressende Schnecken machen, denn die Natur kennt viele Wege, Schnecken im Zaum zu halten. Viele Tiere wie Erdkröte, Blindschleiche und Igel fressen Schnecken. Sie brauchen aber einen naturnahen Lebensraum mit Verstecken und Plätzen zum Überwintern. Insekten wie Laufkäfer und Glühwürmchenlarven fressen Schnecken, kommen aber nur in natürlichen und vielfältigen Gärten mit Büschen und nicht zu oft gemähter Wiese vor. Mit Schneckenkorn – auch dem angeblich nur für Schnecken giftigen – werden auch die Feinde der Schnecken beeinträchtigt oder getötet! Auch Unkrautvernichtungsmittel vergiften nützliche Tiere, wie Frösche, Kröten und Salamander!

Tipp: Schneckenäune (10,11) können Blumen- und Gemüsebeete wirksamer, langfristig billiger und vor allem umweltfreundlicher schützen, als Schneckenkorn!





INSEKTEN

Insekten sind mit rund einer Million bekannter Arten weltweit die artenreichste Tiergruppe. Die tatsächliche Zahl ist wohl bedeutend höher, laufend werden neue Arten gefunden, nicht nur in den Tropen, sondern auch in Österreich! Rund 37.000 Arten sind in Österreich nachgewiesen. Viele von ihnen sind nur mit über viele Jahre erworbenem Fachwissen und großem Aufwand zu bestimmen, da viele Arten sehr ähnlich aussehen, z. B. verschiedene **Miniermotten** (3–5). Insekten durchlaufen eine komplexe Entwicklung. Daher muss man nicht nur erwachsene Tiere kennen, bei denen wie beim **Esparsetten-Bläuling Männchen** (1) und **Weibchen** (2) unterschiedlich aussehen können. Auch die **Larven** (8, 9 Segelfalter, 10, 11 Nagelfleck), deren Stadien sehr verschieden sein können, sowie bei Insekten mit Puppenstadium die **Puppen** (12–14) sowie **Eier** (6,7) müssen erkannt werden. Für einige Gruppen gibt es in Österreich sogar nur einen, für andere leider gar keinen Experten.

Insekten werden in 36 Ordnungen, das sind Gruppen, die enger miteinander verwandt sind, eingeteilt. Schmetterlinge, Libellen, Wanzen und Käfer kennt jeder. Was aber sind Springschwänze? Was haben Fischchen bei den Insekten verloren? Wer hat schon einmal von Netzflüglern und Kamelhalsfliegen gehört?

Wer Insekten genauer anschaut, entdeckt bald: Sie haben unglaublich viele faszinierende Anpassungen entwickelt und besiedeln mit Ausnahme der Ozeane jeden Lebensraum auf der Erde. Im Naturkreislauf erfüllen sie viele wichtige Funktionen wie die Bestäubung von Blütenpflanzen oder die Zersetzung von abgestorbener Biomasse. Sie dienen anderen Tieren, darunter vielen Wirbeltieren wie Fischen, Vögeln, Amphibien und Fledermäusen als Nahrung. Räuber und Parasiten unter den Insekten regulieren die Bestände anderer Arten.

SCHMETTERLINGE



Schmetterlinge sind Insekten, deren Flügel mit dachziegeligen, häufig bunten Schuppen besetzt sind. Ihre Raupen haben meist ganz andere Ansprüche an Futterpflanzen und Lebensraum als die erwachsenen Falter. Oft sind sie sogar auf eine einzige Futterpflanze spezialisiert. Das Vorkommen bestimmter Schmetterlingsarten erlaubt daher sehr genaue Aussagen über den Zustand der Lebensräume in einem Gebiet. Etwa ein Drittel der Schmetterlinge Österreichs sind Großschmetterlinge, der Rest sind Kleinschmetterlinge oder „Micros“. Sie sind sehr klein, vielfach schwer zu bestimmen und daher wenig erforscht. Meist haben sie keinen deutschen Namen. Gerade in dieser Gruppe gibt es noch immer viel zu entdecken.

Die Raupen von ***Hypercallia citrinalis*** (2) leben an Kreuzblümchen in versponnenen Blättern. An sonnigen Tagen mit wenig Wind „tanzen“ die Männchen der Langhornmotte ***Nemophora degeerella*** (7) in Gruppen über besonnten Büschen. Die Raupen des **Mehlzünlers** (5) ernähren sich von Grassamen, Pflanzenresten und Getreideprodukten. Als Vorratschädlinge treten sie kaum auf, da sie relativ hohe Feuchtigkeit brauchen, bei der Vorräte auch ohne Raupen verderben. Die Raupen des **Brennnessel-Zünlers** (1) findet man vorzugsweise an Brennnesseln. Die Falter der rund 70 heimischen Faltenminierer-Arten sind winzig und schwer unterscheidbar. Kennt man die Lebensweise der Raupe, ist die Bestimmung jedoch vergleichsweise einfach: Jene von ***Phyllonorycter nicellii*** (4) findet man nur in Faltenminieren an der Blattunterseite von Haselnuss. Die Raupen des **Rosen-Flechtenbärchens** (3) fressen Algen und Flechten auf Baumrinde. Der **Schwarzaugen-Bindenspanner** (6) ist in Mitteleuropa weit verbreitet. Seine Raupen leben an Labkraut. Der **Prachtgrüne Bindenspanner** (8) kommt auch in höheren Gebirgslagen vor. Die Raupen des **Schlehespanners** (9) leben an Schlehe und einer Vielzahl anderer Laubgehölze und Kräuter. Rin-

denspanner wie der **Rauten-Rindenspanner** (12) sind mit ihren grau-schwärzlichen Flügeloberseiten auf Rinde perfekt getarnt. Übertroffen werden sie von der Fähigkeit ihrer Raupen, durch Farbe und Körperhaltung Ästchen zu imitieren – wie jene des **Großen Rindenspanners** (14).

Zu den Großschmetterlingen gehört die **Melden-Eule** (10). Die Raupen der **Ziest-Silbereule** (11) leben in bachbegleitenden Hochstaudenfluren. Der **Kleine Weinschwärmer** (19) ist nachtaktiv und saugt im Schwirrflyg Blütennektar. Die bis zu 7 cm großen **Raupen** (18) fressen an Labkräutern und Weidenröschen. Der **Rostfarbige Dickkopffalter** (15) ist auf ein gutes Angebot an Blütennektar im Juni und Juli angewiesen. Seine Raupen fressen Gräser. Mit der rot-schwarzen Färbung warnt das **Sechsfleck-Widderchen** (13) vor seiner Giftigkeit. Es produziert eine Blausäureverbindung und schreckt damit Vögel ab. Das kann auch die Raupe, die nach erfolgreicher

Abwehr die wertvolle Substanz wieder einsaugt. Den **Großen Perlmutterfalter** (20) sieht man im Sommer bevorzugt an Distelblüten. Seine Raupe frisst Veilchen, die vollsonnig auf Magerwiesen wachsen. Die Raupen der knapp 100 heimischen Arten der Echten Sackträger bauen einen Sack aus Spinnfäden, der außen mit ausgewählten Materialien verkleidet wird wie beim **Dreikant-Zwerg-Sackträger** (17). Der Sack wird mit dem Wachstum von der Raupe vergrößert. Die Raupen des **Ockergelben Gitter-Sackträgers** (16) leben in Magerrasen und bekleiden ihre Säcke mit Grashalmen. Die Weibchen sind flügellos und werden im Sack vom geflügelten Männchen begattet, legen die Eier dort ab und sterben dann.

In Österreich sind aktuell rund 4.060 Schmetterlingsarten nachgewiesen. 270 wurden beim TdA in Altenmarkt an der Triesting gefunden.



HAUTFLÜGLER

Hautflügler haben eines gemeinsam: häutige, durchscheinende Flügel. Weltweit sind 115.000 Arten nachgewiesen, rund 11.500 davon in Europa. Hautflügler sind in Europa und Österreich die größte Insektengruppe. Sie teilen sich in zwei große Gruppen. Die Taillenwespen besitzen eine eingeschnittene „Wespentaille“. Zu ihnen gehören Bienen, Grabwespen, Wegwespen, Faltenwespen, deren Flügel im Ruhezustand längs gefaltet sind, Erzwespen und auch Ameisen. Pflanzenwespen besitzen keine eingeschnürte Taille. Unter den Taillenwespen gibt es zahlreiche soziale staatenbildende Arten. Die Staaten bestehen nur aus Weibchen und es herrscht strenge Arbeitsteilung. Männchen entstehen aus unbefruchteten Eiern und leben nur sehr kurz. Alle Ameisenarten und die Honigbiene bilden mehrjährige

Staaten, ein Großteil der Tiere überwintert. Bei staatenbildenden Faltenwespen wie der **Deutschen Wespe** (1) stirbt hingegen der gesamte Staat im Herbst und nur die Königinnen, die das alte Nest verlassen, überwintern.

Bei den meisten Wildbienenarten versorgen die Weibchen ihre Brut ganz alleine. Die **Gebänderte Furchenbiene** (2) ist eine Ausnahme, da ein paar Weibchen ihrer Mutter bei der Brutaufzucht helfen und sich dadurch nicht selbst fortpflanzen können. Die **Hahnenfuß-Scherenbiene** (4) ist häufig an Waldrändern und im Siedlungsgebiet unterwegs. Sie ist hoch spezialisiert und sammelt nur Hahnenfuß-Pollen. Mit Bambusröhrchen kann man diese Art leicht selbst im Garten unterstützen. Die bis zu 14 mm große



Braunschuppige Sandbiene (7) sammelt ausschließlich Glockenblumen-Pollen. Ihre Brutzellen baut sie in lockerer Erde. Durch ihren roten Hinterleib, die säbelartige Mundwerkzeuge und die gelbe Gesichtszeichnung des Männchens ist **Schenck's Sandbiene** (3) eine auffällige Seltenheit. Maskenbienen gehören mit unter 1 cm Körperlänge zu den sehr kleinen Wildbienen. Auffallend ist die gelbe Gesichtszeichnung der Männchen. Anders als alle anderen Wildbienen sammelt die **Gewöhnliche Maskenbiene** (6) Pollen nicht außen am Körper, sondern im Kropf. In Gärten nistet sie nicht selten in „Insektenhotels“ mit Bambusröhrchen oder Schilfstängeln.

Die **Kleine Harzbiene** (5) ist auffällig gelb-schwarz gezeichnet, weshalb sie manchmal mit einer kleinen Wespe verwechselt wird. Sie sammelt Harz von Nadelbäumen und baut damit frei hängende Brutzellen an Felsen oder Baumstämmen. Die **Dunkelgrüne Schmalbiene** (8) kann in verschiedenen Lebensräumen vorkommen und ist auch nicht sehr anspruchsvoll, was ihre Futterpflanzen betrifft – daher ist sie weit verbreitet und häufig. Die **Zweifarbige Erdbiene** (9) ist eine „Allround-Biene“. Durch ihre Anpassungsfähigkeit und Anspruchslosigkeit ist sie oft auch in Gärten zu beobachten. Wie alle Sandbienenarten legt sie an spärlich bewachsenen Bodenstellen ein Erdnest an.

In Österreich sind aktuell rund 10.000 Hautflüglerarten nachgewiesen. 66 wurden beim TdA in Altenmarkt gefunden.



KÄFER



Käfer sind weltweit die größte Insektengruppe mit über 300.000 Arten. Ihre Körpergröße reicht von 0,3 mm bis etwa 7 cm. Sie kommen von den Polargebieten bis zu Gewässern und Wüsten in allen Lebensräumen mit Ausnahme der Meere vor.

Der **Breitmaulrüssler** (1) ist in Österreich sehr selten. Er ist durch die braunfleckige Behaarung hervorragend getarnt. Der nachtaktive **Schwarze Bombardierkäfer** (2) hat eine besondere Art, sich gegen Feinde zu wehren. Aus Hinterleibsdrüsen gelangt ein „Zweikomponenten-Sprengstoff“ in eine „Mischkammer“, wo er explodiert. Die ätzenden Stoffe werden gezielt auf Angreifer gesprüht. Der **Rostrote Bartläufer** (8) hat an den Mundwerkzeugen einen Rechen aus nach unten gerichteten Stacheln. Mit diesen durchkämmt er den Boden nach kleinen Beutetieren.

Prachtkäfer sind oft auffallend gefärbt und glänzen metallisch. Ihre Larven leben in absterbendem oder totem Holz. Beim TdA wurde der knapp 1 cm lange, seltene **Seidelbast-Prachtkäfer** (3) gefunden. Seine Larven entwickeln sich nur in Seidelbast-Holz. In Rosenblüten im Garten ist der **Glänzende Blütenprachtkäfer** (4) zu beobachten. Seine Larven leben in alten Obstbäumen. Gleich mehrere **Schildkäfer**-Arten (7) wurden im Gebiet gefunden. Sie können sich bei Gefahr ganz unter den schützenden Panzer zurückziehen. Die stacheligen Larven haben hinten eine lange Gabel, die sie zur Tarnung mit Kot beladen und über den Körper klappen. Der **Gekämmte Nagekäfer** (5) ist an Brennholz zu finden. Sei-

ne Larven leben in trockenem Totholz. Die Männchen haben fächerförmige Fühler, um den Lockstoff der Weibchen aus großer Entfernung riechen zu können.

Der selten nachgewiesene, winzige Käfer *Colon affine* entwickelt sich nur in unterirdisch wachsenden Pilzarten. Nur manchmal kommt er in der Abenddämmerung aus dem Boden, um neue Pilze zu finden oder sich zu paaren. In Gärten und auf Wiesen sind im Mai bis Juni häufig **Soldatenkäfer** (6) zu beobachten. Die Käfer suchen tagsüber auf Pflanzen nach Insekten oder Aas. Die Larven sind schwarz behaart und jagen am Boden, sie sind sehr kälteresistent und kriechen an milden Wintertagen sogar auf Schnee umher.

An sandigen, offenen Stellen lebt der flinke **Feld-Sandlaufkäfer** (9). Seine Larven graben senkrechte, bis 40cm tiefe Gänge, in denen sie Kleintieren auflauern und sie mit ihren kräftigen Zangen festhalten. **Große Leuchtkäfer** sind Ende Juni zu sehen. Nur die Männchen schauen wie „normale“ Käfer aus und können fliegen. Die **Weibchen** (10) sitzen am Boden und locken mit ihren Lichtsignalen Männchen an. Die Larven entwickeln und fressen ausschließlich Schnecken. Die meisten **Schnellkäfer** (11) sind durch ihre schlanke Form zu erkennen. Ein spitzer **Brustfortsatz** (12) kann in eine Vertiefung am Hinterleib einrasten und schlagartig gelöst werden, wodurch sich der Käfer weg katapultiert.

In Österreich sind aktuell rund 7.500 Käferarten nachgewiesen, 295 wurden beim TdA in Altenmarkt gefunden.



ZIKADEN



Zikaden sind Pflanzensaft saugende Insekten mit weltweit über 45.000 Arten. Viele sind klein, weshalb ihre oftmals faszinierend bunte Färbung erst bei genauerem Hinschauen auffällt. Zikaden sind in allen Landlebensräumen zu finden. Da viele Arten auf bestimmte Wirtspflanzen – häufig sogar nur auf eine einzige Pflanzenart – spezialisiert sind, ist ihr Vorkommen von diesen Pflanzen abhängig. Männchen und Weibchen finden einander über Gesänge. Jeder kennt das laute Geräusch der Singzikaden in Südeuropa. Den Gesang vieler anderer Arten können wir jedoch als Mensch gar nicht wahrnehmen, da er über schwingende Pflanzenteile verbreitet wird. Im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht springen sie höher als Flöhe und sind damit „Weltmeister im Springen“.

Die gefährdete **Weinbergs-Blutzikade** (7) ist eine wärmeliebende Art, die in sonnigen Wiesen, lichten Föhren- und Eichenwäldern sowie an Waldrändern vorkommt. Auch die **Blaugras-Spornzikade** (3) und die **Trespen-Spornzikade** (4) sind typische wärmeliebende Arten, die oberhalb der Peilstein-Felswand gefunden wurden. Die **Moos-Schmuckzikade** (9) lebt in der Streuschicht und saugt an den Feinwurzeln von Laub- und Nadelgehölzen. An Laubgehölzen frisst die **Buchen-Blattzikade** (6). Die **Purpurweiden-Würfelizekade** (15) ist streng auf Purpurweide spezialisiert. An Schlehe und Rose ist die **Schlehen-Feuerzikade** (8) zu finden.

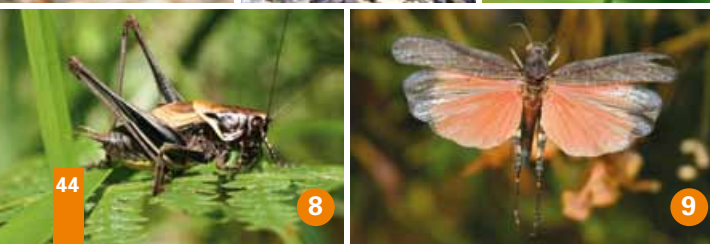
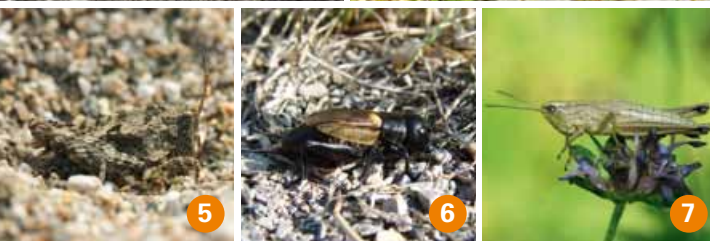
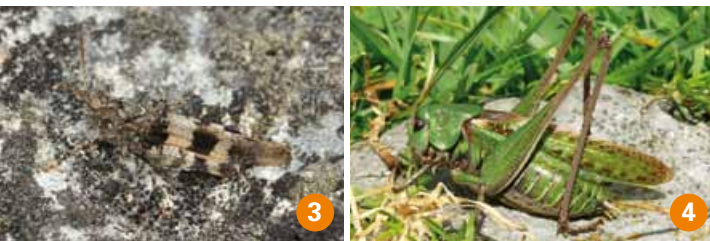
Besonders artenreich ist die Naturdenkmal-Wiese mit 46 beim TdA nachgewiesenen Zikadenarten, darunter die gefährdete Trug-Schilfspornzikade und die **Smaragd-Schilfspornzikade** (10), die beide an Schilf saugen. Auch **Flors Spornzikade** (20) ist auf Feuchtwiesenpflanzen spezialisiert. Sie saugt wie die **Sumpfriedzirpe** (11) und die **Binsen-Schmuckzikade** (12) an Binsen, die **Wollgras-Spornzikade** (13) an Wollgras und Seggen, die **Gefleckte Marmorzirpe** (2) sogar ausschließlich an der Behaarten Segge. Die **Bach-Nesselblattzikade** (16) lebt ausschließlich alleine vom Saft der Großen Brennnessel. Die stark gemusterte **Bunte Graszirpe** (17) ist an Gräsern zu finden.

Die Larven der bizarr geformten **Dornzikade** (18) leben an Hochstauden wie Brennnesseln und Kratzdisteln, während die erwachsenen Tiere vor allem Brombeeren bevorzugen. Zu den häufigsten Zikadenarten Österreichs zählt die **Wiesen-Schaumzikade**, deren **Laven** (5) sich oberirdisch in Schaumnestern, im Volksmund „Kuckucksspeichel“ genannt, entwickeln.

Gleich drei Arten – die **Trug-Augenblattzikade** (1), die **Espen-Maskenzikade** (14) und die **Wiesenrauten-Blattzikade** (19) wurden beim TdA in Altenmarkt an der Triesting für Niederösterreich neu nachgewiesen!

In Österreich sind aktuell 629 Zikadenarten nachgewiesen. 92 wurden beim TdA in Altenmarkt an der Triesting gefunden.

HEUSCHRECKEN



Unter den heimischen Heuschrecken lassen sich die Langfühlerheuschrecken mit langen Fühlern und die Kurzfühler- oder Feldheuschrecken mit kurzen Fühlern unterscheiden. Die verschiedenen Arten sind sehr unterschiedlich mobil. So gibt es Arten, die über weite Strecken fliegen können, andere Arten besitzen nur mehr Flügelschuppen.

Zu den Langfühlerheuschrecken gehören auch die Grillen. Die wärme- und trockenheitsliebende **Feldgrille** (6) ist die häufigste heimische Grillenart. Sie ist auch die erste, die im Juni zirpend zu hören ist. Die **Maulwurfgrille** (1) lebt in einem selbst gegrabenen Gangsystem in lockeren, feuchten Böden mit niedrigem Grasbewuchs. Sie frisst vor allem Insekten, aber auch Pflanzenwurzeln. Die Wanstschrecke (Seite 19) ist eine ganz große Besonderheit im Gebiet und wie der **Warzenbeißer** (4) ein Bewohner von Extensivwiesen. Die **Alpen-Strauschrecke** (8) bewohnt Waldränder, Hochstaudenfluren und Schlagflächen.

Zu den Kurzfühlerheuschrecken gehört die **Rotflügelige Schnarrschrecke** (9). Die Männchen erzeugen beim Fliegen mit ihren roten Flügeln ein lautes Schnarren. Auch die **Italienische Schönschrecke** (2) hat rötliche Flügel, die **Blaüflügelige Ödlandschrecke** (3) blaue. Alle drei Arten sind selten und leben in trockenen, warmen Lebensräumen. Die **Große Goldschrecke** (7) bevorzugt Magerwiesen. Die **Langfühler-Dornschröcke** (5) ist auf Lebensräume mit offenen Bodenstellen angewiesen.

In Österreich sind aktuell 125 Heuschreckenarten nachgewiesen, weltweit mehr als 26.000. 21 Heuschreckenarten wurden beim TdA in Altenmarkt an der Triesting gefunden.

LIBELLEN

Weltweit gibt es rund 5.800 Libellenarten, europaweit 165. In Österreich sind 77 Arten bekannt, beim TdA in Altenmarkt wurden 12 Arten nachgewiesen.

Libellen sind eine stammesgeschichtlich alte Insektengruppe. Vorläufer der heutigen Libellen sind aus ca. 325 Millionen Jahre alten Fossilien belegt. Libellen jagen ihre Beute in der Luft. Sie sind wahre Flugkünstler und können ihre beiden Flügelpaare unabhängig voneinander bewegen. So können sie schnell die Richtung wechseln und in der Luft stehen. Einige Arten können sogar rückwärts fliegen. Libellen erreichen Maximalgeschwindigkeiten von 50 km/h.

Die Larven der Libellen entwickeln sich als Räuber im Wasser. Für die Häutung zur Libelle müssen sie aus dem Wasser klettern und die **Haut abstreifen** (1), die Flügel aufpumpen und ausbreiten und ihre neue Haut trocknen lassen. Erst dann können sie fliegen.

Die **Große Königslibelle** (4) entfernt sich bei ihren Jagdfügen auch weiter vom Wasser. Die **Kleine Zangenlibelle** (2) kommt hauptsächlich an Bächen und Flüssen mit kiesigem oder sandigem Ufer vor. Ihre Larven leben eingegraben im Grund der Gewässer. Ihre Entwicklung dauert 3 bis 5 Jahre. Wer einen Gartenteich hat, hat sicher schon öfter den häufigen **Vierfleck** (5) beobachtet. Die **Gemeine Keiljungfer** (6) ist eine typische Frühlingslibelle. Die **Hufeisen-Azurjungfer** (3) ist eine häufige Kleinlibelle.



UNTERSUCHUNGS-GEBIET



- A Teilgemeinde Altenmarkt
- C Teilgemeinde Sankt Corona am Schöpf
- K Teilgemeinde Klein Mariazell
- N Teilgemeinde Hafnerberg-Nöstach
- T Teilgemeinde Thenneberg
- TR Triesting
- NB Nöstachbach
- CB Coronabach
- CT Mündung Coronabach/Triesting

ARTENLISTE

Die folgende Liste enthält alle Arten, die im Rahmen des Tags der Artenvielfalt 2011 gefunden und identifiziert wurden. Diese Arten sind selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Fauna und Flora, denn alle Arten eines Gebietes nachzuweisen, ist auch in jahrelanger Arbeit praktisch unmöglich. Arten mit (*) wurden zwar nicht beim TdA selbst gefunden, kommen aber aktuell im Gebiet vor und wurden daher in der Artenliste ergänzt.

Dort, wo keine deutschen Namen angegeben sind, gibt es nur einen wissenschaftlichen lateinischen Namen. Für den Laien mögen diese Angaben nicht so interessant sein. Tatsächlich eindeutig und international gültig ist allerdings nur der wissenschaftliche lateinische Name. Für Naturschutz und Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass die Funde veröffentlicht werden, damit das Wissen für

Praxis und Forschung auch in Zukunft verfügbar ist. Zusätzlich zu den Namen sind – wenn von den ExpertInnen notiert – die Codes der Teilgebiete, in denen die Arten gefunden wurden, ganz rechts in der Spalte angegeben. Die Abgrenzung der Teilgebiete ist im Plan auf Seite 46 ersichtlich.

Teilgemeinde A Altenmarkt: A1 bis A5
 Teilgemeinde C Sankt Corona am Schöpfel: C1 und C2
 Teilgemeinde K Klein Mariazell: K1 bis K3
 Teilgemeinde N Hafnerberg-Nöstach: N1 bis N12
 Teilgemeinde T Thenneberg: T1 bis T4
 Triesting: TR, Nöstachbach: NB, Coronabach: CB
 Mündung Coronabach/Triesting: CT

SÄUGETIERE (MAMMALIA)

<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	C1 K3
<i>Capreolus capreolus</i>	Reh	C1 T2
<i>Castor fiber</i>	Biber	A5
<i>Cervus elaphus</i>	Rothirsch	C1 N4 N5
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	C1
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügeliedermaus	A1 K3
<i>Glis glis</i>	Siebenschläfer	C2
<i>Martes foina</i>	Steinmarder	A1
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	C2
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	A2
<i>Myotis brandtii</i>	Brandtfledermaus	K3 N4 T1
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	A5 T1
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	N4 N6
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	K2
<i>Myotis mystacinus</i>	Bartfledermaus	K3 N4 T1
<i>Myotis sp.</i>		C1
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	T1
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	A2 C1 K3 N2 N4 N6 T1
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	C1 K2
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	T1
<i>Rupicapra rupicapra</i>	Gämse*	N10
<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	N1
<i>Sus scrofa</i>	Wildschwein	N7

VÖGEL (AVES)

<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohsänger	N7

<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	C1 N4
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	T2
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	A1 A5
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	A1 A5 K2
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	N11
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	A1 N8
<i>Asio otus</i>	Waldohreule*	T4
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	C1 N4 N5 N6 N7 T1 T2
<i>Buteo rufinus</i>	Adlerbussard	K2
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	K2 N4 N6 N7 N10 N11 T1 T2
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	K2 N6 N7 T2
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	T1
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	A1 K2 N1 N4 N6 N7 T2
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	K1
<i>Coccothraustes</i>		
<i>coccothraustes</i>	Kernbeisser	C1 N1
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	A1 N7
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	C1 N4
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	N1 N6 N7 T1 T2
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	T2
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	C1 T1 T2
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	N4 N6 N7 T2
<i>Dendrocoptes leucotos</i>	Weißrückenspecht	
<i>Dendrocoptes major</i>	Buntspecht	A1 A2 C1 K2 N5 T1 T2
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	C1 N7
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	A1 N1 N4 N5 T2
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	A2 C1 K2 N1 N6 T1
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	N10

<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	N1 N4 N11
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	N4 N7
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	C1
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	A2 C1 K2 N1 N4 N5 N6 N7 T1 T2
<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	T2
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	C1 N4 N10
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz*	T4
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	N4 N6 N7 N11 T1 T2
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	N4 T1
<i>Lophophanes cristatus</i>	Haubenmeise	C1 N1 T1
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	A1 K2 N4 N11
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	A1 C2
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	N1 T1
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	T2
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	C1 N1 N10
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	A1 K2 N4 N7 T2
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	A1 A2 C1 K2 N6 N7 T1 T2
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise*	T2
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	A1 C1 N4 N7
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	A1 N4 N7
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	A1 N7 N11
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	C1 N6
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	A1 K2 N4 N6 N7 N10 T1 T2
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	N1
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	A1 A2 C1 K2 N4
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	C1 N1
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	N4 T1
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommergoldhähnchen	K2

<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	A1 A2 C1
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	A1 K2 N1 N7 T2
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	A1 K2 N1 N7 T1
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	N7
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	K2
<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz*	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	N4 N11 T2
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	A1 A2 C1 K2 N1 N4 N5 N6 N7 T1 T2
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	T2
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	A2 C1 K2 T1
<i>Turdus merula</i>	Amsel	A1 C1 K2 N4 N6 N7 T1 T2
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	A1 A2 K2 N4 N7 T1 T2
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	C1 N11

REPTILIEN (REPTILIA)

<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	A2
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter*	T2
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	N4 T2
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	A1 N11
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	A2 C2
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter*	A2 T2 T4

AMPHIBIEN (AMPHIBIA)

<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	C2 K3
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte*	T2
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	C2
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch*	T2
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	C1 K1 K3 N4
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	C1 C2 K3 N4

FISCHE (PISCES)

<i>Barbatula barbatula</i>	Bachschmerle	A5
<i>Barbus barbus</i>	Barbe	A5
<i>Cottus gobio</i>	Koppe	A1 K1 N4 N6
<i>Leuciscus cephalus</i>	Aitel	A1
<i>Oncorhynchus mykiss</i>	Regenbogenforelle	A1
<i>Phoxinus phoxinus</i>	Elritze	A1
<i>Salmo trutta fario</i>	Bachforelle	A1 K1

INSEKTEN (INSECTA)

Zweiflügler (Diptera)

Athericidae	Ibisfliegen	
<i>Atherix ibis</i>	Ibisfliege	TR
<i>Atherix sp.</i>		TR
<i>Ibisia marginata</i>		TR
Ceratopogonidae (Bartmücken)		
<i>Bezzia sp.</i>		TR
Chironomidae (Zuckmücken)		
<i>Brillia bifida</i>		CT NB TR

<i>Chaetocladius sp.</i>		TR
<i>Cladotanytarsus</i>		TR
<i>Cladotanytarsus vandervulpi</i>		TR
<i>Conchapelopia pallidula</i>		TR
<i>Conchapelopia sp.</i>		TR
<i>Cricotopus patens</i>		A/T
<i>Cricotopus trifascia</i>		A/T
<i>Corynoneura lobata</i>		TR
<i>Corynoneura sp.</i>		TR
<i>Cricotopus bicinctus</i>		TR
<i>Cricotopus patens</i>		TR
<i>Cricotopus similis</i>		TR
<i>Cricotopus sp.</i>		TR
<i>Cricotopus tremulus</i>		TR
<i>Cricotopus trifascia</i>		TR
<i>Demicyptochironomus sp.</i>		
<i>Diamesa cinerella</i> oder <i>D. zernyi</i> -Gruppe		TR
<i>Diamesa insignipes</i>		TR
<i>Epoicocladius flavens</i>		TR
<i>Eukiefferiella brevicarlar</i>		TR
<i>Eukiefferiella claripennis</i>		TR
<i>Eukiefferiella clypeata</i>		TR
<i>Eukiefferiella devonica</i> oder <i>E. ilkleyensis</i>		TR
<i>Eukiefferiella fittkau</i> oder <i>E. minor</i>		TR
<i>Eukiefferiella graci</i>		TR
<i>Eukiefferiella lobifera</i>		TR
<i>Eukiefferiella sp.</i>		TR
<i>Heleniella ornaticollis</i>		TR
<i>Heleniella sp.</i>		TR
<i>Macropelopia nebulosa</i>		TR
<i>Micropsectra atrofasciata</i> agg.		TR
<i>Micropsectra sp.</i>		CB CT TR
<i>Microtendipes brittani</i>		TR
<i>Microtendipes pedellus</i>		TR
<i>Microtendipes pedellus</i> -Gruppe		TR
<i>Nanocladius rectinervis</i>		TR
<i>Nilotanypus dubius</i>		TR
<i>Orthocladius ashei</i>		TR
<i>Orthocladius frigidus</i>		TR
<i>Orthocladius obumbratus</i>		TR
<i>Orthocladius rivicola</i>		TR
<i>Orthocladius rivicola</i> -Gruppe		TR
<i>Orthocladius rivulorum</i>		TR
<i>Orthocladius rubicundus</i>		TR
<i>Orthocladius sp.</i>		TR
<i>Orthocladius thienemanni</i>		TR
<i>Orthocladius wetterensis</i>		TR
<i>Paracladopelma mikiana</i>		TR
<i>Paracladopelma sp.</i>		TR
<i>Paracricotopus niger</i>		TR

<i>Parakiefferiella sp.</i>		TR
<i>Parametocnemis stylatus</i>		TR
<i>Paratrichocladius rufiventris</i>		TR
<i>Paratrichocladius skirwithensis</i>		TR
<i>Paratrissocladius excerptus</i>		TR
<i>Polypedium albicorne</i>		TR
<i>Polypedium convictum</i>		CB CT TR
<i>Polypedium laetum</i>		TR
<i>Polypedium sp.</i>		TR
<i>Potthastia longimana</i>		TR
<i>Potthastia longimana</i> -Gruppe		TR
<i>Prodiamesa olivacea</i>		TR
<i>Rheocricotopus chalybeatus</i>		TR
<i>Rheocricotopus fuscipes</i>		TR
<i>Rheocricotopus sp.</i>		TR
<i>Rheopelopia ornata</i>		TR
<i>Rheopelopia sp.</i>		TR
<i>Rheotanytarsus sp.</i>		TR
<i>Synorthocladius semivivrens</i>		TR
<i>Tanytarsus brundini</i>		TR
<i>Tanytarsus sp.</i>		TR
<i>Thienemanniella sp.</i>		TR
<i>Thienemanniella carnea</i>		TR
<i>Thienemanniella-Gruppe</i>		TR
<i>Thienemanniella sp.</i>		TR
<i>Tvetenia calvescens</i>		TR
<i>Tvetenia discoloripes</i>		TR
<i>Tvetenia sp.</i>		TR
<i>Tvetenia veralli</i>		TR
<i>Virgatanytarsus arduennensis</i> oder <i>V. triangularis</i>		TR
<i>Virgatanytarsus sp.</i>		TR
Dixidae (Tastermücken)		
<i>Dixa sp.</i>		CB
Empididae (Tanzfliegen)		
<i>Chelifera sp.</i>		TR
<i>Hemerodromia sp.</i>		TR
<i>Wiedemannia sp.</i>		TR
Limoniidae (Stelzmücken)		
<i>Antocha sp.</i>		CB TR
<i>Eloephila sp.</i>		TR
<i>Hexatoma sp.</i>		TR
Pediciidae		
<i>Dicranota sp.</i>		NB TR
Psychodidae (Schmetterlingsmücken)		
<i>Berdeniella sp.</i>		TR
<i>Peripsychoda sp.</i>		TR
Simuliidae (Kriebelmücken)		
<i>Prosimulium sp.</i>		NB
<i>Simulium argyreatum</i>		TR
<i>Simulium aureum</i>		TR

<i>Simulium lineatum</i>	TR	<i>Hypercallia citrinalis</i>	N1	<i>Idaea ochrata</i>	Ockerfarbiger Steppenheiden-Zwergspanner	N1 T2
<i>Simulium ornatum</i>	TR	<i>Orophia ferrugella</i>	N1	<i>Idaea serpentina</i>	Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner	N1
<i>Simulium</i> sp.	NB TR	<i>Semioscopis steinkellneriana</i>	N6	<i>Idaea stramineata</i>	Olivgrauer Doppellinien-Zwergspanner	N1
<i>Simulium variegatum</i>	TR	Gelechiidae (Palpenmotten)		<i>Ligdia adustata</i>	Pfaffenhütchen-Harlekin	N1
<i>Simulium variegatum</i> -Gruppe	TR	<i>Acompsia cinerella</i>	N1 N4	<i>Macaria brunneata</i>	Waldmoorspanner	N1
<i>Simulium vernum</i>	TR	<i>Altenia scriptella</i>	N4	<i>Macaria liturata</i>	Violettgrauer Eckflügelspanner	N1
Stratiomyidae (Waffenfliegen)		<i>Anarsia lineatella</i>	Pfirsichmotte	<i>Melanthia procellata</i>	Waldreben-Blattspanner, Sturmvogel	N1
<i>Oxycera</i> sp.	CB	<i>Dichomeris derasella</i>	N1 N4	<i>Opisthographis luteolata</i>	Gelbspanner	N1 N4
Syrphidae (Schwebfliegen)		<i>Dichomeris limosella</i>	N4	<i>Ourapteryx sambucaria</i>	Nachtschwalbenschwanz	N2
<i>Eristalis tenax</i>	Scheinbienen-Keilfleckschwebfliege	<i>Exoteleia dodecella</i>	N4	<i>Parectropis similaria</i>	Weißfleck-Rindenspanner	N1 N2 N4
<i>Scaeva selenitica</i>	N1	<i>Neofaculta infernella</i>	N1	<i>Pareulype berberata</i>	Berberitzenspanner	N1 N4
<i>Syrphus ribesii</i>	Große Schwebfliege	<i>Pseudotelphusa tessella</i>	Schwarzweißer Berberitzenfalter	<i>Paspiphila rectangulata</i>	Graugrüner Apfel-Blütenspanner	N1 N2 N4
Tipulidae (Schnaken)		<i>Sophronia sicariellus</i>	N4	<i>Peribatodes rhomboidaria</i>	Rauten-Rindenspanner	N1
<i>Tipula (Yamatotipula) lateralis</i> -Gruppe	CB TR	Geometridae (Spanner)		<i>Peribatodes secundaria</i>	Nadelholz-Rindenspanner	N2
Schnabelfliegen (Mecoptera)		<i>Alcis repandata</i>	Wellenlinien-Rindenspanner	<i>Philereme vetulata</i>	Kleiner Kreuzdornspanner	N1 N2 N4
<i>Panorpa</i> sp.	Skorpionsfliege	<i>Angerona prunaria</i>	Schlehsenspanner	<i>Plagodis pulveraria</i>	Pulverspanner	N1 N2
Schmetterlinge (Lepidoptera)		<i>Bupalus piniarius</i>	Kiefernspanner	<i>Pseudopanthera macularia</i>	Pantherspanner	N1 N2 T2
Adelidae (Langhornmotten)		<i>Cabera pusaria</i>	Weißstirn-Weißspanner	<i>Rhodostrophia vibicaria</i>	Rotbandschmetterling	N2
<i>Nemophora degeerella</i>	Langhornmotte	<i>Campaea margaritata</i>	Perlglanzspanner	<i>Scopula immorata</i>	Marmorierter Kleinspanner	T2
Bucculatricidae (Zwergwickler)		<i>Campotogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner	<i>Scopula ornata</i>	Schmuck-Kleinspanner	N4
<i>Bucculatrix thoracella</i>	N6	<i>Catarhoe cuclata</i>	Braunbinden-Blattspanner	<i>Scotopteryx luridata</i>	Braungrauer Wellenstriemenspanner	N2
Coleophoridae (Miniersackträger)		<i>Charissa ambigua</i>	Ungebänderter Steinspanner	<i>Thalera fimbrialis</i>	Magerrasen-Grünspanner	
<i>Coleophora ahenella</i>	N6	<i>Chiasmia clathrata</i>	Gitterspanner	<i>Xanthorhoe birviata</i>	Springkraut-Blattspanner	N1
<i>Coleophora chamaedriella</i>	Gegitterter Miniersackträger	<i>Chloroclysta truncata</i>	Möndchenflecken-Bindenspanner	Gracillariidae (Miniermotten)		
Cossidae (Holzbohrer)		<i>Cidaria fulvata</i>	Gelber Rosen-Bindenspanner	<i>Aspilapterix limosella</i>	Gamander-Blatttüttenfalter	N4
<i>Parahypopta caestrum</i>	N1	<i>Colostygia pectinataria</i>	Prachtgrüner Bindenspanner	<i>Callisto denticulella</i>	N6	
Crambidae (Zünsler)		<i>Comibaena bajularia</i>	Pustelspanner	<i>Caloptilia cuculipennella</i>	Liguster-Blatttüttenfalter	N6
<i>Anania crocealis</i>	N1	<i>Cosmorhoe ocellata</i>	Schwarztaugen-Bindenspanner	<i>Caloptilia rufipennella</i>	N6	
<i>Crambus lathoniellus</i>	N1	<i>Cyclophora annularia</i>	Ahorn-Gürtelpuppenspanner	<i>Euspiapteryx auroguttella</i>	N6	
<i>Eurhympa hortulata</i>	Brennesselzünsler	<i>Epirrhoe alternata</i>	Graubinden-Labkrautspanner	<i>Gracilaria syringella</i>	Fledermotte	N6
<i>Pyrusta despicata</i>	Olivenbrauner Zünsler	<i>Epirrhoe galatia</i>	Breitbinden-Labkrautspanner	<i>Parornix carpinella</i>	N6	
Cossidae (Holzbohrer)		<i>Eulithis pyralata</i>	Schwefelgelber Haarbüschelschmetterling	<i>Parornix devoniella</i>	N1 N6	
<i>Parahypopta caestrum</i>	N1	<i>Eupithecia abietaria</i>	Fichtenzapfen-Blütenspanner	<i>Parornix favoriga</i>	N4	
Crambidae (Zünsler)		<i>Eupithecia centaureata</i>	Mondfleckiger Blütenspanner	<i>Phyllonorycter acerifoliella</i>	N6	
<i>Scoparia ambigua</i>	N1	<i>Eupithecia egenaria</i>	Linden-Blütenspanner	<i>Phyllonorycter coryli</i>	N6	
<i>Scoparia basistrigalis</i>	N1	<i>Eupithecia haworthiata</i>	Waldreben-Blütenspanner	<i>Phyllonorycter esperella</i>	N6	
<i>Scoparia ingratella</i>	N1	<i>Eupithecia subfuscata</i>	Hochstaudenflur-Blütenspanner	<i>Phyllonorycter geniculata</i>	N6	
<i>Scoparia pyralella</i>	N4	<i>Eupithecia venosata</i>	Geschmückter Taubenkropf-Blütenspanner	<i>Phyllonorycter nicellii</i>	N6	
<i>Sitochroa verticalis</i>	N1	<i>Eupithecia virgaureata</i>	Goldruten-Blütenspanner	<i>Phyllonorycter maestingella</i>	N6	
<i>Udea ferrugalis</i>	N4	<i>Hemistola chrysoprasaria</i>	Waldreben-Grünspanner	<i>Phyllonorycter quercifoliella</i>	N6	
Drepanidae (Sichelflügler)		<i>Hemistola aestivaria</i>	Gebüsch-Grünspanner	<i>Phyllonorycter tenerella</i>	N6	
<i>Clixix glaucata</i>	Silberspinnerchen	<i>Horisme tersata</i>	Waldrebenspanner	Hesperiidae (Dickkopffalter)		
<i>Thyatira batis</i>	Roseneule	<i>Horisme vitalbata</i>	Zweifarbiger Waldrebenspanner	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwüfelfiger Dickkopffalter	N1
<i>Watsonalla binaria</i>	Zweipunkt-Sichelflügler	<i>Hydrelia flammeolaria</i>	Gelbgestreifter Erlen-Spanner	<i>Erynnis tages</i>	Kronwicken-Dickkopffalter	T2
Elachistidae (Grasminiermotten)		<i>Hypomecis punctinalis</i>	Aschgrauer Rindenspanner	<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter	N2 T2
<i>Agonopterix angelicella</i>	N6	<i>Hypomecis roboraria</i>	Großer Rindenspanner	<i>Pyrgus serratalae</i>	Schwarzbrauner Würfel-Dickkopffalter	N1
<i>Agonopterix arenella</i>	N1	<i>Idaea aureolaria</i>	Gelbgelber Magerrasen-Zwergspanner	<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Braundickkopffalter	N4
<i>Agonopterix kaekertiziana</i>	N4	<i>Idaea aversata</i>	Breitgebänderter Staudenspanner	Lasiocampidae (Wollraupenspinner)		
<i>Blastodacna hellerella</i>	N4	<i>Idaea humiliata</i>	Braunrandiger Zwergspanner	<i>Dendrolimus pini</i>	Kiefernspinner	N1 N2
<i>Elachista adscitella</i>	N1					
<i>Elachista subocella</i>	N1 N6					

Lycanidae (Bläulinge)

<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaum-Bläuling	N5
<i>Lycæna tityrus</i>	Brauner Feuerfalter	T2
<i>Plebejus argus</i>	Argus-Bläuling	N5
<i>Polymmatius icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	N1 N2 N6 T2
<i>Polymmatius semiargus</i>	Rotklee-Bläuling	N5
<i>Satyrus acaciae</i>	Kleiner Schlehenzipffalter	N1

Lymantriidae (Trägerspinner)

<i>Pentophera morio</i>	Trauerspinner	N1 N5 T2
-------------------------	---------------	----------

Nepticulidae (Zwergminiermotten)

<i>Stigmella floslactella</i>		N6
<i>Stigmella microtheriella</i>		N6
<i>Stigmella plagicolella</i>		N6
<i>Stigmella tityrella</i>		N6

Noctuidae (Eulenfalter)

<i>Abrostola tripartita</i>	Silbergraue Nessel-Höckereule	N2 N6
<i>Abrostola triplasia</i>	Dunkelgraue Nessel-Höckereule	N2
<i>Acronicta aceris</i>	Ahorn-Rindeneule	N1 N2 N4
<i>Aedia funesta</i>	Zaunwinden-Trauerule	N1
<i>Agrotis cinerea</i>	Aschgrau-Erdeule	N2
<i>Agrotis clavis</i>	Magerwiesen-Bodeneule	N4
<i>Agrotis exclamantis</i>	Ausrufungszeichen	N1 N2 N4 N7
<i>Agrotis ipsilon</i>	Ypsiloneule	N4
<i>Agrotis segetum</i>	Saatule	N2
<i>Anortha munda</i>	Zweifleck-Kätzcheneule	N6
<i>Apamea subulstris</i>	Rötlichgelbe Grasbüscheleule	N2 N4
<i>Autographa pulchrina</i>	Silberpunkt Höckereule	N1
<i>Axylla putris</i>	Putris-Erdeule	N1 N2
<i>Callistege mi</i>	Scheck-Tageule	T2
<i>Calocasia coryli</i>	Haseleule	N6
<i>Ceramica pisi</i>	Erbseule	N7
<i>Charanyca trigrammica</i>	Dreilinieneule	N1 N2 N4 N7
<i>Craniophora ligustri</i>	Liguster-Rindeneule	N1
<i>Deltole deceptoris</i>	Buschrasen-Grasmotteneulchen	N1 N2 N4
<i>Deltole pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulchen	N1 N2
<i>Diachrysia chrystitis</i>	Messingule	N2
<i>Diachrysia tutti</i>	Messingule	N4
<i>Diacrisia sannio</i>	Rotrandbär	N1
<i>Dichagyris signifera</i>		N4
<i>Eilema sp.</i>		N2 N7
<i>Elaphina venustula</i>	Marmoriertes Gebüschleulchen	N1
<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule	N1 N2
<i>Euplexia lucipara</i>	Gelbfleck-Waldschatteneule	N1 N4
<i>Herminia grisaealis</i>	Bogenlinien-Spannerule	N2
<i>Herminia tarsicrinalis</i>	Braungestreifte Spannerule	N1
<i>Herminia tarsipennis</i>	Olivbraune Zünslerule	N1 N4
<i>Hoplodrina ambigua</i>	Hellbraune Staubeule	N2 N7
<i>Hoplodrina octogeneria</i>	Gelbbraune Staubeule	N4
<i>Hoplodrina respersa</i>	Graue Felsflur-Staubeule	N1 N4
<i>Laspeyria flexula</i>	Sicheleule	N1 N2

<i>Lycophotia porphyrea</i>	Kleine Heidekrauteule	N1
<i>Meganola strigula</i>	Ungebändertes Eichen-Kleinbärchen	N4
<i>Miltochrista miniata</i>	Rosen-Flechtenbärchen	N1
<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißpunkt-Graseule	N2
<i>Mythimna conigera</i>	Weißfleck-Graseule	N4
<i>Mythimna vitellina</i>		N4
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter	N1
<i>Ochropleura plecta</i>	Hellrandige Erdeule	N2 N4 N7
<i>Oligia latruncula</i>	Dunkles Halmeulchen	N1 N2
<i>Oligia strigilis</i>	Striegel-Halmeulchen	N1 N2 N7
<i>Oligia versicolor</i>	Buntes Halmeulchen	N2
<i>Pechipogo strigilata</i>	Bart-Spannerule	N2
<i>Pentophera morio</i>	Trauerspinner	T2
<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	Zimtbär, Rostflügelbär	N2
<i>Polia nebulosa</i>	Waldstauden-Blättereule	N1 N2 N4
<i>Polypogon tentacularia</i>	Palpen-Spannerule	N2 T2
<i>Pseudodips prasinaria</i>	Jägerhütchen, Buchen-Kahnspinner	N1 N2
<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen	N1 N2 N4
<i>Rusina ferruginea</i>	Dunkle Waldschatteneule	N4
<i>Spilosoma lubricipeda</i>	Breitflügelige Fleckleibbär	N1 N2 N4 N7
<i>Spilosoma lutea</i>	Gelber Fleckleibbär	N2 N4 N7
<i>Trachea atriplicis</i>	Meldeneule	N2 N4
<i>Trisateles emortualis</i>	Gelblinien-Spannerule	N4
<i>Xestia ashworthii</i>	Aschgraue Bodeneule	N1
<i>Xestia c-nigrum</i>	Schwarzes C	N1 N2 N4 N7
<i>Xestia ditrapezium</i>	Trapez-Bodeneule	N4
<i>Xestia triangulum</i>	Triangel-Bodeneule	N1

Notodontidae (Zahnspinner)

<i>Cerura vinula</i>	Großer Gabelschwanz	N2
<i>Drymonia querna</i>	Weißbinden-Zahnspinner	N4
<i>Phalera bucephala</i>	Mondvogel, Mondfleck	N4
<i>Pterostoma palpina</i>	Palpen-Zahnspinner	N4
<i>Ptilodon cucullina</i>	Ahorn-Zahnspinner	N1 N2 N4

Nymphalidae (Edelfalter)

<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	N2 N4
<i>Aphantopus hyperantus</i>	Schornsteinfeger	N1 N2 N4 N5 T2
<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	N2 T2
<i>Argynnis niobe</i>	Mittlerer Perlmutterfalter	N1 N5
<i>Boloria dia</i>	Magerrasen-Perlmutterfalter	N1
<i>Boloria euphrosyne</i>	Silberfleck-Perlmutterfalter	T2
<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvögelchen	N1 N2 N4 T2
<i>Coenonympha glycerion</i>	Rotbraunes Wiesenvögelchen	N1 N4 T2
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	N1 N2 N5 T2
<i>Inachis io</i>	Tagfauenaug	
<i>Lasiommata maera</i>	Braunaug	N1 T2
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenaug	N1 N2 N4 N5 T2
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	N1 N2 N4 N5
<i>Melitæa athalia</i>	Gemeiner Schreckenfallter,	
	Wachtelweizen-Schreckenfallter	T2
<i>Melitæa diamina</i>	Baldrian-Schreckenfallter	T2

<i>Melitæa phoebe</i>	Flockenblumen-Schreckenfallter	T2
<i>Neptis rivularis</i>	Schwarzer Trauerfalter	N1 T2
<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	N1
<i>Polygona c-album</i>	C-Falter	N2

Pieridae (Weißlinge)

<i>Colias crocea</i>	Postillon	N1
<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohlweißling	N5
<i>Pieris napi</i>	Rapsweißling, Grünaderweißling	T2
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling	N1 N2 T2

Plutellidae (Schleier- & Halbmotten)

<i>Plutella xylostella</i>		N1
----------------------------	--	----

Psychidae (Echte Sackträger)

<i>Bijugis bombycella</i>	Ockergelber Gitter-Sackträger	N1 N2 N4
<i>Dahlica triquetrella parthen.</i>	Dreikant-Zwerg-Sackträger	N1
<i>Psyche casta</i>	Kleiner Rauch-Sackträger	N1
<i>Taleporia tubulosa</i>	Röhren-Sackträger	N6

Pterophoridae (Federmotten)

<i>Emmeline monodactyla</i>	Federmotte	N1
<i>Pterophorus pentadactyla</i>	Geistchen	N1 N6 N7

Pyralidae (Zünsler)

<i>Acrobasis consociella</i>		N6
<i>Aphomia sociella</i>	Hummel-Wachsmotte	N1
<i>Hypochalicia ahenella</i>		N4
<i>Hypsopygia costalis</i>	Heuzünsler	N4
<i>Oncocera semirubella</i>		N4
<i>Pyralis farinalis</i>	Mehlzünsler	N4

Riodinidae (Würfelfalter)

<i>Hamearis lucina</i>	Schlüsselblumen-Würfelfalter	N2 T2
------------------------	------------------------------	-------

Sphingidae (Schwärmer)

<i>Deilephila porcellus</i>	Kleiner Weinschwärmer	N2 N4 N7
<i>Macroglossum stellatarum</i>	Taubenschwänzen	N1
<i>Mimas tiliae</i>	Lindenschwärmer	N2 N4
<i>Sphinx ligustri</i>	Ligusterschwärmer	N2

Tineidae (Echte Motten)

<i>Infurcitinea ignicomella</i>		N1
<i>Nemapogon wolffella</i>		N2
<i>Tinea semifulvella</i>		N4

Tortricidae (Wickler)

<i>Aethes hartmanniana</i>		N4
<i>Aleimma loeflingiana</i>		N4
<i>Ancylis mitterbacheriana</i>		N4
<i>Aphelia viburnana</i>		N1
<i>Archips oporana</i>		N1
<i>Archips podana</i>	Eschenziesewickler	N1 N6
<i>Archips rosana</i>		N6
<i>Celypha lacunana</i>		N1 N4
<i>Clepsis rurinana</i>		N1
<i>Cnephasia asseclana</i>		N1
<i>Cnephasia pasiuana</i>		N1
<i>Cnephasia stephensiana</i>		N1

<i>Dichelia histriionana</i>		N1
<i>Endothenia marginana</i>		N6
<i>Gypsonoma dealbana</i>		N6
<i>Hedya nubiferana</i>	Grauer Knospenswickler	N4 N6
<i>Lathronympha strigana</i>		N4
<i>Notocelia uddmanniana</i>		N1
<i>Olethreutes arcuella</i>	Pracht-Wickler	N6
<i>Orthotaenia undulana</i>		N4
<i>Pandemis cerasana</i>		N1
<i>Pandemis corylana</i>		N4
<i>Pandemis heparana</i>		N4
<i>Piniphila bifasciana</i>		N1
<i>Pseudargyrotoza conwagana</i>		N4
<i>Tortrix viridana</i>	Eichenwickler	N4
Yponomeutidae (Gespinst- und Knospennmotten)		
<i>Argyresthia spinosella</i>	Schlehenknospennmotte	N1
<i>Cedestis gysselella</i>		N1
<i>Cedestis subfasciella</i>		N1
Zygaenidae (Widderchen)		
<i>Zygaena filipendulae</i>	Sechsfleck-Widderchen	N1 N2 N5 T2
<i>Zygaena viciae</i>	Kleines Fünffleck-Widderchen	N1 N5

Köcherfliegen (Trichoptera)

<i>Allogamus auricollis</i>		TR
<i>Athripsodes</i> sp.		TR
<i>Brachycentrus maculatus</i>		TR
<i>Brachycentrus montanus</i>		CB CT
<i>Chaetopteryx major</i>		NB
<i>Chaetopteryx fusca</i> oder <i>Ch. villosa</i>		CB CT TR
<i>Chaetopteryx</i> sp.		NB
<i>Cheumatopsyche lepida</i>		CB TR
<i>Halesus cf. digitatus</i>		CT
<i>Halesus radiatus</i>		TR
<i>Hydropsyche bulbifera</i>		TR
<i>Hydropsyche incognita</i>		TR
<i>Hydropsyche instabilis</i>		TR
<i>Hydropsyche pellucidula</i>		TR
<i>Hydropsyche saxonica</i>		NB
<i>Hydropsyche sitalai</i>		TR
<i>Hydropsyche</i> sp.	Wassergeistchen	CB CT NB TR
<i>Hydroptila</i> sp.	Etui-Köcherfliege	CB TR
<i>Odontocerum albicorne</i>		CB CT TR
<i>Philoпотамus</i> sp.		NB
<i>Plectrocnemia conspersa</i>		NB
<i>Polycentropus flavomaculatus</i>		CB CT TR
<i>Potamophylax</i> sp.		CB CT NB TR
<i>Rhyacophila dorsalis</i>		TR
<i>Rhyacophila</i> s.str. sp.		CB NB TR
<i>Rhyacophila</i> sp.		NB TR
<i>Rhyacophila vulgaris</i> -Gruppe		TR

<i>Sericostoma flavicorne</i>		R
<i>Sericostoma cf. personatum</i>	Masken-Köcherfliege	CB CT A/T
<i>Sericostoma</i> sp.		TR
<i>Silo piceus</i>		TR

Hautflügler (Hymenoptera)

Apidae (Bienen)

<i>Andrena barbareae</i>	Sandbiene	K1
<i>Andrena bicolor</i>	Zweifarbige Sandbiene	K1
<i>Andrena chrysoceles</i>	Goldbeinige Sandbiene	K1
<i>Andrena curvungula</i>	Braunschuppige Sandbiene	A2 N6
<i>Andrena hattorfiana</i>	Knaufien-Sandbiene	N5
<i>Andrena schencki</i>	Schencks Sandbiene	K1
<i>Andrena</i> sp.1		N2
<i>Andrena</i> sp.2		N5
<i>Andrena</i> sp.3		N5
<i>Andrena subopaca</i>	Mattglänzende Sandbiene	K1
<i>Anthidium strigatum</i>	Kleine Harzbiene	K1
<i>Apis mellifera</i>	Westliche Honigbiene	A2 A5 N5
<i>Bombus barbutellus</i>	Bärtige Schmarotzerhummel	N2 N5
<i>Bombus campestris</i>	Feld-Kuckuckshummel	N2
<i>Bombus hortorum</i>	Gartenhummel	N2 N5
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	N2
<i>Bombus hypnorum</i>	Baumhummel	N2
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel	A2 A5 N2 N5
<i>Bombus lucorum</i>	Hellgelbe Erdhummel	N2 N5
<i>Bombus pascuorum</i>	Ackerhummel	A2 N2 N5
<i>Bombus pratorum</i>	Wiesenhummel	N2
<i>Bombus</i> sp.1		N5
<i>Bombus</i> sp.2		N5
<i>Bombus sylvorum</i>	Waldhummel	N2
<i>Bombus sylvestris</i>	Wald-Kuckuckshummel	N2
<i>Bombus terrestris</i>	Dunkle Erdhummel	A2 A5
<i>Bombylius</i> sp.		N5
<i>Chelostoma florissomne</i>	Hahnenfuß-Scherenbiene	A2 K1
<i>Chelostoma rapunculi</i>	Glockenblumen-Scherenbiene	A2
<i>Halictus tumulorum</i>	Gebänderte Furchenbiene	K1
<i>Hoplitis adunca</i>	Natternkopf-Mauerbiene	A2
<i>Hoplitis ravouxi</i>	Französische Mauerbiene	K1
<i>Hylaeus communis</i>	Gewöhnliche Maskenbiene	K1
<i>Hylaeus signatus</i>	Reseden-Maskenbiene	A5
<i>Lasioglossum albipes</i>	Weißfüßige Schmalbiene	C1 K1
<i>Lasioglossum fulvicorne</i>	Braunfühler-Schmalbiene	K1
<i>Lasioglossum laevigatum</i>	Gezähnte Schmalbiene	K1
<i>Lasioglossum morio</i>	Dunkelgrüne Schmalbiene	K1
<i>Lasioglossum nigripes</i>	Matte Schmalbiene	N5
<i>Lasioglossum</i> sp.1		N5
<i>Lasioglossum</i> sp.2		N5
<i>Osmia bicolor</i>	Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene	K1
<i>Osmia claviventris</i>	Gelbspornige Stengelbiene	K1

<i>Osmia leucomelana</i>	Schwarzspornige Stengel-Mauerbiene	K1
<i>Trachusa byssina</i>	Große Harzbiene	N6
<i>Trichodes</i> sp.		N2
Braconidae (Brackwespen)		
<i>Helcon nunciator</i>		K1
Cephalidae (Halmwespen)		
<i>Cephus spinipes</i>		C1
Formicidae (Ameisen)		
<i>Camponotus ligniperda</i>	Braunschwarze Rossameise	A2
<i>Dolichoderus quadripunctatus</i>	Vierpunkt-Ameise	A2
<i>Formica</i> sp.		A2
<i>Formica rufa</i>	Rote Waldameise	A2
<i>Formica (Serviformica) fusca</i>	Grauschwarze Sklavenameise	A2
<i>Lasius niger</i>	Schwarze Wegameise	A2
<i>Myrmica</i> sp.		A2
<i>Temnothorax</i> sp.		A2

Ichneumonidae (Schlupfwespen)

<i>Amblyteles armatorius</i>	Gelbe Schlupfwespe	K1
<i>Glyphicnemis profligator</i>		K1

Sphecidae (Grabwespen)

<i>Trypoxylon figulus</i>	Töpfergrabwespe	A2 K1
---------------------------	-----------------	-------

Tenthredinidae (Echte Blattwespen)

<i>Athalia circularis</i>		K1
<i>Macrophya montana</i>	Bergblattwespe	K1
<i>Mesoleptus laevigatus</i>		K1
<i>Tenthredo brevicornis</i>		K1
<i>Tenthredo mesomela</i>		K1
<i>Tenthredopsis frisei</i>		C1

Vespidae (Faltenwespen)

<i>Vespa germanica</i>	Deutsche Wespe	K1
------------------------	----------------	----

Käfer (Coleoptera)

Anobiidae (Pochkäfer)

<i>Anobium denticolle</i>		N9
<i>Anobium fulvicorne</i>		N9
<i>Anobium rufipenne</i>		C1
<i>Ptilinus pectinicornis</i>	Gekämmter Nagekäfer	N9
<i>Xyletinus ater</i>		N9

Anthribidae (Breitmaulrüssler)

<i>Anthribus albinus</i>	Langfühler-Breitrüssler	N9
<i>Platyrhinus resinosus</i>	Großer Breitrüssler	N9
<i>Ulorhinus bilineatus</i>		N9

Apionidae (Spitzmäuschenrüssler)

<i>Cyanapion gyllenhalii</i>		N9
<i>Cyanapion spencei</i>		N9
<i>Ischnopteration loti</i>		C1
<i>Ischnopteration virens</i>	Grünlicher Spitzmäuschenrüssler	N6 N9
<i>Kalcapion pallipes</i>		N9
<i>Oxystoma opeticum</i>		N9
<i>Protapion apicans</i>		N9

<i>Protapion assimile</i>	N9	<i>Malthodes brevicollis</i>	C1	<i>Derocephis rufipes</i>	N9
<i>Protapion fulvipes</i>	C1	<i>Malthodes hexacanthus</i>	C1	<i>Hermaeophaga mercurialis</i>	N9
<i>Protapion trifolii</i>	C1	<i>Malthodes spathifer</i>	C1 N9	<i>Liloceris lilii</i>	Lilienhähnchen* T2
<i>Pseudostenapiion simum</i>	C1	<i>Malthodes sp.</i>	N9	<i>Liloceris meridgera</i>	Maiiglöckchenhähnchen N9
<i>Stenopoterapion tenue</i>	N9	<i>Rhagoxycha gallica</i>	C1 N4	<i>Longitarsus lateripunctatus</i>	N9
<i>Taeniapion urticarium</i>	Brennnessel-Spitzmausrüssler	<i>Rhagoxycha lignosa</i>	Bleicher Fliegenkäfer	<i>Longitarsus suturellus</i>	C1
<i>Trichopoterapion holosericeum</i>	N9	<i>Rhagoxycha limbata</i>	N9	<i>Luperus hyperus</i>	Schwarzer Weidenblattkäfer N9
Attelabidae (Blattroller)		<i>Rhagoxycha lutea</i>	N7 N9	<i>Neocrepidodera ferruginea</i>	N9
<i>Apoderus conyli</i>	Haselblattroller	<i>Rhagoxycha nigriceps</i>	C1	<i>Omorphus concolor</i>	N9
Buprestidae (Prachtkäfer)		Cerambycidae (Bockkäfer)		<i>Phyllotreta vittula</i>	Gewelltstreifiger Kohlerdfloh N9
<i>Agilus convexicollis</i>	N7	<i>Agapanthia</i>		<i>Plateumaris consimilis</i>	C1 N9
<i>Agilus cuprescens</i>	Rosenprachtkäfer	<i>villosivirescens</i>	Scheckhorn-Distelbock	<i>Smaragdina aurita</i>	Gold-Langbeinkäfer N9
<i>Agilus integerrimus</i>	Seidelbastprachtkäfer	<i>Grammoptera ruficornis</i>	Rothhörniger Blütenbock	Cisidae (Schwammkäfer)	
<i>Agilus olivicolor</i>	Hainbuchenprachtkäfer	<i>Leiopis nebulosus</i>	Nebelfleckbock	<i>Cis boleti</i>	N9
<i>Anthaxia helvetica</i>	Schweizer Prachtkäfer	<i>Rutpela maculata</i>	Gefleckter Schmalbock	Cleridae (Buntkäfer)	
<i>Anthaxia nitidula</i>	Glänzender Blütenprachtkäfer	<i>Tetrops praevusta</i>	Kleiner Pflaumenbock	<i>Thanasimus formicarius</i>	Gemeiner Ameisenbuntkäfer N1
<i>Anthaxia quadripunctata</i>	Vierpunktiger Kiefernprachtkäfer	<i>Saphanus piceus</i>	A2	<i>Trichodes apianus</i>	Gemeiner Bielenkäfer/Bienenwolf A2 N1 N6
<i>Chalcophora mariana</i>	Marienprachtkäfer	<i>Stenocorus meridianus</i>	Variabler Stubbenbock	Coccinellidae (Marienkäfer)	
Byturidae (Himbeerkäfer)		<i>Stenurella melanura</i>	Kleine Schmalbock	<i>Calvia decempunctata</i>	Zehnflecken-Marienkäfer N4
<i>Byturus tomentosus</i>	Himbeerkäfer	<i>Stenurella nigra</i>	Schwarzer Schmalbock	<i>Coccinella septempunctata</i>	Siebenpunkt-Marienkäfer C1
Carabidae (Laufkäfer)		<i>Rhagium inquisitor</i>	Kleiner Kieferzangenbock	<i>Harmonia axyridis</i>	Asiatischer Marienkäfer N6 N7
<i>Abax ovalis</i>	Rundlicher Breitkäfer	<i>Pachytodes cerambyciformis</i>	Gefleckter Blütenbock	<i>Propylaea</i>	
<i>Abax parallelipedus</i>		<i>Mesosa nebulosa</i>	Graubindiger Augenfleckenbock	<i>quatuordecimpunctata</i>	Schwarzgefleckter Marienkäfer N7
<i>parallelipedus</i>	Großer Breitkäfer	<i>Alosterna tabacicolor</i>	Feldhorn-Bock	<i>Scymnus abietis</i>	Fichten-Kugelmarienkäfer C1
<i>Abax parallelus</i>	Paralleler Breitläufer	<i>Anastrangalia sanguinolenta</i>	Blutroter Halsbock	Colydiidae (Rindenkäfer)	
<i>Agonum viduum</i>	Glanz-Flachläufer	<i>Cerambyx scopoli</i>	Kleiner Eichenbock	<i>Coxelus pictus</i>	C1 N4
<i>Aptinus bombardae</i>	Schwarzer Bombardierkäfer	<i>Clytus arietis</i>	Gemeiner Widderbock	<i>Diodesma subterranea</i>	N9
<i>Carabus ulrichi</i>	Grobkörniger Laufkäfer	<i>Dinoptera collaris</i>	Blauschwarzer Kugelhalsbock	Corylophidae (Faulholzkäfer)	
<i>Cicindela campestris</i>	Feld-Sandlaufkäfer	<i>Etorufus pubescens</i>	Filzhaariger Halsbock	<i>Sericoderus lateralis</i>	N9
<i>Cicindela hybrida</i>	Dünen-Sandlaufkäfer	<i>Leptura aethiops</i>	Mohrenschmalbock	Cryptophagidae (Schimmelkäfer)	
<i>Cicindela sylvicola</i>	Berg-Sandlaufkäfer	Cetoniidae (Rosenkäfer)		<i>Atomaria levisi</i>	N9
<i>Demetrias monostigma</i>	C1	<i>Gnorimus nobilis</i>	Grüner Edel-Scharrkäfer	<i>Atomaria linearis</i>	N9
<i>Dyschirius globosus</i>	Gewöhnlicher Handläufer	Chrysomelidae (Blattkäfer)		<i>Cryptophagus pseudodentatus</i>	N9
<i>Harpalus affinis</i>	Metallfarbener Schnellläufer	<i>Aphthona venustula</i>	N9	Curculionidae (Rüsselkäfer)	
<i>Leistus ferrugineus</i>	Rostroter Bartläufer	<i>Batophila rubi</i>	C1	<i>Acalles camelus</i>	N9
<i>Leistus rufomarginatus</i>	Rotrandiger Bartläufer	<i>Calomicrus circumfusus</i>	N9	<i>Acalles echinatus</i>	Stacheliger Holzrüssler N9
<i>Nebria brevicollis</i>	Pechschwarze Dammläufer	<i>Cassida rubiginosa</i>	Distel-Schildkäfer	<i>Adexius scrobipennis</i>	N9
<i>Odacantha melanura</i>	Sumpf-Halsläufer	<i>Cassida vibex</i>	Rostiger Schildkäfer	<i>Anthonomus pedicularis</i>	Weißdorn-Blütenstecher N9
<i>Pseudophonus rufipes</i>	N6	<i>Cassida viridis</i>	Grüner Schildkäfer	<i>Anthonomus rubi</i>	Erdbeer-Blütenstecher C1
<i>Pterostichus melanarius</i>	Gemeiner Grabkäfer	<i>Chrysolina coerulea</i>	N7	<i>Anthonomus rufus</i>	Schlehen-Blütenstecher N9
<i>Pterostichus strenuus</i>	T2	<i>Chrysolina fastuosa</i>	Ovaläugiger Blattkäfer	<i>Barynotus obscurus</i>	N7
<i>Pterostichus vernalis</i>	Frühlings-Grabkäfer	<i>Chrysolina herbacea</i>	C1	<i>Barypeithes chevrolati</i>	N9
Cantharidae (Weichkäfer)		<i>Chrysolina varians</i>	Johanniskraut-Blattkäfer	<i>Ceutorhynchus constrictus</i>	N9
<i>Ancistrionycha cyanipennis</i>	C1	<i>Clytra appendicula</i>	C1	<i>Cionus tuberculosus</i>	Königskerzen-Blattschaber C1
<i>Cantharis fusca</i>	Gemeiner Weichkäfer	<i>Crepidodera aurata</i>	Weiden-Erdflöhen	<i>Curculio salicivorus</i>	Weiden-Gallenbohrer C1
<i>Cantharis lateralis</i>	N6	<i>Crepidodera aurea</i>	Goldener Erdflöhen	<i>Gymnetron bipustulatum</i>	N9
<i>Cantharis livida var. rufipes</i>	Variabler Weichkäfer	<i>Cryptocephalus aureolus</i>	N7	<i>Hypera nigrostris</i>	Kleiner Kokonrüssler N6
<i>Cantharis nigricans</i>	Graugelber Weichkäfer	<i>Cryptocephalus sp.</i>	C1	<i>Nedyus quadrimaculatus</i>	Brennnesselrüssler N9
<i>Cantharis rufa</i>	Roter Fliegenkäfer	<i>Cryptocephalus moraei</i>	Querbindiger Falkkäfer	<i>Oprohinus consputus</i>	N9
<i>Cantharis rustica</i>	Soldatenkäfer	<i>Cryptocephalus violaceus</i>	N9	<i>Otiorrhynchus bisulcatus</i>	N7

<i>Otiorynchus ligustici</i>	Luzerne-Dickmaulrüssler	N1 N7	<i>Riolus</i> sp.		TR	Melandryidae (Dunkelkäfer)	
<i>Otiorynchus pinastris</i>		N9	Erotylidae (Pilzkäfer)			<i>Osphya bipunctata</i>	N9
<i>Phyllobius argentatus</i>	Silberner Grünrüssler	C1	<i>Triplax aenea</i>	Metallblauer Pilzkäfer	N9	Melyridae (Wollhaarkäfer und Zipfelkäfer)	
<i>Phyllobius betulinus</i>		N9	<i>Triplax rufipes</i>	Rotbeiniger Pilzkäfer	N9	<i>Axinotarsus marginalis</i>	C1
<i>Phyllobius maculicornis</i>	Grüner Laubrüsselkäfer	N9	Geotrupidae (Mistkäfer)			<i>Charopus flavipes</i>	C1
<i>Phyllobius oblongus</i>	Brauner Schmalbauchrüssler	C1 N7 N9	<i>Anoplotrupes stercorosus</i>	Waldmistkäfer	N4	<i>Dasytes plumbeus</i>	Bleischwarzer Wollhaarkäfer C1 N9
<i>Polydrusus mollis</i>		C1	Gyrinidae (Taumelkäfer)			<i>Dasytes virens</i>	C1 N9
<i>Polydrusus picus</i>		N9	<i>Orectochilus villosus</i>	Behaarter Taumelkäfer	NB TR	<i>Malachius bioustulatus</i>	Zweifleckiger Zipfelkäfer C1 N5 N9
<i>Polydrusus sericeus</i>	Seidiger Glanzrüssler	C1 N9	Halplidae (Wasserreiter)			Mordellidae (Stachelkäfer)	
<i>Rhynchaenus fagi</i>	Buchenspringrüssler	C1 N9	<i>Halplius</i> sp.		CT TR	<i>Mordella</i> cf. <i>huetheni</i>	C1
<i>Rhynchaenus populicola</i>		N9	Histeridae (Stutzkäfer)			<i>Variimorda villosa</i>	Gebänderter Stachelkäfer C1
<i>Rhynchaenus testaceus</i>		N7	<i>Abraeus perpusillus</i>		N9	Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)	
<i>Simo variegatus</i>		N9	Hydrophilidae (Kolbenwasserkäfer)			<i>Mycetophagus</i>	
<i>Tachyerges stigma</i>		C1	<i>Anacaena globulus</i>		C1	<i>quadripustulatus</i>	Vierfleckiger Baumschwammkäfer C1
Dascillidae (Moorweichkäfer)			<i>Helophorus aquaticus</i>		C1	Omaliidae (Breithalsfliegenkäfer)	
<i>Dascillus cervinus</i>	Behaarter Moorweichkäfer	N7	<i>Helophorus brevipalpis</i>		N6	<i>Omalius fontisbellaquaei</i>	C1 N9
Dermestidae (Speckkäfer, Teppichkäfer)			<i>Helophorus</i> sp.	Furchen-Wasserkäfer	CB CT	Oedemeridae (Scheinbockkäfer)	
<i>Attagenus schaefferi</i>		N6	<i>Laccobius</i> sp.		NB	<i>Oedemera femorata</i>	Gemeiner Scheinbockkäfer N1 N6
Dryopidae (Hakenkäfer)			Hydraenidae (Langtasterwasserkäfer)			<i>Oedemera subulata</i>	N1
<i>Dryops ernesti</i>		N6	<i>Hydraena gracilis</i>		TR	<i>Othius punctulatus</i>	N4
Dytiscidae (Schwimmkäfer)			<i>Hydraena</i> sp.		CB NB	<i>Paederus schoenherri</i>	C1
<i>Agabus melanarius</i>		C1	Laemophloeidae (Plattkäfer)			<i>Philonothus rubripennis</i>	T2
<i>Platambus maculatus</i>	Gefleckter Schnellschwimmer	A/T	<i>Laemophloeus monilis</i>		N9	<i>Quedius boops</i>	N6
Elatерidae (Schnellkäfer)			<i>Leptophloeus clematidis</i>		N9	<i>Rhopalocera clavigera</i>	N9
<i>Actenicerus sjaelandicus</i>		N9	Lampyridae (Leuchtkäfer)			<i>Rugilus rufipes</i>	N9
<i>Adrastus rachifer</i>		N9	<i>Lampyrus noctiluca</i>	Großer Leuchtkäfer	N7	<i>Stenus</i> cf. <i>circularis</i>	N6
<i>Agriotes acuminatus</i>		N9	Latridiidae (Moderkäfer)			<i>Stenus flavipes</i>	N9
<i>Agriotes pilosellus</i>	Samt-Schnellkäfer	N9	<i>Andius nodifer</i>		N9	Phalacridae (Glattkäfer)	
<i>Agrypnus murinus</i>	Mausgrauer Schnellkäfer	C1 N1 N7	<i>Corticarina</i> sp.		C1	<i>Olibrus bicolor</i>	N9
<i>Athous bicolor</i>	Zweifarbiger Laubschnellkäfer	N9	<i>Corticarina gibbosa</i>		N9	<i>Olibrus bimaculatus</i>	N6
<i>Athous haemorrhoidalis</i>	Rotbauchiger Laubschnellkäfer	N9	<i>Latridius minutus</i>		N9	<i>Olibrus flavicornis</i>	N9
<i>Athous vittatus</i>	Gebänderter Schnellkäfer	C1 N9	<i>Stephostethus angusticollis</i>		C1 N9	<i>Phalacrus substriatus</i>	C1 N9
<i>Dalopius marginatus</i>	Gestreifter Forstschnellkäfer	C1	Leiodidae (Schwammkugelkäfer)			Ptinidae (Diebskäfer)	
<i>Hemicrepidius niger</i>	Schwarzer Rauhaarschnellkäfer	N9	<i>Agathidium atrum</i>		N9	<i>Ptinus</i> sp.	N9
<i>Melanotus cf. villosus</i> oder <i>cf. castanipes</i>		N9	<i>Agathidium laevigatum</i>		N9	<i>Ptinus rufipes</i>	N9
<i>Nothodes parvulus</i>		C1	<i>Amphicyllis globiformis</i>		N9	Ptiliidae (Federflügler)	
<i>Porthmidius austriacus</i>		N7 N9	<i>Anisotoma humeralis</i>	Behaarter Schulterfleck-Schwammkugelkäfer	N9	<i>Acrotrichis</i> sp.	N9
<i>Quasimus minutissimus</i>		C1	<i>Colenis immunda</i>		C1 N9	<i>Prenyx suturalis</i>	N9
Elmidae (Klauenkäfer)			<i>Colon</i> sp.		N9	Rutelidae	
<i>Elmis aeneus</i>		TR N7	<i>Colon affine</i>		N9	<i>Hoplia fännosa</i>	Goldstaub-Laubkäfer A2 N6 N8
<i>Elmis maugetii</i>		CB CT NB TR	Lucanidae (Hirschkäfer)			Salpingidae (Scheinrüsselkäfer)	
<i>Elmis</i> sp.		NB TR	<i>Dorcus parallelepipedus</i>	Balkenschrüter	N9	<i>Lissodema cursor</i>	N9
<i>Esolus parallelepipedus</i>		N7 TR	Nitidulidae (Glanzkäfer)			Scaphidiidae (Kahnkäfer)	
<i>Esolus</i> sp.		TR	<i>Cateretes pedicularius</i>		N7	<i>Scaphisoma agaricinum</i>	Pilz-Kahnkäfer C1 N4
<i>Limnius perrisi</i>		TR	<i>Meligethes aeneus</i>	Rapsglanzkäfer	C1 N9	Scarabaeidae (Blatthornkäfer)	
<i>Limnius</i> sp.		TR	<i>Meligethes bidens</i>		N9	<i>Aphodius rufipes</i>	Rotfüßiger Dungkäfer N4
<i>Limnius</i> cf. <i>volckmari</i>		NB TR	<i>Meligethes brunnicornis</i>		C1	<i>Aphodius rufus</i>	N4
<i>Oulimnius</i> sp.		TR	<i>Meligethes difficilis</i>		C1 N9	<i>Cetonia aurata</i>	Goldglänzender Rosenkäfer A2 N1 N8
<i>Oulimnius tuberculatus</i>		TR	<i>Meligethes egenus</i>		C1 N9	<i>Milotrogus vernus</i>	N4
<i>Riolus subviolaceus</i>		N7 TR				<i>Oxythyrea funesta</i>	Trauer-Rosenkäfer A2 N1

<i>Phyllopertha horticola</i>	Gartenlaubkäfer	A2 N1 N5 N7
<i>Potosia cuprea metallica</i>	Metallischer Rosenkäfer	N7
<i>Trichius fasciatus</i>	Gebänderter Pinselkäfer	A2
Scirtidae (Sumpfkäfer, Jochkäfer)		
<i>Cyphon coarctatus</i>		C1 N9
Scolytidae (Borkenkäfer)		
<i>Hylastinus obscurus</i>	Kleeborkenkäfer	
<i>Taphrorychus bicolor</i>		N6 N9
Scaptiidae (Seidenkäfer)		
<i>Anaspis frontalis</i>	Rotstirniger Schein-Stachelkäfer	N9
<i>Anaspis rufilabris</i>		N9
Scydmaenidae (Ameisenkäfer)		
<i>Euconnus pubicollis</i>		N9
<i>Neuraphes elongatulus</i>		N9
Silvanidae (Raubplattkäfer)		
<i>Uleiota planata</i>	Langhörniger Plattkäfer	N7 N9
Sphindidae (Staubpilzkäfer)		
<i>Sphindus dubius</i>		C1
Staphylinidae (Kurzflügler)		
<i>Aleochara sparsa</i>		N6
<i>Amischa analis</i>		N6
<i>Amischa decipiens</i>		N6
<i>Anotylus sculpturatus</i>		N9
<i>Anthophagus angusticollis</i>		C1
<i>Atheta sp.</i>		N9
<i>Bolitochara obliqua</i>		C1
<i>Carpelmus corticinus</i>		N6
<i>Dasycerus sulcatus</i>	Moos-Schimmelkäfer	N9
<i>Eusphalerum luteum</i>		C1 N9
<i>Eusphalerum sorbi</i>		N9
<i>Gabrius sp.</i>		N6
<i>Gyrophaena angustata</i>		N9
<i>Gyrophaena sp.</i>		N9
<i>Habrocerus capillaricornis</i>		N9
<i>Medon brunneus</i>		N9
<i>Ocypus brunneipes</i>		N4
<i>Ocypus tenebriocosus</i>	Dunkler Raubkäfer	N4
<i>Omalius rugatum</i>		N9
Tenebrionidae (Schwarzkäfer)		
<i>Stenomax aeneus</i>		N4
Throscidae (Hüpfkäfer)		
<i>Trixagus dermestoides</i>	Spaltaugenkäfer	N9
Trogossitidae (Jagdkäfer)		
<i>Thymalus limbatus</i>	Kleinkopf-Flachkäfer	N4

Schlammfliegen (Megaloptera)
Sialis sp.

Wanzen (Heteroptera)

Berytidae (Stelzenwanzen)		
<i>Metatropis rufescens</i>	Hexenkraut-Wanze	C1
Coreidae (Randwanzen)		
<i>Coreus marginatus</i>		C1
<i>Enoplops scapha</i>		A2
Corixidae (Ruderwanzen)		
<i>Micronecta cf. poweri</i>		CB
Gerridae (Wasserläufer)		
<i>Gerris lacustris</i>	Gemeiner Wasserläufer	C1 T2
Miridae (Weich- oder Blindwanzen)		
<i>Capsus ater</i>	Schwarzrote Weichwanze	N6 N9
<i>Leptopterna dolobrata</i>	Graswanze	N6 N9
<i>Lygus sp.</i>		N6
<i>Phylus coryli</i>	Haselnusswanze	N9
<i>Stenotus binotatus</i>	Zweifleck-Weichwanze	N9
Pentatomidae (Baum- oder Schildwanzen)		
<i>Aelia acuminata</i>	Spitzling, Getreidespitzwanze	C1
<i>Arma custos</i>	Waldwächter	N9
<i>Eysarcoris fabricii</i>	Schillervanzen	C1 N9
<i>Palomena prasina</i>	Grüne Stinkwanze	C1
Zikaden (Auchenorrhyncha)		
<i>Adarus multinotatus</i>	Gemeine Zwenkenzirpe	N10
<i>Alebra neglecta</i>	Trug-Augenblattzikade	T2
<i>Alebra wahlbergi</i>	Gemeine Augenblattzikade	N10 T2
<i>Allygidius atomarius</i>	Ulmenbaumzirpe	N9 T2
<i>Allygidius sp.</i>		N10
<i>Alnetoidia alneti</i>	Gemeine Erlenblattzikade	N10
<i>Anoscopos sp.</i>		N10
<i>Aphrodes bicincta</i>	Triftenerdzikade	N10
<i>Aphrodes makarovi</i>	Wiesenerdzikade	N9
<i>Aphrophora alni</i>	Erlenschauzmikade	K1 N9 N10
<i>Arocephalus languidus</i>	Zwerggraszirpe	N10
<i>Arocephalus longiceps</i>	Kandelberggraszirpe	N10
<i>Arthaldeus pascuella</i>	Hellebrandenzirpe	T2
<i>Arthaldeus striifrons</i>	Rohrschwinge zirpe	T2
<i>Athysanus argentarius</i>	Große Graszirpe	N10 T2
<i>Balclutha punctata</i>	Gemeine Winterzirpe	N7 N10 T2
<i>Centrotus cornutus</i>	Dornzikade	C1 N9
<i>Cercopis arcuata</i>	Weinbergsblutzikade	C1 N10
<i>Cercopis sanguinolenta</i>	Bindenblutzikade	C1 N10 T2
<i>Cercopis vulnerata</i>	Gemeine Blutzikade	C1 N10
<i>Chloriona smaragdula</i>	Smaragd-Schilfspornzikade	T2
<i>Chloriona unicolor</i>	Trug-Schilfspornzikade	T2
<i>Chlorionidea flava</i>	Blaugras-Spornzikade	N10
<i>Cicadella viridis</i>	Binsenschmuckzikade	C1 N9 N10 T2
<i>Cicadetta montana s.l.</i>	Echte Bergzikade	C1
<i>Cicadula persimilis</i>	Knaulgraszirpe	N10 T2
<i>Cicadula quadrinotata</i>	Gemeine Seggenzirpe	N10 T2

<i>Cicadula sp.</i>		N10 T2
<i>Cixius cucularius</i>	Busch-Glasflügelzikade	T2
<i>Cixius dubius</i>	Hain-Glasflügelzikade	K1 N10
<i>Cixius nervosus</i>	Gemeine Glasflügelzikade	N10
<i>Colladonus torneellus</i>	Trollzirpe	N10
<i>Conomelus anceps</i>	Gemeine Binsenspornzikade	T2
<i>Criomorphus albomarginatus</i>	Bindenspornzikade	N10
<i>Deltocephalus pulicaris</i>	Wiesenflohzirpe	N7 T2
<i>Dicranotropis hamata</i>	Queckenspornzikade	N7 N10
<i>Ditropis flavipes</i>	Trespenspornzikade	N10
<i>Emelyanoviana mollicula</i>	Schwefelblattzikade	N10
<i>Empoasca sp.</i>		N10
<i>Errastunus ocellaris</i>	Bunte Graszirpe	N10 T2
<i>Errhomenus brachypterus</i>	Moos-Schmuckzikade	N10
<i>Euides basilinea</i>	Schöne Schilfspornzikade	T2
<i>Eupteryx aurata</i>	Goldblattzikade	T2
<i>Eupteryx cyclops</i>	Bach-Nesselblattzikade	T2
<i>Eupteryx notata</i>	Triftenblattzikade	N10
<i>Eupteryx urticae</i>	Wald-Nesselblattzikade	T2
<i>Eupteryx vittata</i>	Wiesenblattzikade	N10 T2
<i>Eurysella brunnea</i>	Mohrensbornzikade	N10
<i>Escusellus incisus</i>	Wiesenkleezirpe	N7 N10
<i>Evacanthus sp.</i>	Schmuckzikade	T2
<i>Fagocymba cruenta</i>	Buchenblattzikade	N10
<i>Florodelphax leptosoma</i>	Flors Spornzikade	T2
<i>Forcipata forcipata</i>	Gemeine Zangenblattzikade	N7 N10
<i>Forcipata citrinella</i>	Riedblattzikade	N10 T2
<i>Graphocraerus ventralis</i>	Punktierte Graszirpe	N10 T2
<i>Hardya tenuis</i>	Dornschlangelzirpe	N10
<i>Hyledelphax elegantula</i>	Scheckenspornzikade	N10
<i>Idiocerus sp.</i>		N9
<i>Issus muscaeformis</i>	Fliegenzikade	C1
<i>Issus sp.</i>		C1
<i>Jassargus obtusivalvis</i>	Mainzer Spitzkopfzirpe	N10
<i>Jassargus pseudocellaris</i>	Wiesen-Spitzkopfzirpe	T2
<i>Javesella stali</i>	Schachtelhalmspornzikade	N10
<i>Kelsia vitipennis</i>	Wollgras-Spornzikade	T2
<i>Kybos rufescens</i>	Purpurweiden-Würfelzikade	T2
<i>Laodelphax striatella</i>	Wanderspornzikade	T2
<i>Lepyronia coleoptrata</i>	Wanstschaumzikade	N10 T2
<i>Limotettix strolep</i>	Limpfriedzirpe	N7 N10
<i>Macropsis fuscinervis</i>	Espenmaskenzikade	K1
<i>Macropsis marginata</i>	Bunte Maskenzikade	T2
<i>Macrosteles cristatus</i>	Kammwanderzirpe	T2
<i>Macrosteles sexnotatus</i>	Wiesenwanderzirpe	T2
<i>Macrosteles sp.</i>		N7 N10 T2
<i>Megadelphax sordidula</i>	Haferspornzikade	N10
<i>Megophthalmus scanicus</i>	Gemeine Kappenzikade	N7 N10
<i>Metalimnus steini</i>	Gefleckte Marmorzirpe	N10 T2
<i>Micantulia micantula</i>	Wiesenrauten-Blattzikade	N10

<i>Muellerianella brevipennis</i>	Schmielenspornzikade	T2
<i>Neophilaeus</i> sp.		N6
<i>Oncopsis carpini</i>	Hainbuchen-Maskenzikade	N10
<i>Paradelphacodes paludosa</i>	Sumpfspornzikade	T2
<i>Philaenus spumarius</i>	Wiesenschauzikade	N6 N7 N9 N10 T2
<i>Populicerus</i> sp.	Winkerkikaden	K1
<i>Ribautiana tenerima</i>	Bereenblattzikade	N10 T2
<i>Stenocranus</i> sp.		N6
<i>Stiroma affinis</i>	Hainspornzikade	N10 T2
<i>Streptanus aemulans</i>	Wiesengraszirpe	T2
<i>Streptanus sordidus</i>	Straußgraszirpe	T2
<i>Streptanus</i> sp.		T2
<i>Turrutus socialis</i>	Triftengraszirpe	N10 T2
<i>Ulopa carnea</i>	Heidekraut-Zikade	N10
<i>Zygina schneideri</i>	Schlehenfeuerzikade	N10

Heuschrecken (Orthoptera)

Caellifera (Kurzfühlerschrecken)

<i>Calliptamus italicus</i>	Italienische Schönschrecke	N5
<i>Chorthippus apricanus</i>	Feldgrashüpfer	N4 N5 T2
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	N4 N5 T2
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	N4 N5 T2
<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke	N4 N5 N7 T2
<i>Oedipoda caerulescens</i>	Blaufügelige Ödlandschrecke	N5
<i>Psophus stridulus</i>	Rotflügelige Schnarschrecke	N4 N5
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Großer Heidegrashüpfer	N4 N5
<i>Tetrix subulata</i>	Säbeldomschrecke	T2
<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschrecke	N7

Ensifera (Langfühlerschrecken)

<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenbeisser	N4 N5
<i>Grylotalpa gryllotalpa</i>	Maulwurfsgrille	N7
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	N1 N4 N5 N6 N7 T2
<i>Leptophyes albovittata</i>	Gestreifte Zartschrecke	N4 N7
<i>Metriopectera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	N4 N5
<i>Metriopectera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	N5 T2
<i>Pholidoptera aptera</i>	Alpen-Strauchschrecke	N4 N5
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Gewöhnliche Strauchschrecke	N4 N5
<i>Platycleis albopunctata</i>	Graue Beißschrecke	N5
<i>Polysarcus denticauda</i>	Wantschaftschrecke	N1 N4 N5 N6 T2
<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscherheupferd	N5 T2

Ohrwürmer (Dermaptera)

<i>Forficula auricularia</i>	Gemeiner Ohrwurm	N5
------------------------------	------------------	----

Steinfliegen (Plecoptera)

<i>Amphinemura</i> sp.		NB TR
<i>Chloroperla</i> sp.		TR
<i>Dictyogenus</i> sp.		CT
<i>Isoperla</i> sp.		TR
<i>Leuctra fusca</i>		TR

<i>Leuctra hippopus</i>		TR
<i>Leuctra</i> sp.	Nadel-Steinfliege	CB CT TR
<i>Nemoura</i> sp.		TR
<i>Perla</i> sp.		CB TR
<i>Perlodes</i> sp.		TR
<i>Protonemura</i> sp.		TR
<i>Taeniopteryx auberti</i> oder <i>T. hubaulti</i>		TR

Libellen (Odonata)

<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	A5
<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	A5 N5
<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle	A5 N4 TR
<i>Coenagrion</i> sp.		A5
<i>Cordulegaster</i> sp.		N4 N6
<i>Erythromma</i> sp.		N6
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer	A5
<i>Lestes</i> sp.		A5
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	A5 C1
<i>Libellula quadrimaculata</i>		A5
<i>Onychogomphus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle	TR
<i>Onychogomphus</i> sp.		A5

Eintagsfliegen (Ephemeroptera)

<i>Baetis alpinus</i> -Gruppe		NB TR
<i>Baetis liebenaue</i>		NB
<i>Baetis lutheri</i>		TR
<i>Baetis fuscatus</i>		CB CT TR
<i>Baetis muticus</i>		TR
<i>Baetis rhodani</i>		NB TR
<i>Baetis scambus</i>		CT TR
<i>Baetis</i> sp.		TR
<i>Baetis vernus</i>		TR
<i>Caenis luctuosa</i>		CB TR
<i>Caenis</i> sp.		TR
<i>Caenis rivulorum</i>		TR
<i>Centroptilum luteolum</i>		TR
<i>Centroptilum pennulatum</i>		CB CT
<i>Ecdyonurus macani</i>		TR
<i>Ecdyonurus</i> sp.		CB CT NB TR
<i>Ecdyonurus torrentis</i>		TR
<i>Epeorus assimilis</i>		TR
<i>Epeorus sylvicola</i>		TR
<i>Ephemera danica</i>	Dänische Eintagsfliege	CB NB TR
<i>Ephemera</i> sp.		TR
<i>Ephemerella ignita</i>	Feuerfarbene Eintagsfliege	CB CT NB TR
<i>Ephemerella major</i>		TR
<i>Ephemerella mucronata</i>		TR
<i>Ephemerella</i> sp.		TR
<i>Habroleptoides confusa</i>	Zarte Gabel-Eintagsfliege	TR
<i>Habrophlebia lauta</i>	Fransen-Eintagsfliege	CB CT

<i>Habrophlebia fusca</i>		NB
<i>Habrophlebia</i> sp.		TR
<i>Potamanthus luteus</i>		TR
<i>Rhithrogena hybrida</i> -Gruppe		TR
<i>Rhithrogena semicolorata</i>		TR
<i>Rhithrogena semicolorata</i> -Gruppe		TR
<i>Rhithrogena</i> sp.		TR

SPINNENTIERE (ARACHNIDA)

Webspinnen (Araneae)

<i>Aculepeira ceropegia</i>	Eichblatt-Radspinne	N5
<i>Araniella cucurbitina</i>	Küribisspinne	N1 N5
<i>Mangora acalypha</i>	Streifenkreuzspinne	N1 N5
<i>Micrommata virescens</i>	Grüne Huschspinne	N5
<i>Pardosa palustris</i>	Sumpfwolfsspinnne	N1
<i>Phylloneta impressa</i>	Braune Kugelspinne	N1 N5
<i>Phylloneta sisyphia</i>		N1
<i>Pisaura mirabilis</i>	Listspinne	N5
<i>Tetragnatha pinicola</i>		N1 N5
<i>Xysticus bifasciatus</i>		N5
<i>Xysticus kochi</i>		N1 N5

KREBSTIERE (CRUSTACEA)

Flohkrebe (Amphipoda)

<i>Gammarus fossarum</i>	Bachflohkrebs	CT NB TR
<i>Gammarus pulex</i>	Gewöhnlicher Flohkrebs	NB
<i>Gammarus roeselii</i>	Flussflohkrebs	TR

Zehnfusskrebse (Decapoda)

<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs	NB
<i>Pacifastacus leniusculus</i>	Signalkrebs	TR

WEICHTIERE (MOLLUSCA)

Schnecken (Gastropoda)

<i>Abida secale</i>	Roggenkornschnecke	N10
<i>Aegopinella nitens</i>	Weitmündige Glanzschnecke	A2
<i>Aegopis verticillus</i>	Große Wirtelschnecke	A2 N1 N10
<i>Ancylus fluviatilis</i>	Flussmützenschnecke	A1 K1 CB CT NB TR
<i>Arianta arbustorum</i>	Gemeine Baumschnecke	A2 N1
<i>Arion sylvaticus</i>	Wald-Wegschnecke	N1
<i>Arion distinctus</i>	Gemeine Gartenwegschnecke	N1
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschnecke	A2 N1
<i>Balea biplicata</i>	Gemeine Schließmundschnecke	A2
<i>Bythinella cylindrica</i>	Zylinder-Quellschnecke	T4
<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Bänderschnecke	A2 N1
<i>Cepaea vindobonensis</i>	Geriepte Bänderschnecke	A2 N1 N10
<i>Chondrina avenacea</i>	Gemeine Haferkornschnecke	N10
<i>Chondrinidae</i> sp.		N10
<i>Clausilia rugosa parvula</i>	Kleine Schließmundschnecke	A2
<i>Clausilia dubia dubia</i>	Gitterstreifige Schließmundschnecke	N10

<i>Cochlicopa cf. lubricella</i>	Kleine Glattschnecke	A2 N1
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schließmundschnecke	N1 N10
<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Knopfschnecke	A2 N1
<i>Ena montana</i>	Berg-Viefraßschnecke	N10
<i>Euomphalia strigella</i>	Große Laubschnecke	N1
<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen	TR
<i>Helicodonta obvolvata</i>	Riemenschnecke	A2 N1 N10
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke	A2 N1 N10
<i>Isogonomostoma isogonomostomos</i>	Geritzte Maskenschnecke	N1
<i>Lymnaea sp.</i>		K1
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schnegel	A2 N1
<i>Macrogastra plicatula</i>	Gefälte Schließmundschnecke	A2 N1
<i>Macrogastra ventricosa</i>	Bauchige Schließmundschnecke	N10
<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Viefraßschnecke	N1 N10
<i>Monachoides incaranthus</i>	Inkarnatschnecke	A2 N1
<i>Orcula dolium</i>	Gemeine Tönnchenschnecke	A2 N10
<i>Oxychilus sp.</i>		A2 N10
<i>Pagodulina pagodula altisii</i>	Bauchige Pagodenschnecke	N1
<i>Petasina unidentata</i>	Einzähnlige Haarschnecke	N10
<i>Physella acuta</i> oder <i>P. heterostropha</i>	Amerikanische Blasenschnecke	TR
<i>Pupilla muscorum</i>	Gemeines Moospüppchen	A2 N10
<i>Pyramidula pusilla</i>	Felsen-Pyramidenschnecke	N10
<i>Radix ovata</i>	Eiförmige Schlammschnecke	TR
<i>Radix peregra</i>	Gemeine Schlammschnecke	CB CT NB
<i>Ruthenica filograna</i>	Zierliche Schließmundschnecke	N10
<i>Sphyradium dolium</i>	Kleine Tönnchenschnecke	N10
<i>Trochulus hispidus</i>	Gemeine Haarschnecke	N1
<i>Truncatellina cylindrica</i>	Gemeine Zylinderrindenschnecke	N10
<i>Urticicola umbrosus</i>	Schatten-Laubschnecke	A2
<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke	A2
<i>Vallonia costata</i>	Gerippte Grasschnecke	N10
<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke	N1

Muscheln (*Bivalvia*)

<i>Pisidium cf. obtusale</i>		TR
<i>Pisidium sp.</i>		TR

GLIEDERWÜRMER (*ANNELIDA*)

Egel (*Hirudinea*)

<i>Dina punctata punctata</i>	Punktierter Schlundegel	CB CT TR
<i>Erpobdella octoculata</i>	Hundeegel	NB
<i>Erpobdella vilnensis</i>	Gesprenkelter Schlundegel	N4 TR
<i>Helobdella stagnalis</i>		TR
<i>Haemopsis sanguisuga</i>	Pferdeegel	NB

Wenigborster (*Oligochaeta*)

<i>Bythonomus lemani</i>		TR
<i>Carnosovitoviella atrata</i>		TR
<i>Chaetogaster diaphanus</i>		TR
<i>Chaetogaster diastrophus</i>		TR
<i>Cognettia sp.</i>		TR
<i>Eiseniella tetraedra</i>	Vierkantwurm	CB NB TR
<i>Fridericia sp.</i>		TR
<i>Haplotaxis gordioides</i>	Brunnendrahtwurm	TR
<i>Henlea sp.</i>		TR
<i>Nais alpina</i>		TR
<i>Nais bretscheri</i>		TR
<i>Nais communis</i>		TR
<i>Nais elinguis</i>		TR
<i>Nais stolci</i>		TR
<i>Nais variabilis</i>		TR
<i>Ophidonais serpentina</i>		TR
<i>Potamothrix vejvodskiyi</i>		TR
<i>Propagata volki</i>		TR
<i>Psammoryctides barbatus</i>		TR
<i>Rhynchelmis limosella</i>		TR
<i>Stylaria lacustris</i>	Teichschlange	TR
<i>Stylodrilus heringianus</i>		TR
<i>Stylodrilus sp.</i>		TR

GEFÄSSPFLANZEN (*TRACHEOPHYTA*)

<i>Abies alba</i>	Tanne	C1 N4 N5
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	A2 C1 N2 N4 N10 T1
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	N9 T1
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	A2 C1 N2 N7 N10 T1
<i>Acithilea clavennae</i>	Bittere Schafgarbe	N10
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Gemeine Schafgarbe	C1 N2 N4 N10 T1
<i>Acinus alpinus</i>	Alpen-Steinquendel	N10
<i>Acinus arvensis</i>	Gewöhnlicher Steinquendel	A2 N6 N10 T1
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	C1 N4 N5 T1
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie	N7
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig	N4
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	N7
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	A5 T1
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	C1
<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen-Frauenmantel	T2
<i>Alchemilla sp.</i>		C1 T1
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchrauke	C1 C2 N4 N10 T1
<i>Allium carinatum</i>	Kiel-Lauch	N9
<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	N9
<i>Allium ursinum</i>	Bärlauch	N4 N7 N10
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	C2
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	C1 N4 N5 N9
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle	K1
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	C2 N2

<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut	N4
<i>Amelanchier ovalis</i>	Gewöhnliche Felsenbirne	A2 N6 N10
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	A2 N6 N7 T1
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals	N10
<i>Anemone nemorosa</i>	Buschwindröschchen	T1
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschchen*	T2
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz	C1
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Graslilie	A2 N6 N10
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	C1 N2 N4 T1
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	C1 N2 T1
<i>Anthyllus vulneraria</i>	Echter Wundklee	C1 N4 N5 T1
<i>Aquilegia vulgaris</i> agg.	Gewöhnliche Akelei	A2 C1 N2 N5 T1
<i>Arabis glabra</i>	Kahle Gänsekresse	N6
<i>Arabis hirsuta</i>	Wiesen-Gänsekresse	N4 N10
<i>Arabis sagittata</i>	Pfeilblättrige Gänsekresse	T1
<i>Arabis turrita</i>	Turm-Gänsekresse	N10
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	N2 T1
<i>Arctium tomentosum</i>	Fliz-Klette	T2
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	C2 T1
<i>Armoracia rusticana</i>	Kren	N4
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glattthafer	A2 C1 N2 N5 N10 T1
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	C1 N4 N7
<i>Arum cylindraceum</i>	Südöstlicher Aronstab	N6 N7 N9
<i>Asarum europaeum</i>	Gewöhnliche Haselwurz	N7 N9
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	N4
<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meier	A2 N10
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute	N6 N10
<i>Asplenium trichomanes</i>	Schwarzstieliger Streifenfar	N6 N10
<i>Aster bellidiastrum</i>	Alpenmaßliebchen	C1
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Tragant	A2 C1 T1
<i>Astragalus cicer</i>	Kicher-Tragant*	T4
<i>Astrantia major</i>	Große Sternoldde	T2
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfar	N9
<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche	C1 N4 N9
<i>Avenula pratensis</i>	Echter Wiesenhafer*	T2
<i>Avenula pubescens</i>	Flaum-Wiesenhafer	N10
<i>Barbarea vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut	N4
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	C1 N2 T1
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze	A2 N4 N6 N10 T1
<i>Betonica officinalis</i>	Echte Betonie	T1
<i>Betonica alopecuroides</i>	Gelb-Betonie*	T4
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	A2 T1
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	N4 T1
<i>Brachypodium rupestre</i>	Felsen-Zwenke	N9
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	A2 C1 N10 T1
<i>Brassica napus</i>	Raps	A5
<i>Briza media</i>	Zittergras	C2 N2 N4 N5 T1
<i>Bromus benekenii</i>	Einseitigwendige Wald-Trespe	T1
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	A2 N2 N4 N5 T1
<i>Bromus hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	N2 T1

<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	N4
<i>Bromus mollis</i>	Weiche Trespe	T2
<i>Bromus ramosus</i>	Ästige Trespe	K1
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	N4
<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaurübe	N6 N9
<i>Burghossoides purpurocaerulea</i>	Purpurbauer Steinsame	N7
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Rindsauge	A2 N2 N4 N6 N5 N10 T1
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblatt-Hasenohr	N9 N10
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	K1
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	A2
<i>Calamagrostis sp.</i>		C1
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	A5 N4 N5 N9
<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde	N4
<i>Campanula beckiana</i>	Beck-Glockenblume	T4
<i>Campanula cespitosa</i>	Rasen-Glockenblume	N10
<i>Campanula cochlearifolia</i>	Zwerg-Glockenblume	N10
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	N6
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	C2 N2 T1
<i>Campanula persicifolia</i>	Wald-Glockenblume	A2 C1 N2 N4 N7 N10 T1
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	N2 T1
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	A2
<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	A2 N4 T1
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	A2 C2 N9 T1
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	A5 C1
<i>Cardamine bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	T2
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	C1 N4
<i>Cardamine trifolia</i>	Kleeblättriges Schaumkraut	C1 N4
<i>Carduus crassifolius ssp. glaucus</i>	Blaugrüne Ringdistel	A2
<i>Carduus defloratus</i>	Alpen-Ringdistel	A2
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	N9
<i>Carex alba</i>	Weiß-Segge	A2 N9 N10 T1
<i>Carex brachystachys</i>	Kurzährlige Segge	N10
<i>Carex caryophyllaea</i>	Frühlings-Segge	T2
<i>Carex davalliana</i>	Davall-Segge	T2
<i>Carex demissa</i>	Grünliche Gelb-Segge	N9
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	A2 C1 N4 N5 N10 T1
<i>Carex flava</i>	Gelb-Segge	C1 N9
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	C2 N4 N7
<i>Carex hordeistichos</i>	Gersten-Segge	N6
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	N4
<i>Carex leporina</i>	Hasenpfoten-Segge	C1
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	T2
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	C2 T1
<i>Carex nigra</i>	Braun-Segge	N4
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuß-Segge	N2
<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	C1 N2
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	N9
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	C1 N4

<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	C1
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	C1 N2 N4
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	C2
<i>Carex umbrosa</i>	Schatten-Segge	N4
<i>Carlina acaulis</i>	Silberdistel	N4 N6 T1
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	A2 C1 N2 N4 N5 N10 T1
<i>Carum carvi</i>	Kümmel	N6
<i>Castanea sativa</i>	Ess-Kastanie, Maroni*	T1
<i>Centaura jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	C2 N6 T1
<i>Centaura pseudophrygia</i>	Perücken-Flockenblume	C1
<i>Centaura scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	N2 N6 N5 T1
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	C1
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Breitblatt-Waldvöglein	N4 T1
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Langblättriges Waldvöglein	C2
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvöglein	N1
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	N6
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	C1 N4 T1
<i>Cerinthe minor</i>	Kleine Weichblume	N4 N7
<i>Chaenorhinum minus</i>	Kleines Lanchkraut	A1
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Kerbelrübe	N2
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Käiberkopf	C1 N9
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Zwerggeißklee	A2
<i>Chamaecytisus supinus</i>	Kopf-Zwerggeißklee	N4 T1
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	C1 N4 N7 N10
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	A2 N4 N9
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich	N6 N7 T1
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	N9
<i>Circaea lutetiana</i>	Großes Hexenkraut	C1
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	A2 C2 N4 N5 T1
<i>Cirsium ephorolum</i>	Wollkopf-Kratzdistel	N7
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	C1
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	C1 N7
<i>Cirsium pannonicum</i>	Ungarische Kratzdistel	C2 N4 N5 T1
<i>Cirsium rivulare</i>	Bach-Kratzdistel	N9
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	A2 C1 N2 N4 N10 T1
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldistel	C2 T1
<i>Coeloglossum viride</i>	Hohlzunge	T2 T4
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	C1 C2 N2 N4 N6 N7 N5 T1
<i>Consolida regalis</i>	Feldrittersporn	N7
<i>Convallaria majalis</i>	Maigoldkuchen	A2 N6 N9 N10
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	C2 N2 N4 T1
<i>Cornus mas</i>	Drimlstrauch	A2 C2 N4 N7 T1
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	C1 C2 N2 N4 N5 N10 T1
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke	N2
<i>Coronilla vaginalis</i>	Scheiden-Kronwicke	N10
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn*	T2 T4
<i>Corydalis intermedia</i>	Mittlerer Lerchensporn*	N4
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuß	A2 C1 N2 N7 N5 N10 T1
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweiggriffliger Weißdorn	N2 N4 N6 T1
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffliger Weißdorn	N4 N7 N10 T1

<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	A2 C1 N2 T1
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	T2 T4
<i>Crepis praemorsa</i>	Abgebissener Pippau	N2
<i>Crepis tectorum</i>	Dach-Pippau	N9
<i>Cruciala glabra</i>	Kahles Kreuzlabkraut	N2
<i>Cruciala laevis</i>	Gewimpertes Kreuzlabkraut	C2
<i>Cuscuta epithymum</i>	Klee-Seide	N4
<i>Cuscuta europaea</i>	Nessel-Seide*	T4
<i>Cyclamen purpureascens</i>	Zyklame	N4 N6 N10
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	C2 N2 N5
<i>Cytisus nigricans</i>	Trauben-Geißklee	A2
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	C1 N2 N4 N5 N10 T1
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	N9 N10
<i>Dactylorhiza maculata</i>	Geflecktes Fingerknabenkraut	C1
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblatt-Fingerknabenkraut	T2
<i>Dactylorhiza majalis x incarnata</i>	Fingerknabenkraut-Hybride	T2
<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Holunder-Fingerknabenkraut	N4 T4
<i>Daphne laureala</i>	Lorbeer-Seidelbast	C1 N4
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	A2 N4 N6
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	C1 C2 N4 T1
<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	C1 N2 N5 T1
<i>Dentaria enneaphylos</i>	Neunblatt-Zahnwurz	N10
<i>Dianthus barbatus</i>	Bartnelke	A5
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäusermelke	N6 N9 N10
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	N7
<i>Dipsacus laciniatus</i>	Schlitzblatt-Karde	T4
<i>Doronicum sp.</i>		N10
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenklee	A2 N4 N10
<i>Dryopteris expansa</i>	Fingeldrügiger Dorfarn	C1
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Echter Wurmfarn	C1 N9
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	C1 N4 T1
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	A5
<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke	N2 T1
<i>Epilobium dodonaei</i>	Rosmarin-Weidenröschen	A2
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	K1 N4
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	C1
<i>Epilobium roseum</i>	Rosenrotes Weidenröschen	N4
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Ständelwurz	T4
<i>Epipactis helleborine</i>	Grün-Ständelwurz*	T1 T2 T4
<i>Epipactis leptochila</i>	Schmalrippen-Ständelwurz*	T1
<i>Epipactis muelleri</i>	Müller-Ständelwurz*	T1
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Ständelwurz	T2
<i>Epipactis purpurata</i>	Purpur-Ständelwurz*	T3
<i>Epipactis sp.</i>		N6
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	C1 N9
<i>Equisetum pratense</i>	Wiesen-Schachtelhalm	C1
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm	C1
<i>Eragrostis multicaulis</i>	Japanisches Liebesgras	C2
<i>Erica carnea</i>	Schneeheide	N10

<i>Erigeron annuus</i>	Weißes Berufkraut	A2 C1 N9	<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	C1 N6 N9 N10	<i>Jovibarba hirta</i>	Kurzhaar-Donarsbart	A2 N10
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	N6 N7	<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	C2 N4 T1	<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuß	A2 C1 N2 N4 N7
<i>Erysimum odoratum</i>	Duft-Schöterich	N9	<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	A2 N4	<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse	N9
<i>Erysimum sylvestris</i>	Felsen-Goldlack	N10	<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	C2 N4 N5 T1	<i>Juncus compressus</i>	Zusammengedrückte Binse	N9
<i>Eunonymus europaeus</i>	Gewöhnlicher Spindelstrauch	C2 N7	<i>Geranium dissectum</i>	Schlibzblättriger Storchschnabel	N7	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	C1 N9
<i>Eunonymus verrucosus</i>	Warzen-Spindelstrauch	A2 N9	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	T1	<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	C1 N4 N7 N9
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	A2 C1 N4 N9	<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	C1 N9 T1	<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse	N9
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch	A2 C1 N9 T1	<i>Geranium robertianum</i>	Ruprechts-Storchschnabel	A2 C1 N7 N10 T1	<i>Juniperus communis</i>	Gemeiner Wacholder	N4
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	A2 N6 N10 T1	<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	A2	<i>Kemera saxatilis</i>	Felsen-Kugelschötchen	A2
<i>Euphorbia esula</i>	Eseles-Wolfsmilch	N4 N6	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	C1 N2 N4 N7 T1	<i>Knaulia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	C1 C2 N2 T1
<i>Euphorbia falcata</i>	Sichelblättrige Wolfsmilch	N7	<i>Glechoma hederacea</i>	Echter Gundermann	C1	<i>Knaulia drymeia</i>	Ungarische Witwenblume	A2 N2 N4 N6
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnwend-Wolfsmilch	N4 N9	<i>Globularia cordifolia</i>	Herz-Kugelblume	N10	<i>Knaulia maxima</i>	Berg-Witwenblume	C1 N4 N10
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch	C1	<i>Glyceria declinata</i>	Blaugrüner Schwaden	N6	<i>Koeleria pyramidata</i>	Wiesen-Schillergras	A2 N4 N9
<i>Euphorbia platyphyllos</i>	Breitblättrige Wolfsmilch	N9	<i>Glyceria notata</i>	Gefalteter Schwaden	K1 N4 N7	<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich	N4 T1
<i>Euphorbia polychroma</i>	Vielfarbige Wolfsmilch	N2	<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut	C1	<i>Lamium amplexicaule</i>	Acker-Taubnessel	N7
<i>Euphorbia stricta</i>	Stiefe Wolfsmilch	N4	<i>Gymnadenia conopsea</i>			<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	C1 N7
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	C1 N4 N9	<i>ssp. conopsea</i>	Mücken-Händelwurz*	T2 T4	<i>Lamium purpureum</i>	Kleine Taubnessel	N7 T1
<i>Euphorbia virgata</i>	Ruten-Wolfsmilch	N2 N6	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Dichtblüten-Mücken-Händelwurz	T2	<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl	C1 C2
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	Gewöhnlicher Augentrost*		<i>ssp. densiflora</i>			<i>Larix decidua</i>	Lärche	C1 N4 T1
<i>Euphrasia salisburgensis</i>	Salzburger Augentrost	N10	<i>Gymnocarpium robertianum</i>	Ruprechtsfarn	N10	<i>Laser trilobum</i>	Roßkümmel	A2
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	A2 C1 N4 N10 T1	<i>Hedera helix</i>	Efeu	C1 N4 N10 T1	<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse	C1
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre	N7	<i>Helianthemum</i>			<i>Lathyrus niger</i>	Schwärzende Platterbse	N6
<i>Fallopia convolvulus</i>	Kleiner Windenknöterich	A2	<i>nummularium</i> agg.	Gelbes Sonnenröschen	C2 N2 N10 T1	<i>Lathyrus pannonicus</i>		
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	A2	<i>Helianthemum ovatum</i>	Trübgrünes Sonnenröschen	N4	<i>ssp. pannonicus</i>	Pannonische Platterbse	T2 T4
<i>Festuca drymeia</i>	Berg-Schwingel	C1	<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	A2 N4 N6 N10	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	C2 N2 N4 T1
<i>Festuca pratensis</i> s.str.	Eigentlicher Wiesen-Schwingel	C2 T1	<i>Heraclium sphondylium</i>	Gewöhnlicher Bärenklaus	C1	<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	N6 T1
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel*		<i>Hesperis matronalis</i>	Gewöhnliche Nachtviole	K1	<i>Lathyrus venetus</i>	Italienische Platterbse	N10
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel	N2	<i>Hieracium bauginii</i>	Ausläufer-Habichtskraut	N4	<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	N2 N4 N10
<i>Festuca sp.</i>		N4 N10	<i>Hieracium bifidum</i>	Gabeliges Habichtskraut	C1	<i>Lemma minor</i>	Kleine Wasserlinse	N7
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädeseuß	N2 N4 N7 N5 N9	<i>Hieracium hoopaeum</i>	Hoppe-Habichtskraut	N4	<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	T4
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollen-Mädeseuß	C1 N2 N4 N6 N7 N5 T1	<i>Hieracium lachenalii</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	C2	<i>Leontodon hispidus</i>	Wiesen-Löwenzahn	A2 C1 T1
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere	C1 N10	<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	C1 N4 T1	<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse	N4
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	A2 C1 C2 N2 N10 T1	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	N4 T1	<i>Lepidium sp.</i>		N10
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere	T1	<i>Hieracium sp.</i>		A2 N10	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Gewöhnliche Margerite	C1
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	A2	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	C1 N2 N5	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	C1 N2 N4 T1
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	A2 C1 N2 N4 N7 N5 N10 T1	<i>Hordeleyum europaeus</i>	Walderste	N4 T1	<i>Leucojum vernum</i>	Frühlings-Knotenblume*	N8
<i>Fumana procumbens</i>	Nadelröschen	A2	<i>Hylotelephium maximum</i>	Große Fetthenne	T1	<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	A2 C1 N4 N5 T1
<i>Fumaria officinalis</i>	Echter Erdrauch	N7	<i>Hylotelephium roseum</i>	Rosa Fetthenne	T4	<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	N9 N10
<i>Galeobdolon montanum</i>	Berg-Goldnessel	C1 N4 N7	<i>Hypericum hirsutum</i>	Behaartes Johanniskraut	N4	<i>Linaria vulgaris</i>	Echtes Leinkraut	N9
<i>Galeopsis sp.</i>		T2	<i>Hypericum maculatum</i>	Geflecktes Johanniskraut	C1	<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	C1 N4 T1
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut	T2	<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	A2 C1 N2 N4 T1	<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	N4 N6 N8
<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut	C1 N9 T1	<i>Hypericum tetrapterum</i>	Geflügeltes Johanniskraut	N7	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch	N4 T1
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	N6 N9 T2	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	C1 N5	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	C1 N2 N7 T1
<i>Galium lucidum</i>	Glanz-Labkraut	A2 N2 N4 N10	<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsiges Springkraut	A5 C1 K1 T1	<i>Luzula campestris</i>	Feld-Haismisse	C2
<i>Galium mollugo</i> agg.	Wiesen-Labkraut	C1 T1	<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut	C1 C2	<i>Luzula luzuloides</i>	Weißliche Haismisse	C2 N4 T1
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister Labkraut	C1 N4 N10 T1	<i>Impatiens parviflora</i>	Kleines Springkraut	A2 C1 N4	<i>Luzula pilosa</i>	Behaarte Haismisse	C1
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	N7	<i>Inula britannica</i>	Wiesen-Alant	N9	<i>Luzula sp.</i>		N10
<i>Galium pumilum</i>	Triften-Labkraut	T1	<i>Inula conyzica</i>	Dürrwurz-Alant	A2 N10	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	T4
<i>Galium rotundifolium</i>	Rundblatt-Labkraut	C1 N4 N6	<i>Inula hirta</i>	Rauhhaariger Alant	N2	<i>Lychnis viscaria</i>	Gewöhnliche Pechnelke	N4 T1
<i>Galium spurium</i>	Acker-Labkraut	N7	<i>Inula salicina</i>	Weidenblättriger Alant	C1 N4 N9	<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	C1

<i>Lysimachia nemorum</i>	Hain-Gilbweiderich	C1
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	C1 N4 T1
<i>Lysimachia punctata</i>	Punktierter Gilbweiderich	C1 T1
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	C1
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	N4
<i>Malanthemum bifolium</i>	Zweiblättrige Schattenblume	N10
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Äpfel	N2
<i>Malus sylvestris</i>	Wild-Äpfel	C1
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	C2
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	A2 T1
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee	N2 N4 N6 N9 T1
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	A2 C1 N2 N6 N10 T1
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne	N6
<i>Medicago x varia</i>	Gewöhnliche Luzerne	N4 T1
<i>Melampyrum pratense</i>	Gewöhnlicher Wachtelweizen	N4
<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen*	
<i>Melica ciliata</i>	Wimper-Perlgras*	
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	A2 C1 N9 N10
<i>Melica transsilvanica</i>	Siebenbürger Perlgras	N10
<i>Mellilotus albus</i>	Weißer Steinklee	N4
<i>Mellilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	N2 N4 N6
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	A2 N6 N9 N10
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	N4
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze	T3
<i>Mentha longifolia</i>	Rossminze	C1 N4 N7 N9
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	A2 C1 N4 N6 N10 T1
<i>Microrhynchium minus</i>	Gewöhnlicher Klaffmund	A2 C2
<i>Mimulus guttatus</i>	Gelbe Gauklerblume	A5
<i>Moehringia mucosa</i>	Moos-Nabelmiere	T4
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinerwige Nabelmiere	C2 N4
<i>Molinia caerulea</i> agg.	Pfeifengras	T2
<i>Muscari comosum</i>	Schofp-Traubenhyazinthe	N6 N9
<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergs-Traubenhyazinthe	N4
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	C1 N4 T1
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht	N6 T1
<i>Myosotis palustris</i> agg.	Sumpf-Vergißmeinnicht	A5
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergißmeinnicht	C1
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz*	T4
<i>Neslia paniculata</i>	Finkensame	N7
<i>Odontites vernus</i>	Frühlings-Zahnrost*	N9
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Gemeine Nachtkerze	A5 K1
<i>Onobrychis vicifolia</i>	Futter-Esparsette	C2 N2 T1
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	N4 N6 T1
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Natternzunge	T2
<i>Orchis mascula</i> ssp. <i>signifera</i>	Stattliches Knabenkraut	T2 T4
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	T4
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	T2 T4
<i>Orchis pallens</i>	Blasses Knabenkraut*	T1 T4
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	T2 T4
<i>Origanum vulgare</i>	Echter Dost	A2 N4 T1

<i>Orobanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz	N4 N5
<i>Orobanche sp.</i>		N5 T1
<i>Oxalis acetosella</i>	Sauerklee	C1 N4
<i>Oxalis stricta</i>	Steifer Sauerklee	T4
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn	N5
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	A2 N4 N9 T1
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	A2 C1
<i>Persicaria laphathifolia</i> s. str.	Gewöhnlicher Ampfer-Knöterich	N7
<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich	N4
<i>Petasites albus</i>	Weißer Pestwurz	C1 N10
<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz	A5 C1
<i>Peucedanum austriacum</i> s. str.	Österreichischer Haarstrang	N9
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	A2
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	A1 A5 K1
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	N2 N5 T1
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	C1 N7 N5
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Kugel-Teufelskralle	T2 T4
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelskralle	C1 T1
<i>Phyteuma spicatum</i> ssp. <i>coeruleum</i>	Blaue Ährige Teufelskralle	N10
<i>Phyteuma spicatum</i> ssp. <i>spicatum</i>	Gewöhnliche Ährige Teufelskralle	N10
<i>Picea abies</i>	Fichte	A2 C1 N7 N10
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle	N10 T1
<i>Pimpinella saxifraga</i> s. str.	Kleine Bibernelle	N4 N10
<i>Pinus nigra</i>	Schwarzföhre	A2 C1 N4 N10 T1
<i>Pinus sylvestris</i>	Rotföhre	C1 N4
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	A2 C1 N2 N4 N5 N10 T1
<i>Plantago major</i>	Groß-Wegerich	C1 N2 N4 N10 T1
<i>Plantago major</i> ssp. <i>intermedia</i>	Feuchttacker-Groß-Wegerich	A2
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	C1 N4 N6 T1
<i>Platanthera bifolia</i>	Weißer Waldhyazinthe	N10
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe	T1 T2 T4
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	C1 C2 N2 N10 T1
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblatt-Rispengras	T2
<i>Poa compressa</i>	Zweikantiges Rispengras	A1 N10
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	C1 N2 N4 T1
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	N2 T1
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	C1
<i>Polygala amara</i>	Bittere Kreuzblume	C1 N10
<i>Polygala amarella</i>	Sumpf-Kreuzblume	T2
<i>Polygala chamaebuxus</i>	Zwergblume	A2 N4 N6 N10
<i>Polygala comosa</i>	Schofp-Kreuzblümchen	N4
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Salomonssiegel	A2 N2 N4 N6 T1
<i>Polygonum aviculare</i>	Verschiedenblättriger Vogelknöterich	C1 C2 T1
<i>Polytrichastrum formosum</i>	Schöne Widertonmoos	C1
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	A2 C1
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	C1 N2 N4 N9

<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	T1
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	N4 N5
<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	C2
<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	C1 C2 N4 N9
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich	C1 N10
<i>Primula auricula</i>	Aurikel	N10
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume	C1 N2 N10
<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	N4 N9 T1
<i>Primula vulgaris</i>	Erd-Prmel	A2 T1
<i>Prunella laciniata</i>	Schlitzzblatt-Braunelle	T4
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Brunelle	C1 N2 T1
<i>Prunus avium</i>	Kirsche	C1 N2 T1
<i>Prunus domestica</i>	Pflaume	N2
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche	T2 T4
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	C1 N4 N10 T1
<i>Pseudorchis alba</i>	Weißzüngel*	T4
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn	T2
<i>Puccinellia distans</i>	Gewöhnlicher Salzschwaden	N9
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	N7
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne*	
<i>Pyrus pyramis</i>	Holz-Birne	A2 C1 N4
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	N4 N6 N5
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	A2 C1 C2 N2 N4 N5 T1
<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche	N10
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	C1 C2
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	C1 N2 T1
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	Gold-Hahnenfuß	C2
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	N2
<i>Ranunculus polyanthemos</i>	Vielblütiger Hahnenfuß	C2 N6
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	C1 T2 T4
<i>Ranunculus sardus</i>	Sardischer Hahnenfuß	N7
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede	A2 N4 N9
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	A2 N7
<i>Rhamnus saxatilis</i>	Feisen-Kreuzdorn	N7
<i>Rhinanthus allectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	N2 N6 N10
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	C2 N2 T1
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse	A1 A5
<i>Rosa arvensis</i>	Kriech-Rose	A2 C1 N4 T1 T2
<i>Rosa canina</i> agg.	Hunds-Rose	C2 N2
<i>Rosa glauca</i>	Rotblatt-Rose	N4 T2 T4
<i>Rosa „gutensteinensis“</i>	Gutensteiner Rose	T4
<i>Rosa pendulina</i>	Gebirgs-Rose	N10
<i>Rubus bifrons</i>	Zweifarbige Brombeere	A2
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	N2 N10
<i>Rubus caescens</i>	Filz-Brombeere	T2
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Brombeere	C1 N7 T1
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	A2 C1 N2 N7 N10
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere	C1
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	C1 T1
<i>Rumex acetosella</i> s. lat.	Kleiner Sauerampfer	A2

<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	T1
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpflättriger Ampfer	T1
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	A2 C1
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	A5 C1 K1 N4 N9
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	A2 A5 C1 K1 N4
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	N9
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebriger Salbei	A2 C1 N9
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei	N2
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	C1 N2 N4 N7 N5 T1
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	A2 N4 N9
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	C1 N9 T1
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	A2 C1 N2 N7 N10 T1
<i>Sambucus racemosa</i>	Trauben-Holunder*	
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	A2 N4
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	C1 N2 N4
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	A5
<i>Scabiosa lucida</i>	Glanz-Skabiose	N10
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	A5 N4 N7 N9
<i>Scorzonera humilis</i>	Niedere Schwarzwurzel	T2
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knötige Braunwurzel	K1
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurzel	A5 K1 N7
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	C2 N4 T1
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	T1
<i>Sedum album</i>	Weißer Mauerpfeffer	N10
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	N4
<i>Sedum spurium</i>	Kaukasus-Asienfett henne	T1
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	N4
<i>Senecio nemorensis</i> agg.	Jacquin-Hain-Greiskraut	C1
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs-Hain-Greiskraut	C1 N4
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	T4
<i>Seseli austriacum</i>	Österreichischer Bergfenchel	N10
<i>Seseli libanotis</i>	Hirschheil-Bergfenchel	N10
<i>Sesleria albicans</i>	Kalk-Blaugras	A2 N6 N9 N10
<i>Sesleria uliginosa</i>	Moor-Blaugras	N9 T2
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerrotte	N7
<i>Silene alba</i>	Weiße Lichtnelke	N9
<i>Silene nutans</i> s.lat.	Nickendes Leimkraut	C2
<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut	C1 N4 T1
<i>Sinapis arvensis</i>	Echter Weißer Senf	N4
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Wiener Rauke	T1
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	N7 T1
<i>Sisyrinchium montanum</i>	Bermuda-Blauauge	C1
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute*	
<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute*	
<i>Solidago sp.</i>		N10
<i>Solidago virgaurea</i>	Echte Goldrute	N6
<i>Sonchus asper</i>	Dorn-Gänsedistel	T1
<i>Sonchus oleraceus</i>	Gemüse-Gänsedistel	T4
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeere	A2 N4 N6 T1
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	C1 C2 N4

<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	C2 N4 N7
<i>Sparganium erectum</i>		
ssp. <i>neglectum</i>	Unbeachteter Igelkolben	N7
<i>Stachys alpina</i>	Alpen-Ziest	N4 N6
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	A2
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	C1 N4 T1
<i>Staphylea pinnata</i>	Pimpelnulz	N9
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	C1 N2 T1
<i>Stellaria media</i>	Hühnerdarm	C1 N2 N6 N7 T1
<i>Symphytum officinale</i>	Echter Beinwell	C1 N4 T1
<i>Symphytum tuberosum</i>	Knollen-Beinwell	T4
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Straußblütige Wucherblume	N6
<i>Tanacetum cf. clusii</i>	Berg-Wucherblume	T4
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>	Gewöhnlicher Löwenzahn	A2 C1 N2 N10 T1
<i>Taraxacum palustre</i>	Sumpfl-Löwenzahn	T2
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	C1
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander	A2 N4 N6 N10 T1
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	A2 N10
<i>Thalictrum minus</i>		
ssp. <i>pseudominus</i>	Kleine Wiesenraute	N10
<i>Thesium bavarum</i>	Berg-Leinblatt	N10
<i>Thesium linophyllum</i>	Gewöhnliches Leinblatt*	
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	A2 N4 N6 N7
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stengelumfassendes Täschelkraut	N7
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel	N9
<i>Thymus pulegioides</i>	Breitblättriger Thymian	N6 T1
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	A2 N2 N7
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	T1
<i>Tragopogon orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	N2 N4 N5 T1
<i>Traunsteineria globosa</i>	Kugelstängel	T2
<i>Trifolium arvense</i>	Acker-Klee	T4
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee	C1 N6
<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee	T4
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee	N4
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee	N2 N4 T1
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	C2 N2 N4 N6 N7 N5 T1
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	A2 C1 N2 T1
<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee	C1 N2 N10 T1
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchsschwanz-Klee	N2 N4 N9 T1
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille	A2 N4 T1
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	N2 N6 N10 T1
<i>Trollius europaeus</i>	Trollblume	T2
<i>Tussilago farfara</i>	Hulflattich	A2 C1 N4 N9
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	A5
<i>Typha shuttleworthii</i>	Shuttleworths Rohrkolben	A5
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	A2 N4 N7
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	C1 N2 N4 T1
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennnessel	T4
<i>Valeriana dioica</i>	Kleiner Baldrian	T2
<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Baldrian	N4 N7 N10

<i>Valeriana tripteris</i>	Dreiblättriger Baldrian	N10
<i>Veratrum album</i>	Weißer Germer	N9
<i>Verbascum austriacum</i>	Österreichische Königskeuze	N4
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskeuze	T1
<i>Verbascum phlomoides</i>	Gewöhnliche Königskeuze	N4
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblüten-Königskeuze	T4
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis	A5 N4 N6
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	N4 N6 N7 T1
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis	N4
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	C1
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	C1 N4 T1
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	C1 T1
<i>Veronica polita</i>	Glanz-Ehrenpreis	T4
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis	N4
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis	N4 N9
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	N4 N6 N7 N9
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	N6 T1
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblatt-Wicke	T2
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	N2 N6 T1
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	C1 C2 N2 T1
<i>Vincetoxicum hircundinaria</i>	Schwalbenwurzel	A2
<i>Viola alba</i>	Weiß-Veilchen	T2
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	C2 N7
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	T2 T4
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	N4
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	A2 C1 N2 N4 T1
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	C1
<i>Viola sp.</i>		A2 N10
<i>Viscum album ssp. abietis</i>	Tannen-Mistel	N5
<i>Viscum album ssp. album</i>	Laubholz-Mistel	T2 T4
<i>Viscum album ssp. laxum</i>	Kiefern-Mistel	N10
<i>Zannichellia palustris</i>	Sumpfl-Teichfaden	A5

MOOSE (BRYOPHYTA)

<i>Fontinalis antipyretica</i>	Gewöhnliche Quellmoos	A1 A5 K1
--------------------------------	-----------------------	----------

FLECHTEN (LICHENES)

<i>Acarospora fuscata</i>		A1 C2 K2
<i>Acrocordia gemmata</i>		K2 T1
<i>Amandinea punctata</i>		C2 K2 N6 T1
<i>Anaptychia ciliaris</i>	Wimperflechte	K2 N6
<i>Arthonia radiata</i>		C1 N6 N9 T1
<i>Aspicilia calcarea</i>		N9
<i>Aspicilia caesiocinerea</i>		C2
<i>Aspicilia contorta</i>		A1 A2 K2 N6 N9
<i>Bacidia bagliettoana</i>		C1
<i>Bacidia rubella</i>		K2 N6 T1
<i>Bagliettoa baldensis</i>		N9
<i>Bilimbia sabuletorum</i>		K2
<i>Caloplaca aurantia</i>		A2

<i>Calopluca cerina</i>	K2 T1
<i>Calopluca citrina</i>	A1 C2 K2
<i>Calopluca coronata</i>	N9
<i>Calopluca crenulata</i>	A1
<i>Calopluca decipiens</i>	A1 N6 N9
<i>Calopluca flavescens</i>	N9
<i>Calopluca flavovirescens</i>	K2
<i>Calopluca holocarpa</i>	C1
<i>Calopluca inconnexa</i>	N9
<i>Calopluca lactea</i>	N9
<i>Calopluca pyracea</i>	A1 C1 K2
<i>Calopluca saxicola</i>	A1 C2 N6 N9
<i>Calopluca teicholyta</i>	A1
<i>Calopluca variabilis</i>	A1 N9
<i>Candelaria concolor</i>	K2 N6
<i>Candelariella aurella</i>	A1 C1 C2 N6
<i>Candelariella reflexa</i>	C1 C2 K2 N6 T1
<i>Candelariella vitellina</i>	A1 C1 C2 K2
<i>Candelariella xanthostigma</i>	C1 C2 K2 N6 N9 T1
<i>Catillaria lenticularis</i>	N9
<i>Chaenotheca ferruginea</i>	A2 T1
<i>Cladonia caespiticia</i>	N6
<i>Cladonia coniocraea</i>	A2 C1 K2 N6 T1
<i>Cladonia digitata</i>	K2
<i>Cladonia fimbriata</i>	C1 C2 N6 T1
<i>Cladonia macilenta</i>	A2 C1
<i>Cladonia pyxidata</i>	N9
<i>Cladonia symphylicarpa</i>	N9
<i>Dermatocarpon minutum</i>	A2
<i>Dimerella pineti</i>	A2 C2
<i>Diplotomma epipolium</i>	N9
<i>Graphis scripta</i>	T1
<i>Hypocenomyce scalaris</i>	A2 C1 N6 T1
<i>Hypogymnia physodes</i>	A1 C2 K2 N6 N9
<i>Lecanora albescens</i>	A1 C1 N9
<i>Lecanora allophana</i>	C2 K2 N6
<i>Lecanora argentata</i>	C1 K2 N9 T1
<i>Lecanora carpinea</i>	C2 N6
<i>Lecanora chlorotera</i>	C2 K2 N6 N9
<i>Lecanora conizaeoides</i>	A2 C1 N6
<i>Lecanora crenulata</i>	A1 C1 K2 N9
<i>Lecanora dispersa</i>	A1 C1 C2 K2 N6 N9
<i>Lecanora hagenii</i> var. <i>hagenii</i>	K2
<i>Lecanora impudens</i>	N6
<i>Lecanora polytropa</i>	C2
<i>Lecanora pulcaris</i>	C1 C2 K2
<i>Lecanora saligna</i>	N6
<i>Lecanora varia</i>	C1 C2
<i>Lecidella elaeochroma</i>	K2 N6
<i>Lecidella stigmatata</i>	A1 C1 C2

<i>Lepraria jackii</i>	C1
<i>Lepraria lobificans</i>	C1
<i>Leptogium lichenoides</i>	N9
<i>Lobothallia radiosa</i>	N9
<i>Melanelia fuliginosa</i> ssp. <i>glabratula</i>	C1 N6 N9 T1
<i>Melanelia glabra</i>	K2 N6
<i>Melanelia subaurifera</i>	K2
<i>Melanelia subargentifera</i>	C2 K2 N6
<i>Melanohalea elegantula</i>	C2 K2 N6
<i>Melanohalea exasperata</i>	N6
<i>Melanohalea exasperatula</i>	A1 C2 K2 N6 N9 T1
<i>Micarea denigrata</i>	C2
<i>Micarea misella</i>	C2
<i>Micarea prasina</i>	A2
<i>Opegrapha varia</i>	T1
<i>Parmelia saxatilis</i>	C1 N6
<i>Parmelia submontana</i>	Verdrehte Schüsselflechte N9
<i>Parmelia sulcata</i>	C1 C2 K2 N6 N9 T1
<i>Parmelia pastillifera</i>	N9
<i>Parmelia tiliaea</i>	C2 K2 N6 N9 T1
<i>Parmeliopsis ambigua</i>	C1 T1
<i>Parmeliopsis hyperopta</i>	C1 T1
<i>Peltigera rufescens</i>	N9
<i>Pertusaria albescens</i>	C2 K2 N6 N9 T1
<i>Pertusaria corallina</i>	K2
<i>Pertusaria coronata</i>	N6
<i>Pertusaria leioplaca</i>	C1 T1
<i>Pertusaria leucostoma</i>	N9 T1
<i>Phaeophyscia endophoenicea</i>	N6
<i>Phaeophyscia nigricans</i>	A1 C1 C2
<i>Phaeophyscia orbicularis</i>	A1 C1 C2 K2 N9 T1
<i>Phaeophyscia sciastra</i>	A1
<i>Phlyctis argena</i>	A2 C1 C2 K2 N6 N9 T1
<i>Physcia adscendens</i>	A1 C1 K2 N6 N9 T1
<i>Physcia aipolia</i>	C2 K2
<i>Physcia caesia</i>	A1 C1 K2 N6
<i>Physcia stellaris</i>	C1 C2 K2 N6 N9 T1
<i>Physcia tenella</i>	A1 C1 C2 K2 N6 T1
<i>Physconia distorta</i>	C2 K2 N6
<i>Physconia enteroxantha</i>	K2
<i>Physconia grisea</i>	A1 C2 K2
<i>Physconia perisidiosa</i>	C2 K2
<i>Placynthiella icmalea</i>	C1
<i>Polysporina simplex</i>	K2
<i>Porpidia crustulata</i>	C1
<i>Protoblastenia rupestris</i>	K2 N9
<i>Protoparmeliopsis muralis</i>	A1 C2 K2 N6 N9
<i>Pseudevernia furfuracea</i> var. <i>ceratea</i>	N6
<i>Pseudevernia furfuracea</i> var. <i>furfuracea</i>	C2 N6
<i>Punctelia subrudecta</i>	N6 T1

<i>Pycnora praestabilis</i>	C1
<i>Pycnora sorophora</i>	K2
<i>Pyrenula nitida</i>	T1
<i>Pyrenula nitidella</i>	T1
<i>Ramalina farinacea</i>	K2
<i>Ramalina fraxinea</i>	K2
<i>Ramalina pollinaria</i>	K2 N6
<i>Rhizocarpon geographicum</i>	K2
<i>Rhizocarpon lavatum</i>	K2
<i>Rinodina bischoffii</i>	N9
<i>Rinodina lecanorina</i>	N9
<i>Sarcogyne privigna</i>	C1
<i>Strangospora pinicola</i>	N6
<i>Trapelia coarctata</i>	C1
<i>Trapeliopsis gelatinosa</i>	N6
<i>Trapeliopsis granulosa</i>	A2
<i>Trapeliopsis viridescens</i>	A2
<i>Verrucaria calciseda</i>	A1 N9
<i>Verrucaria nigrescens</i>	C2 N9
<i>Xanthomendoza fallax</i>	C2
<i>Xanthomendoza ulophyllodes</i>	K2
<i>Xanthoria elegans</i>	A1 C2
<i>Xanthoria parietica</i>	A1 C1 C2 K2 N6 N9 T1
<i>Xanthoria xylcarpa</i>	A1 C1 C2 K2 N6 N9
<i>Xylographa vitiligo</i>	C1

PILZE (FUNGI)

<i>Agroclybe praecox</i>	Voreilender Ackerling	C1
<i>Amanita excelsa</i>	Grauer Wulstling	C1
<i>Amanita spissa</i>	Grauer Wulstling	C1
<i>Apostemidium fissellum</i>	Fadensporiges Kranzbecherchen	C1
<i>Ascodichaena rugosa</i>	Buchenschorf	C1
<i>Auricularia auricula-judae</i>	Judasohr	C1 N6
<i>Basidiodendron caesiocinerum</i>	Bläulichgraue Wachskruste	C1
<i>Basidiodendron eyrei</i>	Safranfärbende Wachskruste	C1
<i>Berta moriformis</i>	Maulbeerförmiger Kugelpilz	C1
<i>Biscogniauxia nummularia</i>	Münzenkohlenbeere	C1
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling	C1
<i>Botryobasidium candidans</i>	Weissliche Traubenbasidie	C1
<i>Botryobasidium pruinautum</i>	Bereifte Traubenbasidie	C1
<i>Botryobasidium subcoronatum</i>	Schnallenträgende Traubenbasidie	C1
<i>Byssosporium atrovirens</i>	Grün-schwarzer Filzrindenpilz	C1
<i>Calycina herbarum</i>	Krautstängelbecherchen	C1
<i>Ceratiomyxa fruticulosa</i>	Geweihförmiger Schleimpilz	C1
<i>Ceratiomyxa fruticulosa</i> f. <i>poroides</i>	Geweihförmiger Schleimpilz	C1
<i>Ceriporia reticulata</i>	Netziger Wachsporling	C1
<i>Cerrera unicolor</i>	Aschgrauer Wirrling	C1

<i>Claussenomyces atrovirens</i>	Schwarzgrünes Gallertbecherchen	C1
<i>Coleosporium petasitis</i>	Pestwurz-Kiefernadeln-Rost	C1
<i>Crepidotus variabilis</i>	Gemeines Stummelfüsschen	C1
<i>Cyathus striatus</i>	Gestreifter Teuerling	C1
<i>Cystolepiota sistrata</i>	Behangener Mehlschirmling	C1
<i>Dacrymyces minor</i>	Kleinste Gallertträne	C1
<i>Dasyyscyphella nivea</i>	Schneeweißes Haarbecherchen	C1
<i>Dasyyscyphus cf. relicinus</i>	Tollkirschen Haarbecherchen	C1
<i>Dasyyscyphus mollissimus</i>	Gelbes Haarbecherchen	C1
<i>Dasyyscyphus sp.</i>		C1
<i>Datronia mollis</i>	Weiche Tramete	C1
<i>Diatrype bullata</i>	Blasiges Eckenscheibchen	C1
<i>Diatrype decorticata</i>	Flächiges Buchen-Eckenscheibchen	C1
<i>Diatrype disciformis</i>	Buchen-Eckenscheibchen	C1
<i>Diatrypella</i>		
<i>verrucaeformis</i> s.lat.	Warziges Eckenscheibchen	C1
<i>Elaphomyces mucicatus</i>	Stachelige Hirschtrüffel	C1
<i>Eutypa mauro</i>	Ahorn-Kohlenkrustenpilz	C1
<i>Eutypa spinosa</i>	Dorniger Kohlenkrustenpilz	C1
<i>Exidia glandulosa</i>	Hexenbutter, Warziger Drüseling	C1
<i>Exidia pithya</i>	Teerflecken-Drüseling	C1
<i>Flagellocypha kavinae</i>	Farn-Geisselhaarbecherchen	C1
<i>Fomes fomentarius</i>	Echter Zunderschwamm	C1
<i>Fomitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumschwamm	C1
<i>Ganoderma applanatum</i>	Flacher Lackporling	C1
<i>Hymenochaete carpatica</i>	Bergahorn-Borstenscheibe	C1
<i>Hyphoderma argillaceum</i>	Verfärbener Breirindenpilz	C1
<i>Hyphoderma mutatum</i>	Veränderlicher Rindenpilz	C1
<i>Hyphoderma setigerum</i>	Feinborstiger Breirindenpilz	C1
<i>Hyphodontia aspera</i>	Rauer Zähnenrindenpilz	C1
<i>Hypocrea minutispora</i>	Pustelpilz	C1
<i>Hypomyces aurantius</i>	Goldgelber Schmarotzerpustelpilz	C1
<i>Hypoxylon cohaerens</i>	Zusammengedrängte Kohlenbeere	C1
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Rotbuchen-Kohlenbeere	C1
<i>Hypoxylon fuscum</i>	Rotbraune Kohlenbeere	C1
<i>Hypoxylon rubiginosum</i>	Ziegelrote Kohlenbeere	C1
<i>Hypoxylon serpens</i>	Gewundene Kohlenbeere	C1
<i>Inocybe fuscidula</i>	Braunstreifiger Risspilz	C1
<i>Inocybe patouillardii</i>	Ziegelroter Risspilz	C1
<i>Inonotus nodulosus</i>	Knotiger Schillerporling	C1 N1
<i>Irpex lacteus</i>	Milchweisser Eggenpilz	C1
<i>Ischnoderma resinosum</i>	Schwarzgebänderter Harzporling	C1
<i>Junguhnina nitida</i>	Schönfarbiger Resupinatporling	C1
<i>Kretzschmaria deusta</i>	Brandkrustenpilz	C1
<i>Lachnella albiviolascens</i>	Weissvioletter Schüsselseitling	C1
<i>Lenzites betulina</i>	Birkenblätting	C1
<i>Leptosphaeria acuta</i>	Zugespitzter Brennessel-Kugelpilz	C1
<i>Lopadostoma turgidum</i>	Eingesenkte Kohlenbeere	C1
<i>Lophodermium piceae</i>	Fichten-Spaltlippe	C1
<i>Lycogala epidendron</i>	Blutmilchpilz	C1

<i>Lycoperdon pyriforme</i>	Birnenstäubling	C1
<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieller Knoblauchschwindling	C1
<i>Marasmius bulliardii</i>	Käsepilzchen	C1
<i>Megacollybia platyphylla</i>	Breitblättriger Rübiling	C1
<i>Mollisia sp.</i>		C1
<i>Mutodermata mutatum</i>	Veränderlicher Breirindenpilz	C1
<i>Mycena abramsii</i>	Voreilender Helmring	C1
<i>Mycena renati</i>	Gelbstieller Nitratheilmilg	C1
<i>Mycena sp.</i>		C1
<i>Nectria cosmariospora</i>		C1
<i>Nectria episphearia</i>	Aufsitzender Pustelpilz	C1
<i>Peniophorella praetermissa</i>	Dünnfleischiger Breirindenpilz	C1
<i>Peniophorella pubera</i>	Flaumiger Breirindenpilz	C1
<i>Phanerochaete laevis</i>	Glatter Zystidenrindenpilz	C1
<i>Phanerochaete tuberculata</i>	Milchweisser Zystidenrindenpilz	C1
<i>Phellinus ferruginosus</i>	Rostroter Feuerschwamm	C1
<i>Phellinus hartigii</i>	Tannen-Feuerschwamm	C1
<i>Phellinus pomaceus</i>	Pflaumen-Feuerschwamm	N6
<i>Phlebia ochraceofulva</i>	Rostockerner Kammpilz	C1
<i>Phlebia subcretacea</i>	Kreideweisser Kammpilz	C1
<i>Phlebia subochracea</i>	Ockergelber Kammpilz	C1
<i>Phlebiella tulasnellodea</i>	Tulasnella-Artiger Pleurobasidienrindenpilz	C1
<i>Physarum sp.</i>		C1
<i>Plasmopara nivea</i>	Falscher Doldenblütler-Meltau	C1
<i>Pluteus salicinus</i>	Graugrüner Dachpilz	C1
<i>Polyporus tuberaster</i>	Sklerotien-Stielporling	C1
<i>Polyporus varius</i>	Löwengelder Stielporling	C1
<i>Polyporus varius</i>		C1
var. nummularius	Pfennig-Stielporling	C1
<i>Psathyrella sp.</i>		C1
<i>Psilocybe phylogena</i>	Rhombensporiger Kahlkopf	C1
<i>Quaternaria quaternata</i>	Vierfrühtiges Eckenscheibchen	C1
<i>Resupinatus applicatus</i>	Hellbrauner Zwergseitling	C1
<i>Schizophyllum commune</i>	Gemeiner Spaltblätting	C1
<i>Sistotrema brinkmannii</i>	Brinkmanns Vielsporrindenpilz	C1
<i>Steccherinum fimbriatum</i>	Gefranster Resupinatstacheling	C1
<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliger Schichtpilz	C1
<i>Taphrina pruni</i>	Zwetschken-Narrentasche	N6
<i>Trametes hirsuta</i>	Striegelige Tramete	C1
<i>Trechispora microspora</i>	Rundsporiger Stachelsporrindenpilz	C1
<i>Trichaptum abietinum</i>	Violetter Lederporling	C1
<i>Trichopezizella cf. relicina</i>	Tollkirschen-Haarbecherchen	C1
<i>Tulasnella violea</i>	Lilafarbene Wachskruste	C1
<i>Xylaria carpophila</i>	Buchenfruchtschalen-Holzkeule	C1
<i>Xylaria longipes</i>	Ahorn-Holzkeule	C1

GRÜNALGEN (CHLOROPHYTA UND STREPTOPHYTA)

<i>Chara sp.</i>	Armeleuchteralge	T2
<i>Cladophora glomerata</i>	Knäuelige Aсталge	CT TR CB

<i>Gongrosira incrustans</i>		TR CB
<i>Ulothrix zonata</i>	Gürtel-Kraushaaralge	NB

GELBGRÜNALGEN (XANTHOPHYCEAE)

<i>Vaucheria sp.</i>		CT
----------------------	--	----

KIESELALGEN (BACILLARIOPHYCEAE)

<i>Achnanthes minutissima</i>	Kleine Aufsitzer-Kieselalge	CB CT NB TR
<i>Amphora ovalis</i>	Krug-Kieselalge	TR
<i>Cocconeis pediculus</i>	Gewölbte Algenlaus	CB CT NB
<i>Cocconeis placentula</i>	Flache Algenlaus	NB
<i>Cocconeis placentula</i>		
var. euglypta	Flache Algenlaus	CB
<i>Cocconeis placentula</i>		
var. lineata	Flache Algenlaus	TR
<i>Cymbella silesiaca</i>		CB CT NB TR
<i>Cymbella minuta</i>		CT
<i>Cymbella prostrata</i>	Gerippte Kahn-Kieselalge	TR
<i>Denticula tenuis</i>	Zähnnchen-Kieselalge	CT TR CB
<i>Diatoma moniliforme</i>		NB
<i>Diatoma vulgare</i>	Gemeine Zickzack-Kieselalge	CT TR CB NB
<i>Epithemia adnata</i>		CB
<i>Fragilaria ulna</i>	Stab-Kieselalge	CT TR CB NB
<i>Frustulia vulgaris</i>		NB
<i>Gomphonema olivaceum</i>	Eiförmige Stielchen-Kieselalge	CB CT NB
<i>Gomphonema angustum</i>		CT TR
<i>Gyrosigma acuminatum</i>	Spitze Stielchen-Kieselalge	NB
<i>Gyrosigma attenuatum</i>	Sigma-Kieselalge	NB
<i>Hantzschia amphioxys</i>	Knick-Kieselalge	TR
<i>Melosira varians</i>	Faden-Kieselalge	CT CB
<i>Meridion circulare</i>	Sektoren-Kieselalge	CB
<i>Navicula tripunctata</i>		CT TR CB NB
<i>Navicula nivalis</i>		CB
<i>Navicula lanceolata</i>		CT TR CB
<i>Neidium binodeforme</i>		NB
<i>Nitzschia sp.</i>		CT NB
<i>Nitzschia dissipata</i>	Kleine Kieselalge	CB
<i>Pinnularia microstauron</i> var. <i>brebissonii</i>		NB
<i>Rhicosphenia abbreviata</i>	Keil-Kieselalge	CB
<i>Suriella brebissonii</i>		CT CB NB

BLAUALGEN (CYANOBACTERIA)

<i>Chamaesiphon incrustans</i>	Tütchenblaualge	TR
<i>Chamaesiphon polonicus</i>		CB
<i>Homoeothrix crustacea</i>		TR
<i>Oscillatoria sp.</i>		TR
<i>Phormidium incrustatum</i>		TR
<i>Pleurocapsa minor</i>	Sohlenblaualge	TR

BUCHTIPPS & WEBTIPPS

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an interessanten Büchern und Websites zu verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen mit zahlreichen Bildern und spannenden Details.

www.artenvielfalt-wienerwald.at (alle Infos zum TdA im Biosphärenpark Wienerwald: Ergebnisse, Termine, alle TdA-Bücher als pdfs, etc.)

www.schmetterling-raupe.de (Bestimmungsseite v.a. für auffällige Schmetterlingsarten und Raupen)

www.lepiforum.de (umfangreiches Forum zur Bestimmung von Groß- und Klein-Schmetterlingen und ihrer Stadien, viele Fotos)

www.schmetterlinge.at (Fotos zahlreicher Schmetterlinge und Raupen)

www.orthoptera.at (alle heimischen Heuschrecken, Fundmeldungen möglich)

www.wildbienen.info

www.wildbienen.de

www.wildbienen-kataster.de

www.koleopterologie.de (Käferforum, umfangreiche Foto-Galerien mit Artensuche zu Käfern und Wanzen)

www.kerbtier.de (Fotosuche zu Käfern)

www.fledermausschutz.at

www.herpetofauna.at (alle heimischen Amphibien und Reptilien, Fundmeldungen möglich)

www.fischartenatlas.de (Infos und Verbreitungskarten für Österreich)

www.weichtiere.at (Fotos und Infos zu heimischen Schnecken und Muscheln)

flora.nhm-wien.ac.at (Fotos heimischer Pflanzen)

www.moose-deutschland.de

www.planktonforum.eu (Fotos zu zahlreichen Algenarten, mit Artensuche)

www.araneae.unibe.ch (Spinnen Europas, sehr detailliert mit Fotos und Abbildungen)

www.bpww.at (Offizielle Seite des Biosphärenparks Wienerwald)

Bellmann: Der neue Kosmos-**Insekten**fürher, 1999. ISBN 978-3440076828

Bellmann: **Bienen, Wespen, Ameisen:** Hautflügler Mitteleuropas, 2005. ISBN 978-3440096901

Bellmann: Der Kosmos **Libellen**fürher: Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2010. ISBN 978-3440106177

Bellmann: Der Kosmos **Heuschrecken**fürher: Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen, 2006. ISBN 978-3440104477

Bellmann: Der neue Kosmos **Schmetterlings**fürher. Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen, 2003. ISBN 978-3440093306

Dietz et al.: Handbuch der **Fledermäuse** Europas und Nordwestafrikas: Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, 2007. ISBN 978-3-440-09693-2

Gruber: Die **Schlangen** Europas: Alle Arten Europas und des Mittelmeerraums, 2009. ISBN 978-3440114766

Harde et al.: Der Kosmos **Käfer**fürher: Die Käfer Mitteleuropas, 2009. ISBN 978-3440123645

Kwet: **Reptilien** und **Amphibien** Europas, 2010. ISBN 978-3440125441

Kunz et al.: Fotoatlas der **Zikaden** Deutschlands, 2011. ISBN 978-3-939202-02-8

Lüder: Grundkurs **Pilz**bestimmung: Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene, 2008. ISBN 978-3494014449

Svensson et al.: Der Kosmos **Vogel**fürher: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, 2011. ISBN 3-440-123847

Streble, Krauter: Das Leben im Wassertropfen: **Mikroflora** und **Mikrofauna** des Süßwassers. ISBN 978-3-440-12634-9

Österreich-spezifisch:

Cabela et al.: Atlas zur Verbreitung und Ökologie der **Amphibien** und **Reptilien** in Österreich, 2001. ISBN: 3-85457-586-6, Umweltbundesamt

Fischer et al.: Exkursions**flora** für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, 2008. ISBN 978-3-85474-187-9 (Bestimmungsbuch ohne Bilder!)

Hauer: **Fische, Krebse, Muscheln** in heimischen Seen und Flüssen, 2007. ISBN 978-3702011437

Raab et al.: **Libellen** Österreichs, 2007. ISBN 978-3-211-33856-8

Vitek et al.: Wiens **Pflanzen**welt, 2004. ISBN 3-902421-04-3

Wichmann et al.: Die **Vogel**welt Wiens: Atlas der Brutvögel, 2009. ISBN 978-3-902421-37-1

Zuna-Kratky et al.: **Heuschrecken**atlas – Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs, 2009. ISBN 978-3-902421-41-8

Wir danken allen Partnern für die tolle Zusammenarbeit beim Tag der Artenvielfalt 2011:

Amphibienschutz Wienerwald, Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Bauernhofeis – Lechner Lukas, Baumschule Hemmelmeyer, Bio Austria, Bioforschung Austria, Biohof Edibichl, Biospärenpark Wienerwald PartnerführerInnen, Birdlife, Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie/Universität Wien, Der Bienenfreund, Die Nussjagd – Haselmaus, Dorfgemeinschaft Hafnerberg-Nöstach, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie – Habichtskauz, Freiwillige Feuerwehr Nöstach, Gemüsepflanzen und Kräuter – Heide-
marie Rammler, Großreitherhof Fam. Schuh, Herpetofauna, Imkereis Schönödorfer Johann, Institut für integrative Naturschutzforschung/Universität für Bodenkultur, Koordinationsstelle für Fleder-
mausschutz und -forschung in Österreich, Landjugend Hafnerberg-Nöstach, Landwirtschaftsbetrieb Gadinger Gottfried, Landwirtschaftsbetrieb Grandl Herbert, Landwirtschaftsbetrieb Leopold
Mayerhofer, Marktgemeinde Altenmarkt an der Triesting und ihre MitarbeiterInnen, MA49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Natur im Garten, Naturhistorisches Museum
Wien, Niederösterreichischer Naturschutzbund, Österreichische Bundesforste, Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, Pfarre Altenmarkt-Thenneberg, Pfarre Hafnerberg und Kirchenchor
Hafnerberg, Pfarre Klein Mariazelt, Umweltberatung Niederösterreich, Umweltpürsamen, Weinbau Grabner-Leitner Helmut

Besonders bedanken möchten wir uns bei Vizebürgermeister Christian Haan und seiner Familie für die Unterbringung auf ihrem Grundstück und die damit verbundene organisatorische Unter-
stützung, bei Andreas Bartl für die engagierte und umfangreiche Koordination und Organisation vor Ort und bei den Brüdern der Samariter FLUHM des Klosters Hafnerberg für die Unterbrin-
gung und Betreuung beim Experten-Grillfest.

Natur in Altenmarkt an der Triesting – Ergebnisse zum Tag der Artenvielfalt 2011

Redaktion: Irene Drozdowski

Autoren Texte: Andreas Berger, Peter Buchner, Irene Drozdowski, Ulrich Hüttmeier, Gerhard Koller, Franz Lichtenberger, Andreas Link, Alexander Mrkvicka, Esther Ockermüller, Rudolf Schuh, Roman Türk

Autoren Artenlisten: Arbeitsgruppe Benthosökologie und Gewässerbewertung/Universität für Bodenkultur Wien, Wolfgang Adler, Andreas Berger, Manuel Böck, Peter Buchner, Katharina
Bürger, Michael Duda, Rudolf Eis, Joseph Gokcevad, Birgit Gollmann, Günther Gollmann, Andrea Gross, Christina Gross, Harald Gross, Michael Gross, Roland Hainz, Martin Heppner, Ulrich
Hüttmeier, Katharina Jakusch, Zarko Jovanovic, Wolfgang Kantner, Pia Kieninger, Gerhard Koller, Gernot Kruz, Michael Kuttner, Andrea Lamprecht, Daniela Lehner, Nina Leitner, Monika
Lichtenberger, Franz Lichtenberger, Andreas Link, Alexander Panrok, Michael Panl, Archie McArthur, Norbert Milasovszky, Kevin Moog, Otto Moog, George Mrkvicka, Alexander Mrkvicka,
Esther Ockermüller, Bärbel Pachinger, Heideleine Sofie Pfleger, Daniel Philipp, Bernd Rassing, Guido Reiter, Werner Reitmeier, Christa Renetzedler, Oliver Rist, Birgit Rotter, Tobias Schern-
hammer, Lydia Schlosser, Rudolf Schuh, Silke Schweiger, Reinhard Schuller, Franz Seyfert, Michael Suen, Roman Türk, Emanuel Trummer, Gernot Weiss, Alexander Urban, Stefan Wegleitner,
Friedrich Weisert, Heinz Wiesbauer, Silvia Wintner, Diana Zettel, Herbert Zettel

Zusammenstellung Gesamt-Artenliste: Irene Drozdowski, Andreas Scharl

Kritische Durchsicht Gesamt-Artenliste: Peter Buchner, Harald Gross, Alexander Mrkvicka

Bildautoren: Birdlife/H. Lauerermann (S 32: 5), Birdlife/Peter Buchner (S 32: 2), Birdlife/Wolfgang Trimmel (S 10: 5, S 32: 1), Jiri Bohdal/www.naturfoto.cz.de (S 17: 15, S 18: 4, S 19: 17, S 21: 24),
BPWW/Franz Kovacs (S 23: 2), BPWW/Irene Drozdowski (S 23: 1, 3), BPWW/Norbert Novak (Titel, S 4–8, Rückseite), BPWW/Petra Spiola (S 3, rechts), Günther Breidert (S 28: 4), Peter Buchner
(S 11: 21, S 18: 2, S 21: 16, 18, 19, S 22: 10, S 35: 3–5, S 36: 1–8, S 37: 9–17, 19, 20), Albert de Wilde/www.wildebijen.nl (S 39: 6, 8), Miroslav Deml/www.biobl.cz/en (S 38: 3), Irene Drozdowski
(S 11: 17, S 16: 6, S 21: 13, 20, S 23: 4, S 32: 6, S 33: 4, S 44: 8, S 45: 1, 4, 5), Wolfgang Forstmeier (S 31: 2, 6), Thomas Frankenhauser (S 28: 5), Frits Bink/www.eenc.org (S 39: 4), Günther
Gailberger (S 17: 10), Oliver Gebhardt (S 31: 3), Nele Götz (S 22: 3), Thomas Götzfried (S 10: 7), Carl-Peter Herbolzheimer (S 12: 2), Johannes Hill (S 33: 6), Ernst Horak (S 25: 4), Kärntner Institut
für Seenforschung/www.kis.ktn.gv.at (S 14: 4), Sepp Keller (S 10: 3), Ulrich Kirschbaum (S 30: 2–5, 8–10), kleinsäuger.at (S 17: 11), Gerhard Koller (S 10: 4, S 29: 8, 9), Gernot Kunz (S 11: 20,
S 20: 6, 12, S 42: 1–20), Land NO (S 46), Matthias Lenke (S 41: 8), Jaroslav Maly/www.naturfoto.cz.de (S 28: 7), Marktgemeinde Altenmarkt an der Triesting (S 3, links), Ralph Martin/www.visual-
nature.de (S 12: 3), Alexander Mrkvicka (S 9: S 10: 1, 2, 8–11, S 11: 12–15, 18, 19, 22, 24, S 12: 1, 4, 5, 6, 8, 11–13, 15, 16, S 13: Lebensraum, 2–10, S 14: Lebensraum, 1–3, 5, S 15: 8, 12, S
16: 1, 3–5, 8, 10–15, S 17: Lebensraum, 1–4, 6, 7, 9, 13, 16, S 18: Lebensraum, 1, 3, 5, S 19: 6, 8–14, 16, 18, S 20: 1–5, 7, 9–11, S 21: Lebensraum, 14, 15, 17, 21–23, 25, S 22: 1, 2, 5, 6, 8, S
24: 1–3, 6–8, S 25: 9–13, 15–20, S 26: 2, 7, 1, S 33: 1, 3, 5, S 34: 3–6, 8, S 35: 6–14, S 37: 18, S 41: 9, 10, S 44: 1, 6, S 45: 2), Robert Nordsieck (S 34: 1, 2, 9), Alexander Panrok (S 44: 2, 3, 5, 7),
Geraud de Premorel (S 20: 8), Simone Pysarczuk (S 31: 1), Norbert Sauberer (S 19: 15), Dragisa Savic (S 40: 1), Michael Schagerl (S 27: ohne 1), Jens Christian Schou/www.biopix-foto.de (S 15: 6,
S 39: 7), Wolfgang Schweighofer (S 35: 1, 2), Niels Sloth/www.biopix-foto.de (S 15: 10, 13–16), Malcolm Storey/discoverlife.org (S 40: 5), Leif Stridvall/www.stridvall.se (S 30: 1), Roman Türk
(S 30: 6, 7), Bernard van Eiegem (S 40: 2), Stefan Wegleitner (S 31: 4), Weingartner/Land NO (S 2), Paul Westrich (S 38: 1, S 39: 5, 9), Thomas Wiesmann (S 17: 14), www.erdbeerenbauer.de
(S 34: 10), www.insektenschutz-verbund-nrv.de (S 23: 5), www.insektenwelt.ch/Urs und Pia Rindlisbacher (S 38: 2), www.paravan.ch (S 34: 11), Burkard Wysek (S 29: 11), Philippe Mionotte/
www.galerie-insecte.org/CC BY-NC 2.0 FR (S 15: 7), Wikimedia Commons: CC BY 2.0: Mike Baird (S 13: 1), Peter Mulligan (S 12: 9), CC BY 2.5: Dietmar Nill (S 10: 6), CC BY 3.0: Andrew2606
at en.wikipedia (S 15: 9), H. Krisp (S 28: 2, S 33: 7), CC BY-SA 2.0: Steve Garvie (S 11: 16), Chris Schuster (S 40: 6), CC BY-SA 2.0 DE: Holger Gröschl (S 45: 3), CC BY-SA 2.5: James K. Lindsay
(S 41: 7), James Lindsey at Ecology of Commanster/www.commanster.eu (S 22: 7), MichaD (S 19: 7), Harald Süpfle (S 44: 4), Andreas Trepte/www.photo-natur.de (S 17: 5, S 32: 7, 12),
CC BY-SA 3.0: Chrumps (S 12: 7, S 22: 9), Guido Gerding (S 16: 9), Fritz Geller-Grimm (S 13: 7), Hectonichus (S 40: 3, S 41: 11), Hans-Jörg Hellwig (S 22: 4), H. Hoffmeister (S 32: 11), Jangle1969
(S 34: 7), Juri Kowski (S 16: 17), Adam Kumiszco (S 32: 8), Juan Lacruz (S 32: 10), Lebrac (S 29: 10), Leviathan1983 (S 45: 6), Lilly M (S 12: 14), Lukaszk Lukasik (S 17: 8), Meneerke bloem
(S 12: 10), Mnlolf (S 31: 5), Adrien Pinot (S 37), Felix Reimann (S 33: 2), Rosenzweig (S 15: 11), Sasata (S 28: 6), Siga (S 40: 4, S 41: 12), Slawek Staszczuk/phottos@hotmail.co.uk (S 32: 9),
Strobilomyces (S 28: 3), Marek Szczepanek (S 32: 4), Luc Viatour/www.Lucnix.be (S 32: 3), Franz Xaver (S 24: 4), H. Zell (S 17: 12), CC BY-SA 3.0 DE: köchstudio (S 44: 9), freie Nutzung:
Phil Armitage (S 16: 2), George Chemilevsky (S 28: 1), Karelj (S 16: 16)

Wir danken allen Bildautoren, die uns ihre Bilder unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

Herausgeber: Biospärenpark Wienerwald Management GmbH, Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach, www.bpww.at (2013)

Layout: Skibar grafik-design

Druck: klimaneutral und nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens sowie auf umweltfreundlichem,
Ressourcen schonendem Recyclingpapier, GRASL FairPrint – Grasl Druck & Neue Medien GmbH

Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter
im Sinne der Gleichbehandlung gemeint. Für die Inhalte der zitierten Bücher und Websites übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung.



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen
für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24, UW-Nr. 715
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu



